

FUSSBALL

NFV NIEDERSACHSEN

Journal

Herausgegeben vom
Niedersächsischen
Fußballverband
Nr. 11/2015

H 5304 E
3,00 €

Internet
<http://www.nfv.de>



**VfL Osnabrück:
Der Präsident
spricht Klartext**

Die erste Wahl in Niedersachsen.

Die meisten Niedersachsen vertrauen der VGH.

- Für Auto, Haus, Leben und Firma erste Wahl bei Preis und Leistung.
- Marktführer in Niedersachsen, immer in Ihrer Nähe, immer erreichbar.
- In allen VGH Vertretungen, Sparkassen und unter www.vgh.de

fair versichert
VGH 

 Finanzgruppe
Sparkasse
VGH
LBS
DekaBank



Liebe Fußballfreunde

Der Fußball beschert uns Tag für Tag viele positive Nachrichten, aber manchmal leider auch sehr negative. Ich weiß zwar nicht, was damals bei der Vergabe der WM 2006 im Organisationskomitee passiert ist. Aber eines kann ich mir nicht vorstellen: Dass DFB-Präsident Wolfgang Niersbach auch nur ansatzweise unredlich gehandelt hat. Die Korruptionsvorwürfe bewerte ich daher für unhaltbar.

Ich kenne Wolfgang Niersbach seit vielen Jahren. Er ist fachlich hoch qualifiziert, hat als DFB-Pressesprecher und DFB-Generalsekretär hervorragende Arbeit geleistet und ist als heutiger DFB-Präsident ein exzellenter Repräsentant des deutschen Fußballs. Die Bild-Zeitung hat es auf den Punkt gebracht: Der angebliche Enthüllungsbeitrag ist unpräzise und wimmelt nur so von Konjunktiven wie angeblich, offenbar und möglicherweise. Früher hätte der Spiegel nach Einschätzung der Bild-Zeitung diesen Artikel niemals geschrieben. Mehr ist dem nicht hinzuzufügen. Das ist auch meine Meinung.

Leider sind solche angeblichen Enthüllungen für die Stimmung an der Fußballbasis kontraproduktiv. Zwei Tage vor der Veröffentlichung auf Spiegel Online war ich bei einem Vereinsdialog im emsländischen Spelle-Venhaus. Dort ist die Fußballwelt noch in Ordnung, weil in dem Verein ehrliche Arbeit geleistet wird. Viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen Tag für Tag dafür, dass es beim Oberligisten rund läuft.

Wie auch in den anderen fast 2.600 Vereinen in Niedersachsen. Gemäß DFB-Masterplan besuchen wir mit der Verbandsspitze jedes Jahr zwölf Vereine in Niedersachsen und führen mit ihnen einen unterhaltsamen und informativen Dialog. Dort erfahren wir weitgehend Positives, dank des ehrenamtlichen Engagements.

Keine Frage: Unsere Vereine sind noch immer gut aufgestellt. Aber das funktioniert nur, weil es die vielen ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gibt. Allerdings haben wir auch erfahren, dass bald vielleicht weniger Freiwillige bereit sind, ohne auch nur einen Cent zu bekommen wöchentlich viele Stunden für ihren Verein da zu sein.

Darüber müssen wir immer wieder berichten. Hoffentlich finden sich auch in Zukunft viele junge Leute, die ein Ehrenamt übernehmen. Vielleicht hilft der Spruch „Tu Gutes und sprich darüber“. Wir pflegen im Niedersächsischen Fußballverband eine tolle Ehrenamtskultur. Da dürfen wir uns von den Korruptionsvorwürfen in der FIFA nicht beirren lassen. Ich appelliere an alle Fußballfreundinnen und Fußballfreunde, sich auch weiterhin für den Fußball an der Basis einzusetzen.

Karl Rothmund
(Präsident)

Editorial

Vereinsdialog: Karl Rothmund besucht SC Spelle Venhaus

3

Julius Hirsch Preis

Erster Platz für die Supporter Crew SC Göttingen 05 e.V.

6

Schiedsrichteraustausch

Französische Unparteiische leiten Spiele in Niedersachsen

9

U 18-Sichtungsturnier

Der NFV-Auswahl fehlt die Kaltschnäuzigkeit

10

„Die Mannschaft“ contra „Elftal“

Der Vorverkauf für den Klassiker läuft auch beim NFV

12

VfL Osnabrück

Drei Fragen an den Präsidenten Dr. Hermann Queckenstedt

14

Krombacher Niedersachsenpokal

VfL Osnabrück und Egestorf/Langreder komplettieren Halbfinale

16

EUROGREEN

Jetzt den Grundstein für einen guten Fußballrasen legen

17

Vereinsdialog

NFV-Verbandsspitze besucht TSV Kirchbrak und SuS Emden

18

SV Holtebüttel

Überalterung in Ortschaft und Sportverein

20

Robert-Enke-Stiftung

Benefizspiel von Hannover 96 bringt einen Erlös von 25.000 Euro

21



SEITE 20

Welche Probleme hat der Klub? Was läuft gut? Was läuft schlecht? Wie läuft überhaupt die Kommunikation mit dem NFV? Und vor allem: Wie kann der Verband helfen? Das sind beispielhafte Fragen eines jeden Vereinsdialogs, der auch in diesem Jahr wieder zwölf Mal auf der Agenda steht. Im September besuchte eine von Vizepräsident Egon Trepke (rechts) angeführte NFV-Delegation den SV Holtebüttel um seinen Vereinsvorsitzenden Wolfgang Röttjer. NFV-Redakteur Manfred Finger begleitete den Termin (Seite 20). Sein Kollege Reiner Kramer war bei den Vereinsdialogen in Kirchbrak (Seite 18) und Emden (Seite 19) vor Ort.

Foto: Finger

Titel

Der VfL Osnabrück befindet sich in der 3. Liga auf schmalen Grat. Die Mannschaft spielt mehr oder mal weniger erfolgreich und hat mit dem Aufstieg in die 2. Liga derzeit nichts zu tun. Dabei wäre er dringend notwendig, zumal der Verein eine Schuldenlast in Höhe von rund neun Millionen Euro mit sich herumschleppt. VfL-Präsident Dr. Hermann Queckenstedt ist erst seit wenigen Monaten im Amt. In einem Gespräch mit REINER KRAMER spricht er auf den Seiten 14 und 15 Klartext. Das Titelfoto schoss Helmut Kemme. Die VfL-Spieler mit den blauen Trikots von links: Christian Groß, Marcel Kandziora und David Pisot.



Auswahlarbeit

Talente des Jahrgangs 2002 bestreiten 2016 erste Turniere

22

Namen und Nachrichten

32 neue B-Lizenz-Trainer in NFV-Sportschule ausgebildet

23

U 18-Juniorinnen-Sichtungsturnier

NFV-Auswahl mal hellwach und mal verschlafen

24

Jugend trainiert für Paralympics

Schule am Deister belegt in Berlin den zwölften Platz

25

DFB-Schul-Cup

Lingenerinnen siegen und Frau Börger geht baden

26

Behindertenfußball

Hannoversche Werkstätten in Duisburg auf Rang 4

28

Karl-Laue-Halle

Umfangreiche Bauarbeiten für energetische Sanierung

30

Jugend trainiert für Olympia

Niedersachsenmeister sind in Berlin chancenlos

32

Namen und Nachrichten

Von Bonuszahlungen, C-Lizenzlern und Talentsichtung

33

Bezirk Braunschweig

160 Gäste ließen sich in Jerxheim Krombacher-Dreiklang schmecken

34

Bezirk Hannover

Langjährige Schiedsrichter werden in Hildesheim geehrt

36

Bezirk Lüneburg

Fußballtraining für Flüchtlingskinder im Heidekreis

40

Bezirk Weser-Ems

Junior-Coach-Ausbildung an der KGS Wiesmoor

45

NFV intern

Amtliche Nachrichten und Sportschul-Termine

50



the ultimate stage

predator



Für ihr Engagement geehrt: die Supporter Crew SC Göttingen 05 e.V. mit (v.r.) DFB-Präsident Wolfgang Niersbach, Thomas Hitzlsperger und (l.) DFL-Präsident Reinhard Raubal. Fotos: Getty Images

„Wir Fußballer müssen uns gegen jede Bewegung nach rechts einsetzen“

Supporter Crew SC Göttingen 05 e.V. wird in Leipzig als Preisträger 2015 ausgezeichnet – Fans des Traditionsclubs erinnern an verbannte jüdische Mitglieder – Platz 2 für den Oldenburger Verein VfB für Alle e.V.

Nach dem Fanprojekt Hannover im Jahr 2009 und dem SV 06 Lehrte im darauf folgenden Jahr kommt der Gewinner des Julius Hirsch Preises 2015 zum dritten Mal aus Niedersachsen. Die Supporter Crew SC Göttingen 05 e.V. ist jetzt in Leipzig als diesjähriger Gewinner ausgezeichnet worden. Auch der zweitplatzierte Preisträger kommt mit dem Oldenburger Verein VfB für Alle e.V. aus Niedersachsen. Über die feierliche Preisverleihung berichtet Thomas Hackbarth, Mitarbeiter der DFB-Pressabteilung.

Der Junge ist sportbegeistert, ganz besonders gerne spielt und verfolgt er den Fußball. Er ist 15 Jahre alt, da unterschreibt er seine Mitgliedschaft beim SC Göttingen 05. Seine Eltern betreiben ein Herrenkonfektionsgeschäft in der Groner Straße, der sportliche Sohn kegelt in zwei Vereinen, mit jüdischen Freunden schlägt er stundenlang die Bälle übers Tennisnetz. Doch besondere Begeisterung empfindet er eben für den Fußball. Er ist ein glühender Fan des SC Göttingen. Dann geht er nach Frankfurt, absolviert die Ausbildung zum Bankkaufmann, kehrt wieder nach Göttingen zurück.

Und dann ändert sich alles für Ludolf Katz.

Am 30. Januar 1933 ernennt Reichspräsident Paul von Hindenburg den NSDAP-Vorsitzenden Adolf Hitler zum Reichskanzler. Nicht lange und der Kicker druckt eine Erklärung des DFB ab, dass „Angehörige der jüdischen Rasse“ in füh-

renden Stellungen der Landesverbände und Vereine „nicht für tragbar“ erachtet werden. In Göttingen in der Groner Straße und anderswo steht auf den Scheiben, mit Teer auf die Straße geschmiert „Jude verrecke“. Als die SA durch die Straße marschiert, wird Ludolf Katz zusammengeslagen. Die Zeitung berichtet am nächsten Tag, er habe den vorbeimarschierenden Nazis die Zunge rausgestreckt. Der Bankangestellte Ludolf Katz ist 31 Jahre alt, als ihn der SC Göttingen nach 16 Jahren Mitgliedschaft aus dem Verein ausschließt. Was Ludolf Katz widerfährt, müssen jüdische Fußballer im ganzen Land erleben und durchleiden. Und als der Krieg endet, wird ihre Geschichte verdrängt und totgeschwiegen.

Die Supporter Crew SC Göttingen 05 e.V. wurde in Leipzig mit dem mit 7.000 Euro dotierten Julius Hirsch Preis 2015 ausgezeichnet, weil der Fandachverband des Traditionsclubs engagiert die Erinnerung an verbannte jüdische Mitglieder wieder in die Öffentlichkeit trug. Die Göttinger Fans brachten Ludolf Katz' Lebensgeschichte wieder an die Oberfläche, indem sie etwa Lesungen und ein Fußballspiel veranstalteten und in der Grohner Straße Stolpersteine verlegten.

Zehnjähriges Jubiläum

Die Supporter Crew reiht sich in eine Liste von engagierten und couragierten Personen und Organisationen, die sich im Fußball verdient gemacht haben, indem sie Erinnerungskultur gestalteten, und dafür den Julius Hirsch Preis erhalten haben.

Erster Preisträger im Jahr 2005 war der FC Bayern München. Seit genau zehn Jahren verleiht der DFB den Preis und stärkt damit einzelnen Menschen, Fangruppen und Vereinen den Rücken, die sich gegen Rassismus und Diskriminierung stellen.

Das entschlossene Eintreten gegen Antisemitismus bleibe eine besondere Verantwortung, auch für den Fußball, sagte DFB-Präsident Wolfgang Niersbach in der Leipziger Eventhalle Da Capo, wo die Julius Hirsch-Preisverleihung am Nachmittag des Georgien-Länderspiels vor 350 Gästen stattfand. „Wir Fußballer müssen uns gegen jede Bewegung nach rechts einsetzen“, sagte Niersbach.

Thomas de Maizière sprach in seiner Festrede über Erinnerung und Geschichte, über die besonderen Momente 1954, über Lehmanns Zettel 2006 und diese 18 Minuten gegen Brasilien im Sommer 2014. Dann sagte der Bundesinnenminister: „Viele Spieler erinnern sich aber auch bis heute an rassistische Rufe in Fußballstadien. Nicht nur in Italien. Auch bei uns.“ Erinnerungen seien wichtig, um sich der eigenen Geschichte zu vergewissern, sagte de Maizière, der auch für den Sport in Deutschland verantwortlich ist, und bedankte sich beim DFB von ganzem Herzen für die Ausrichtung und Vergabe dieses Preises. „Denn der Fußball hat eine Bedeutung über den Sport hinaus.“

Einer seiner Amtsvorgänger war ebenfalls Gast der Verleihung. Otto Schily, Bundesinnenminister a.D., hatte seit 2005 der Jury des Julius Hirsch Preises angehört. In Leipzig nun legte er diese Aufgabe nieder und gab dem Preis zum Abschied mit

auf den Weg: „Demokratie ist immer in Gefahr. Die Vergangenheit vergeht nicht. Was junge Leute geschaffen haben, zur Verteidigung unserer Demokratie, auch angeregt durch den Julius Hirsch Preis, dafür kann man dankbar sein.“

Hitzlsperger hielt die Laudatio

Vize-Europameister Thomas Hitzlsperger hielt die Laudatio auf den diesjährigen Preisträger. „Die Überzeugung, dass ein Fußballklub mehr ist und mehr kann als einmal in der Woche Fußball zu spielen, macht die Göttinger Supporters Crew aus“, sagte der 52-malige Nationalspieler. Moderiert wurde die Matinee durch DFB-Mediendirektor Ralf Köttker, der gleich zu Beginn Leipzigs ganz besondere Bedeutung für den Fußballdachverband darstellte. Hier wurde der DFB 1900 gegründet, hier die Fußballwiedervereinigung besiegelt – vom Mariengarten bis zum Trabi-Handshake.

Den Beschluss, jährlich einen Preis im Namen des ermordeten Nationalspielers zu verleihen, fiel 2005, nach der Veröffentlichung der Studie „Fußball unterm Hakenkreuz – Der DFB zwischen Sport, Politik und Kommerz“ von Dr. Nils Havemann. 2001 hatte das DFB-Präsidium den freien Historiker mit der Aufarbeitung der Verbandsgeschichte im „Dritten Reich“ beauftragt. Der DFB, seine Vereine und die meisten Funktionäre und Aktiven, so das Ergebnis der 473 Seiten umfassenden Studie, ließen sich ab 1933 größtenteils bereitwillig für die menschenverachtenden Ziele der Nazis instrumentalisieren. Nach Publikation von Havemanns Standardwerk war klar – es muss ein bleibender Ort, ein nachhaltiger Moment der Erinnerung geschaffen werden.



Philipp Rösener am Mahnmal: „Tragen besondere Verantwortung.“

Prominente Gäste

Zu den Gästen der diesjährigen Verleihung zählten unter anderen auch Charlotte Knobloch, die langjährige Vorsitzende des Zentralrates der Juden in Deutschland, und Dr. Reinhard Rauball, der Präsident des Ligaverbandes. IOC-Präsident Dr. Thomas Bach und Bayern Münchens Vorstandsvorsitzender Karlheinz Rummenigge schickten per Videoeinspieler Grüße zu zehn Jahren Julius Hirsch Preis.

Zum Abschluss der Preisverleihung präsentierte Andreas Hirsch, der Enkel des Namensgebers, historisches Bildmaterial. Julius Hirsch und Gottfried Fuchs, in 108 Jahren deutscher Nationalmannschaft die einzigen beiden deutschen Nationalspieler jüdischen Glaubens, bei einem Ligaspiel aus der Saison 1910.

Ludolf Katz und seine Frau René gelang 1938 die Flucht. Er stirbt 1994 in Sarasota, Florida. Seine Eltern zögern noch, verkaufen das Geschäft in der Groner Straße schließlich zu einem Spottpreis. Sie werden nach Auschwitz deportiert und kehren nie zurück. [th]

Gesunder Menschenverstand

DFB-Redakteur Thomas Hackbarth sprach mit dem 52-maligen Nationalspieler Thomas Hitzlsperger, der mit seinen Toren in den beiden letzten Spielen der Saison 2006/2007 wesentlichen Anteil an der Deutschen Meisterschaft des VfB Stuttgart hatte, über seine Leipziger Laudatio. Nachfolgend Auszüge des Interviews.

DFB.de: In Leipzig hielten Sie die Laudatio für den Julius Hirsch-Preisträger Supporters Crew 05. Was haben die Göttinger richtig gemacht?

Hitzlsperger: Man muss sich nur mal anschauen, mit welchem Aufwand die ihre Bewerbungsbroschüre gemacht haben. Als die Supporters Crew den neuen Fanraum in der Göttinger Innenstadt bezog, dort wo früher die Synagoge stand, war ihnen sofort klar, dass sie an die ehemaligen jüdischen Vereinsmitglieder erinnern müssen. Das hat mir gefallen. Am Abend vor der Verleihung habe ich die Göttinger Fans bei einem Abendessen aller Sieger der vergangenen zehn Jahre getroffen. Man merkt gleich, das sind alles Leute mit einer positiven Energie. Sie machen das

mit Freude, und sie wissen, dass diese Aufgabe nicht immer leicht ist. Sie leiden natürlich unter der sportlichen Situation.

DFB.de: SC Göttingen 05 ist bis in die Landesliga abgestiegen, dennoch haben noch erstaunlich viele Fans dem Klub die Treue gehalten. Der Fandachverband, die Supporters Crew, engagiert sich und zeigt bei den Spielen etwa Banner gegen Homophobie oder andere Formen der Diskriminierung. Zuviel Politik für den kleinen Fußball?

Hitzlsperger: Für mich selbst ist das keine neue Frage, die kommt immer wieder auf. Ich habe das oft schon gehört, was soll denn die Politik im Fußball? Gerade die Göttinger haben darauf eine gute Antwort gegeben, indem sie sagen, wer Nein zu Rassismus oder Homophobie sagt, beweise doch nur seinen gesunden Menschenverstand.

DFB.de: Wie sehen Sie den Julius Hirsch Preis im deutschen Fußball?

Hitzlsperger: Es sind genügend Leute dabei, die immer wieder die Richtung und die Aussagekraft des Julius Hirsch Preises überprüfen. Klar besteht die Gefahr, dass man bei einem Preis gegen Antisemitismus und Diskriminierung

einfach nur Sonntagsreden hält. Die Entwicklung wird immer weiter beobachtet. Ich habe gestern mit dem Enkel Andreas Hirsch gesprochen, der ebenfalls sehr zufrieden mit der Entwicklung des Preises ist. Wenn man feststellt, dass viele Preisträger der Vergangenheit weiter sehr aktiv sind, macht der Preis schon etwas richtig.

DFB.de: Sie haben sich publizistisch immer wieder eingemischt, etwa auf den Online-Formaten der ZEIT, beim „Störungsmelder“ und „Alles außer Fußball“. Über welche Themen haben Sie damals geschrieben?

Hitzlsperger: Das stand immer in Verbindung mit Fußball und Ausländerfeindlichkeit. Roberto Hilbert, ein damaliger Mannschaftskamerad von mir, ist mit einer Afrikanerin verheiratet, er hat mir seine Erlebnisse geschildert. Auf Nationalspieler schaut man ganz besonders. Wenn wir mit einem guten Beispiel vorangehen, wenn der Fußball das friedliche Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Kultur vorlebt, dann kann das helfen. Auch über Halle habe ich geschrieben, deren Fanorganisation in Leipzig mit dem 2. Preis ausgezeichnet wurde. dff



Die Supporters Crew setzt sich mit der Lebensgeschichte der jüdischen Mitglieder des SC 05 Göttingen auseinander.

„Eine besondere Verantwortung“

Zwei Macher der Göttinger Supporters Crew im Gespräch

Support in der 6. Liga? Eher ungewöhnlich. Ein Preis für Fans direkt vom DFB-Präsidenten und dem Bundesinnenminister? Noch ungewöhnlicher. Die Supporters Crew des Traditionsklubs SC Göttingen 05, der einstmals in den 70er Jahren 2. Bundesliga spielte, ist halt etwas ganz Besonderes. Sie hat den Julius Hirsch Preis erhalten. FUSSBALL.DE sprach mit zwei Machern der Supporters Crew: dem 48 Jahre alten Streetworker Philipp Rösener und dem 43 Jahre alten Grafiker Dirk Mederer.

FUSSBALL.DE: Euer Grundcharakter ist eher Anti-Establishment. Habt Ihr euch dennoch über den DFB-Preis gefreut?

Philipp Rösener: Ganz dolle, wobei es war erstmal weniger Freude, sondern vielmehr ungläubiges Verblüffen. So richtig damit gerechnet hatte wirklich keiner von uns.

Dirk Mederer: Als wir in der Bewerbungsbroschüre unsere Aktionen und Veranstaltungen gebündelt hatten, wurde mir erst klar, was wir eigentlich alles gemacht haben.

FUSSBALL.DE: Nachdem im Vorjahr die Münchner Ultragruppierung „Schickeria“ ausgezeichnet wurde, geht der Julius Hirsch Preis 2015 an die Göttinger Supporters Crew. Ihr habt an jüdische Mitglieder des Klubs erinnert, besonders an Ludolf Katz, der kurz nach Machtübernahme der Nazis aus dem Verein gewor-

fen wurde. Wie und wann kamt Ihr auf die Idee?

Mederer: Der Ort kam auf die Idee. Vor fast drei Jahren haben wir hier in der Göttinger Innenstadt den FanRaum bezogen. Und genau an dieser Stelle stand Göttingens Synagoge, die in der Pogromnacht 1938 nieder-

gebrannt wurde. An dem Ort, wo wir jetzt sitzen, befand sich das hintere Kirchenschiff, hier genau war der Altarraum. Uns war sofort klar, dass wir eine besondere Verantwortung tragen. So begannen wir uns mit der Lebensgeschichte der jüdischen Mitglieder des SC 05 Göttingen auseinanderzusetzen.

Die Bewerbungen aus Niedersachsen

Insgesamt 199 Bewerbungen für die Vergabe des Julius Hirsch Preises 2015 erreichten den DFB. Dabei kamen folgende 18 Bewerbungen aus Niedersachsen:

VfB Hannover-Wülfel mit dem Projekt „Gemeinsam viel erreichen“

FC Neuwarmbüchen mit dem „Fußballcamp 2015“

FC 08 Boffzen mit „Training für Flüchtlinge“

VfB für Alle mit dem Projekt „Integrative Arbeit für und mit Migranten in Oldenburg“

SC Ovelgönne von 1964 mit „UNICEF-FUSSBALL-CUP“

FC Dynamo Lüneburg mit „Gegen Rassismus und für Integration von Flüchtlingen“

Arbeitskreis „Neuenhaus in der NS-Zeit“ mit der Präsentation der um lokale Aspekte ergänzten Ausstellung „Kicker, Kämpfer, Legenden“ im Gymnasium Neuenhaus

SV Germania Helsdorf mit der „Integration Familie Rasoly“

Dörverden United mit „Integrationsfußball“

FC Mulsum/Kutenholz mit „Kick mit! Integration durch Sport in der Gemeinde Kutenholz“

SV Kralenriede 1922 mit „Unterstützung von Flüchtlingen in Kooperation“

TSG Mörse mit „Fußball mit Menschen aus Afrika“

VfL Lönningen, Sportförderkreis „100x100“ und weitere Initiativen mit „Sport für Flüchtlinge“

Supporters Crew 05 e.V., Fanszene des I. SC Göttingen 05 mit „Zwischen Kick, Kultur und Erinnerung“

SV Yurdumspor '88 Lehrte mit „Mandela Team“

Hand in Hand gegen Gewalt und Diskriminierung aus Oldenburg

Arbeitskreis 96-Fans gegen Rassismus aus Hannover

Ultras Braunschweig mit Aktionstag „Keine Eintracht mit Nazis“

Das Thema war vorher völlig ignoriert worden.

Rösener: Das Engagement der „Schickeria“ für Kurt Landauer war uns natürlich auch präsent.

FUSSBALL.DE: Im Zuge der Aufarbeitung musset Ihr entdecken, dass die jüdischen Mitglieder in der Vereinschronik nicht erwähnt wurden.

Mederer: Die Vereinschronik des SC 05 Göttingen war in den 50er Jahren geschrieben worden. Damals hat man das Thema einfach unter den Tisch gebügelt. Bei allen künftigen Vereinsjubiläen wurde die Chronik um die neuen Ereignisse ergänzt. Die geschichtlichen Kapitel wurden nicht mehr überarbeitet.

Rösener: Man kann nicht mit dem Finger auf einen Verein zeigen. Diese Problematik gab es in allen Vereinen, auch in anderen Sportarten.

Mederer: Oft war man sich sicher auch der Schuld bewusst. Und damit begann die Verdrängung. Der SC 05 hatte

sein Vereinsheim Ende der 20er Jahre direkt gegenüber der Synagoge. Man sah sich jeden Tag. Natürlich muss es den nichtjüdischen Spielern klar gewesen sein, was die Umwälzungen der Zeit konkret bedeuten, auch für jüdische Spieler und Vereinsmitglieder, die nun nicht mehr mit-tun durften. Schuldbewusstsein spielt später bestimmt eine große Rolle. Bloß nicht drüber sprechen.

FUSSBALL.DE: Nach 15 Jahren Mitgliedschaft warf der SC Göttingen Ludolf Katz 1933 aus dem Verein. Der Fußballklub folgte damit einer Vorgabe der Nazis, nämlich dem sogenannten Arierparagrafen. 1938 gelang Katz mit seiner Frau Renée die Flucht in die USA. Seine Eltern verkauften das Geschäft für Herrenkonfektion zu spät und kamen nicht mehr raus. Sie wurden nach Auschwitz deportiert und ermordet.

Mederer: Wir sind im Laufe der Recherche etwa mit Verwandten in Argentinien in Kontakt gekommen, die über-

haupt nichts über die damaligen Vorgänge wussten, weil die Großeltern damals gerade noch aus Nazi-Deutschland flüchten konnten, und später nie etwas erzählt haben. Sie haben alles komplett verschwiegen. Es wurde alles begraben. Das fand ich erschreckend, dass Familienviten komplett sterben, ausgelöst durch die Naziherrschaft in Deutschland.

Rösener: 05 damals war ein sehr bürgerlicher Verein, und Göttingen war damals sehr früh sehr braun. Die NSDAP hatte hier früh schon sehr hohe Wahlergebnisse.

Mederer: Ludolf Katz' Neffe mit seiner Verlobten hat uns im Rahmen der Verlegung der Stolpersteine besucht. Ein toller Besuch. Das ist die Quintessenz des Engagements in Sachen Erinnerungskultur. Für den Neffen hat der Stadtname Göttingen durch seinen Besuch hier bei der Supporters Crew endlich sein Grauen verloren. Wie nahe es ihnen ging, das war ergreifend. [th] ■



Yannick Lerouxel (sitzend 2. von rechts), Schiedsrichter des französischen Fußball-Regionalverbandes Ligue de la Football de Basse Normandie (LFBN), sowie seine Kollegen Malo Andeole (stehend links) und Alexis Cuirot (stehend rechts) leiteten im Oktober drei Fußballspiele in Niedersachsen. Hintergrund ist der Schiedsrichteraustausch zwischen LFBN und NFV. Lerouxel, der in seiner Heimat als Deutschlehrer arbeitet, kam beim Oberligaspiel der Herren zwischen dem 1. FC Wunstorf und VfL Osnabrück zum Einsatz. Beim 4:2-Erfolg der Drittligareserve verteilte er vier gelbe Karten. Assistierte er von Arber Pllana und Christian Bunse aus dem NFV-Talentkader. Fünf Mal Gelb und sogar einmal Gelb-Rot zückte Malo Andeole im Herren-Bezirksligaspiel zwischen TSV Bemerode und FC Lehrte (3:3). Als Assistent fungierte neben Landsmann Cuirot der Hannoveraner Jan Tschirschwitz (NFV-Talentkader). Ursprünglich waren Andeole, Lerouxel und Cuirot, der das A-Juniorenspiel zwischen Reislungen und Vorsfelde (2:2) pffiff, für andere Begegnungen vorgesehen, doch diese fielen wie so viele Partien am 17. und 18. Oktober den Witterungsbedingungen zum Opfer.

„Dass unsere Gäste dennoch zum Einsatz kamen, ist der hervorragenden Unterstützung der Bezirksschiedsrichterobleute Thomas Rüdiger und Stefan Voth zu verdanken. Sie haben in Zusammenarbeit mit ihren Ansetzern sofort Ersatzspiele zur Verfügung gestellt und hierfür bereits nominierte Schiedsrichterteams abgesetzt“, erklärte NFV-Schiedsrichterobmann Bernd Domurat (sitzend links). Organisiert wurde das Wochenende, zu dem auch der Besuch der Bundesligapartie VfL Wolfsburg gegen Hoffenheim (4:2) zählte, von Jens Goldmann (sitzend 3. von rechts), der im NFV-Schiedsrichterausschuss für die internationalen Kontakte zuständig ist. Wertvolle Unterstützung erhielt er von Stephan Müller (sitzend 3. von links), ehemals Assistent in der 3. Liga und Gymnasiallehrer für Französisch. Angeführt wurde die LFBN-Delegation von Schiedsrichterobmann Serge Duval (sitzend 2. von links) und Guy Dancel (sitzend rechts). Der Fußballverband hat seinen Sitz in Caen, der Hauptstadt der am Ärmelkanal gelegenen Region Basse Normandie (Niedere Normandie). In der Region leben fast 1,5 Millionen Menschen.

Foto: Finger

Es fehlt die Kaltschnäuzigkeit

NFV-Auswahl bezwingt den Vizemeister aus Sachsen und belegt Rang 8 in Duisburg-Wedau



zweiten Spiel gegen den späteren „Vizemeister“ aus Sachsen einen 2:1-Erfolg (0:0, 2:1, 0:0) für die Niedersachsen, die dadurch von Rang 10 auf Rang 5 kletterten. Als „hoch verdient“ bezeichnete Martin Mohs den Sieg. Paul Jaeckel (23.) und Malick Mboob (29.) hatten die NFV-Auswahl im zweiten Spieldrittel mit 2:0 in Führung geschossen. Ermedin Demirovic (RB Leipzig) konnte lediglich noch auf 1:2 (39.) für den Gegner verkürzen.

In ihrem dritten Spiel hatten die U 18-Junioren des NFV beim Sichtungsturnier des DFB einen Dämpfer hinnehmen müssen. Gegen Bremen, das vor wenigen Wochen beim Norddeutschen Länderpokalturnier in Barsinghausen noch glücklich mit 2:1 bezwungen werden konnte, gab es jetzt in Duisburg-Wedau eine 0:1-Niederlage (0:0, 0:0, 0:1) für das Team von NFV-Trainer Martin Mohs. Das Tor des Tages erzielte Onur Uzun vom Blumenthaler SV in der 42. Spielminute. Die NFV-Auswahl fiel zwischenzeitlich von Platz 5 auf Rang 12 zurück.

„Mit ‚Sechser‘ Jan Neuwirt und Innenverteidiger Paul Jaeckel hatten wir zwei überdurchschnittlich gute Spieler in unseren Reihen.“ – In seiner Manöverkritik hob Martin Mohs entgegen seiner

Gegen Bremen zu Fall gekommen: NFV-Kapitän Jan Neuwirt (r.), der von seinem Trainer als „überdurchschnittlich guter Spieler“ gelobt wurde. Im Hintergrund Timothy Mason.

Fotos: Oliver Baumgart

Versöhnlicher Abschluss für die niedersächsischen U 18-Junioren beim Sichtungsturnier des DFB in Duisburg-Wedau. Gegen die Niederrhein-Auswahl gab es einen 1:0-Erfolg (0:0) für das Team von NFV-Trainer Martin Mohs, das damit beim Turnier der 21 Landesverbände Rang 8 punktgleich mit der viertplatzierten Südwest-Auswahl belegte. Turniersieger wurde die Auswahl des Mittelrheins vor Sachsen und Bremen. Außer Konkurrenz nahm als 22. Mannschaft die U 19-Auswahl des DFB teil.

Murat Saglam erzielte den Siegtreffer für die überlegenen Niedersachsen erst in der Schlussminute des Spiels gegen die Niederrheinauswahl. „Wir haben wieder zu viele Möglichkeiten liegen gelassen und es dadurch unnötig spannend gemacht“, sah Mohs wie in den Spielen zuvor in der mangelhaften Chancenverwertung das Hauptmanko seiner Auswahl.

Mit einem torlosen Unentschieden gegen das Saarland waren die U 18-Junioren des NFV in das Sichtungsturnier gestartet. Die Spieler von Martin Mohs fanden in einem zerfahrenen ersten Drittel zunächst nicht ins Spiel, gestalteten die weiteren Drittel dann aber dominierend. Mohs harderte vor allem mit der Abschlusschwäche seiner Auswahl. „Wir hatten ein eklatantes Chancenplus, Möglichkeiten für drei Spiele, die wir aber leider liegen gelassen haben“, so der Trainer.

Nach dem torlosen Remis im Auftaktspiel gegen das Saarland gab es im



Darf auf die Einladung zu einem DFB-Lehrgang hoffen: Mete-Kaan Demir (r.) im Zweikampf mit einem Bremer Gegenspieler.



Eine Fußspitze zu spät: Timothy Mason (l.) im Spiel gegen Bremen.

sonstigen Gewohnheit nach dem Turnier ausdrücklich die beiden Spieler des VfL Wolfsburg hervor. Beide erhalten Einladungen zu DFB-Lehrgängen, auch Iba May, Mete-Kaan Demir und Phillip Menzel besitzen dafür gute Aussichten.

Grundsätzlich bemängelte Trainer Mohs bei seiner Mannschaft „zu wenig Wucht im Spiel aufgrund fehlender körperlicher Präsenz.“ Die Trainer-Erkenntnis der Tage von Duisburg, die sich schon beim Nordturnier in Barsinghausen abgezeichnet hatte, aber blieb: „Wir haben die Kaltschnäuzigkeit vor dem gegnerischen Tor vermissen lassen, so dass es zu mehr nicht reichen konnte.“

Das NFV-Aufgebot mit Spielern des Jahrgangs 1998: Paul Jaeckel, Alper Kara, Timothy Mason, Iba May, Phillip Menzel, Jan Neuwirt, Max Radowski, Murat Saglam (alle VfL Wolfsburg), Leander Baar, Mete-Kaan Demir, Malick Mboob,

Jonas Morison*, Moritz Riegel**, Lars Ritzka, Maurice Springfeld, Marlon Sündermann (alle Hannover 96). **Trainer:** Martin Mohs; **Co-Trainer:** Sven Kathmann.

* Jonas Morison stand der NFV-Auswahl aufgrund schulischer Verpflichtungen nur für die ersten drei Spiele zur Verfügung.

** Moritz Riegel stand der NFV-Auswahl aufgrund schulischer Verpflichtungen nur für die ersten beiden Spiele zur Verfügung.

Die Top-Ten in Duisburg:	Tore/Punkte
1. Mittelrhein	8:3 10
2. Sachsen	8:2 9
3. Bremen	2:0 8
4. Südwest	11:4 7
5. Württemberg	6:3 7
6. Hamburg	9:7 7
7. Hessen	5:3 7
8. Niedersachsen	3:2 7
9. Westfalen	8:5 6
10. Bayern	6:6 6

Kantersieg

Die U 14-Junioren-Auswahl des NFV hat ein Testspiel gegen die U 15-Junioren des VfB Peine mit 8:0 (6:0) gewonnen. Jahrgangstrainer Kiriakos Aslanidis wechselte zur Halbzeit komplett und setzte im August-Wenzel-Stadion insgesamt 28 Spieler ein. „Beide Mannschaften haben ihre Sache sehr ordentlich gemacht. Die Jungs haben sich gut präsentiert, das Niveau in der Spitze liegt eng zusammen“, so Aslanidis.

Die Tore für die NFV-Auswahl erzielten Tom Bertelsmann, Silas Steinwedel (je 2), Nico Schumöller, Ansgar Knauff, Johann Stoye und Michel Eickschläger (je 1).

Aslanidis setzte folgende Spieler des Jahrgangs 2002 ein: Vinzenz David, Jan Erik Eichhorn, Ansgar Knauff, Lloyd-Addo Kuffour, Silas Steinwedel, Aaron Tietje (alle Hannover 96), Mats Benninghaus, Tom Bertelsmann, Niklas Determann, Michel Eickschläger, Nicolo Giacalone, Yannik Kreuztkämper, Dominik Seeburg (alle VfL Osnabrück), Torben Busack, Luis Hein, Lennart Schulze-Kökelsum, Tim Stingl (alle Eintracht Braunschweig), Thadeus Momuluh, Nico Schumöller (beide JFV Calenberger Land), Niklas Pieper, Johann Stoye (beide MTV Gifhorn), Torben Glombitza, Luca Schahmirzadi (beide JFV Northeim), Luca Friederichs, Tom Luca Winter (beide VfL Wolfsburg), Gavin Didzilatis (JSG Rippstedt), Fabian Henke (FT Braunschweig), Corvin Braun (FC Groningen). *bo*

Starke Vorstellung

Die U 14-Juniorinnen des NFV haben in einem Testspiel gegen die U 13-Juniorinnen des JFV Calenberger Land eine starke Vorstellung geboten. Im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion gab es einen 4:2-Erfolg (0:0, 1:0, 3:2) für das Team von NFV-Trainerin Jana Menzel.

Gegen die zunächst überlegenen Jungen steigerten sich die NFV-Mädchen und siegten nach Toren von Isabella Jaron, Finya Seidel, Merle Krickemann und Natasha Kowalski. „Das war ein guter Test. Meine Spielerinnen haben positiv überrascht“, bilanzierte Jana Menzel.

Folgende Spielerinnen der Jahrgänge 2002 und 2003 wurden eingesetzt: Vanessa

Schäfer, Finya Seidel, Lea Wohlfahrt (alle VfL Wolfsburg), Isabella Jaron, Kira Witte (beide BV Cloppenburg), Mara Winter (SV Meppen), Milena Milkert (JSG Altenbruch/Groden), Lilly Abelmann (TSG Seckenhausen-Fahrenhorst), Jette Asmann (VSK Osterholz-Scharmbeck), Ida Heymann (SCSV Spelle-Venhaus), Eva Holtmeyer (BW Hollage), Alina Kampmeyer (Viktoria Gesmold), Julia Kassen (TuS Glane), Paula Klensmann (JFV Calenberger Land), Natasha Kowalski (SV 06 Holzminden), Merle Krickemann (SV Heerde-Kuppendorf), Tuana Reichardt (TSV Abbehausen), Lara Rieks (Deister United), Mara Sommer (TuS Ocholt), Hanna Trüper (FC Rasstede), Johanna Wende (SV Emmendorf). *bo*

„Die Mannschaft“ contra „Elftal“

Der Vorverkauf für den Klassiker in Hannover läuft auch beim NFV

Das überraschende Ausscheiden der Niederlande in der Qualifikation zur Europameisterschaft 2016 macht es möglich: Am 17. November kommt es in der hannoverschen HDI-Arena zum Fußball-Klassiker, wenn Weltmeister Deutschland den WM-Dritten von 2014 zum Prestigeduell empfängt. Anstoß der Begegnung gegen Oranje ist um 20.45 Uhr.

Bis zuletzt war fraglich, ob das vereinbarte Duell von „Die Mannschaft“ contra „Elftal“ am 17. November überhaupt stattfinden könnte. Denn hätten die Niederländer die Play-Off-Spiele zur EM erreicht, dann hätte sich der DFB um einen Ersatzgegner bemühen müssen. Dann aber war es amtlich: Die Niederlande sind in ihrer Gruppe nicht über Rang 4 hinausgekommen, und so kommt es in Hannover tatsächlich zum Duell der beiden Erzrivalen, das seit jeher die Massen elektrisiert.

Der offizielle Vorverkauf für das Freundschaftsspiel ist bereits angelaufen. Die Tickets können direkt beim NFV bestellt werden. Auf der Verbands-Homepage ist ein PDF-Bestellformular hinterlegt worden, das ausgefüllt werden kann und dann an den NFV zu senden ist.

Hinweis: Es steht nur ein begrenztes Kartenkontingent zur Verfügung!

Für Rückfragen steht NFV-Mitarbeiterin Angelika Lesk unter der Telefon-Nr.: 05105/75 134 zur Verfügung.

Die Verfügbarkeit von Jugendbestellersammelkarten können telefonisch bei ihr erfragt werden. bo



Beim EM-Spiel in Charkiw setzte sich Deutschland 2012 mit 2:1 gegen die Niederlande durch. Das Foto zeigt ein Duell zwischen Arjen Robben (links) und DFB-Kapitän Philipp Lahm.

Foto: Getty Images



Preisliste – Bestellformular

Länderspiel Deutschland – Niederlande

Dienstag, 17. November 2015, 20.45 Uhr in Hannover (HDI-Arena)



Niedersächsischer Fußballverband e.V.
Schillerstr. 4, 30890 Barsinghausen
E-Mail: angelika.lesk@nfv.de
Fax: 05105-75203

Besteller: Name, Vorname:

Anschrift:

Ort:

Telefon:

Fax:

E-Mail-Adresse:

Verein (nur für Jugendsammelbesteller notwendig):

KAT.	TRIBÜNENBEREICHE	RABATTSTUFE	TICKETPREIS	ANZAHL
1	Ost/West Mitte	Vollzahler	100,00 €	
		ermäßigt*	80,00 €	
2	Ost/West Seite	Vollzahler	80,00 €	
		ermäßigt*	60,00 €	
3	Südwest/-ost Nordwest/-ost	Vollzahler	60,00 €	
		ermäßigt*	45,00 €	
4	Süd/Nord Oberrang	Vollzahler	45,00 €	
		ermäßigt*	35,00 €	

Ermäßigte Eintrittskarten (Kopien der Ausweise erforderlich) für Kinder, Schüler, Auszubildende, Studenten, Rentner und Personen mit Schwerbehindertenausweis (ab 50%).

Tickets für Rollstuhlfahrer und Sehbehinderte zum Preis von 10 Euro inkl. Begleitperson sind ausschließlich über den DFB, Fax-Nr. 069-6788266 oder per E-Mail an tickets@dfb.de zu bestellen (Kopien der Ausweise erforderlich).

Die Zahlungsaufforderung erhalten Sie mit der Reservierungsbestätigung. Sollte die von Ihnen gewünschte Kategorie nicht mehr verfügbar sein, erlauben wir uns auf die nächsthöhere/nächstniedrigere Kategorie oder einen anderen Block auszuweichen.



LÄNDERSPIEL

DEUTSCHLAND - NIEDERLANDE

17. NOVEMBER 2015, 20:45 UHR, HDI-ARENA, HANNOVER*

* VORBEHALTLICH DER QUALIFIKATION DER BEIDEN MANNSCHAFTEN FÜR DIE EURO 2016

TICKETS.DFB.DE

TICKETHOTLINE 069-65008500*

* Verbindungskosten sind abhängig vom Telefonanbieter



„Der VfL Osnabrück ist ein zentraler Leuchtturm“

Drei Fragen an den Präsidenten Dr. Hermann Queckenstedt

Seit dem 30. November 2014 ist der Historiker Dr. Hermann Queckenstedt als „Quereinsteiger“ Präsident des VfL Osnabrück. Der Direktor des Diözesanmuseums Osnabrück und Leiter der bischöflichen Kulturverwaltung hat in den vergangenen Jahren mehrere Ausstellungen zum Verhältnis zwischen Religion und Fußball sowie zur Geschichte des Fußballs kuratiert und darüber hinaus Veranstaltungsprogramme zu Themen der Fußballkultur konzipiert.

Neben dem gebürtigen Wolfsburger gehören der langjährige VfL-Torhüter Uwe Brunn und der verbliebene Vizepräsident Christoph Ehrenberg dem Vereinsvorstand an. Eine der wichtigsten Aufgaben des neuen Präsidiums war es, innerhalb wie außerhalb des krisengeschüttelten Vereins neues Vertrauen aufzubauen und so wichtige Voraussetzungen für einen Schuldenschnitt bei den hoch verschuldeten Lila-Weißen zu schaffen. Der Rat der Stadt Osnabrück stellte dazu wichtige Weichen im Mai 2015.

Zu diesem Zeitpunkt hatten die neue Vereinsführung sowie die Aufsichtsgremien des in eine Spielbetriebs-GmbH ausgegliederten Profibereichs dem ehemaligen Trainerteam um Maik Walpurgis trotz einer Niederlagenserie das Vertrauen ausgesprochen und die Verträge verlängert. In der neuen Saison brachten der Abbruch des Pokalspiels gegen RB Leipzig, der Trainerwechsel von Maik Walpurgis zum ehemaligen VfL-Rekordspieler Joe Enochs, der Ausschluss der Gästefans beim Derby gegen Preußen Münster, der Schubser des seit anderthalb Jahren verletzten und nicht im Kader stehenden Osnabrückers Tom Christian Merkens gegen den Münsteraner Amaury Bischoff nach Spielende sowie die Sperrung der Ostkurve durch den DFB bei zwei Spielen den VfL bundesweit in die Schlagzeilen.

REINER KRAMER sprach mit dem ehemaligen Schwimmer und Mitbegründer eines kleinen Schwimmvereins im Münsterland in den späten 70er Jahren über seine persönlichen Erfahrungen sowie die Perspektiven für den VfL angesichts enormer Herausforderungen.



Ein Leistungsträger des VfL: Christian Groß (im Vordergrund) im Zweikampf gegen den Hildesheimer Ilias Papadopoulos. Eine Spielszene aus der Begegnung im NFV-Pokalviertelfinale, das der VfL Osnabrück mit 4:0 in Hildesheim gewann. Im Hintergrund der Osnabrücker Massimo Ornatelli. Foto: Kemme

Fußball-Journal: Der VfL Osnabrück hatte in letzter Zeit bundesweit eine negative Presse. Sie haben in den vergangenen elf Monaten schon so viele unliebsame Überraschungen erlebt wie andere Präsidien in ihrer gesamten Amtszeit nicht? Haben Sie Ihre Zusage für den VfL Osnabrück schon bereut?

Hermann Queckenstedt:

Nein, auf keinen Fall. Uwe Brunn und mir war schon bei der Kandidatur klar, dass wir keine leichte Aufgabe übernehmen würden und viel Zeit investieren müssen. Dabei haben wir den Vorteil, dass wir beide bislang beim VfL nicht ehrenamtlich aktiv und daher angesichts erheblicher Altlasten selbst unbelastet waren. Wir haben viele Gespräche innerhalb und außerhalb des Vereins geführt und uns bemüht, besonnen, transparent, nachhaltig, offen und zukunftsorientiert zu agieren. Dazu gehört für uns als Vereinsführung auch, den sportlichen Blick über den Fußball hinaus zu weiten und die Arbeit aller VfL-Abteilungen nachhaltig zu fördern. Ich glaube, dass diese Ansätze und Botschaften auf positive Resonanz gestoßen sind.

Für mich selbst ist die neue Verantwortung mit spannenden Erfahrungen verbunden. Ich habe mich in Ausstellungen, Vorträgen und Publikationen mit Fragen der Fußballkultur beschäftigt und nun die Chance, nach diesen eher theoretischen Betrachtungen Praxiserfahrung zu sammeln. Dabei ergeben sich interessante Prozesse.

Fußball-Journal: Der VfL trägt eine Schuldenlast von rund neun Millionen Euro mit sich herum. Wie wollen Sie diese große Last in der 3. Liga abtragen?

Hermann Queckenstedt: Der VfL ist ein zentraler Leuchtturm für die regionale Identität unserer Region



Mit der persönlichen Dauerkarte 2.0 gemeinsam für den VfL, vorne von links: Oberbürgermeister Wolfgang Griesert, Bundesbank-Vizepräsident Carl-Ludwig Thiele, Trainer Joe Enochs, Michael Hull (ehemaliger Tanz-Weltmeister) mit Tochter Sandrina, IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf, hinten von links: VfL-Präsident Dr. Hermann Queckenstedt, Weihbischof Johannes Wübbe, Handwerkskammer-Hauptgeschäftsführer Sven Ruschkamp, Herrenteichslaischaft-Vorsteher Dr. Christian Mohrbutter, Zoopräsident Reinhard Sliwka, Internist Dr. Stephan Hermes, Ex-Torhüter Stefan Wessels und Theaterintendant Dr. Ralf Waldschmidt.

Foto: osnapiX.de

und das Bangen mit der ersten Mannschaft für viele Menschen ein Stück gelebter Alltag. Wir sind glücklich, dass unsere Hauptgläubiger dies auch so sehen und zu einem Schuldenschnitt bereit sind, der uns vor einer drohenden Insolvenz bewahrt. In die Vereinbarungen werden Regelungen eingebaut, die im Falle einer nachhaltigen finanziellen Verbesserung trotz des grundsätzlichen Verzichts eine Rückforderung der Kredite ermöglichen – ein sogenannter Besserungsschein. Dabei handelt es sich um ein kompliziertes Vertragswerk mit entsprechenden Kontrollmöglichkeiten, das hoffentlich in den nächsten Wochen abgeschlossen werden kann. Pokalerfolge in der laufenden Saison – wie wir sie ja in der Saison 2009/10 tatsächlich erlebt haben – hätten uns ermöglicht, hier erste Zeichen zu setzen. Darum ist unser ‚Aus‘ im DFB-Pokal nach dem Feuerzeugwurf besonders bitter. Die daraus resultierenden Strafen verringern unsere Einnahmen nun um bis zu 200.000 Euro.

Aber auch nach einem Schuldenschnitt wird es für den VfL eine große Herausforderung bleiben, in der dritten Liga finanziell zu bestehen. Leider hat Hartwig Piepenbrock † (Anmerkung der Redaktion: ehemaliger Präsident und Mäzen des VfL Osnabrück) das ehemals städtische Stadion an der Bremer Brücke in Vereinsbesitz übernommen, und der VfL trägt damit als einer der wenigen Vereine der Liga die gesamte Baulast. Wenn gleichzeitig mit öffentlichen Mitteln etwa in Ostdeutschland modernste Arenen entstehen, führt dies zu einer dramatischen Wettbewerbsverzerrung. Der größte Teil unserer finanziellen Altlasten resultiert aus Investitionen ins Stadion.

Gleichwohl gibt es für den VfL nur geringe Chancen, hier nachhaltigen Einfluss zu nehmen. Für uns kommt es auch nach der Entschuldung darauf an, die Zuschauer durch attraktiven Fußball zu begeistern und die Zahl der Stadionbesucher zu steigern. Ein wichtiger Baustein in diesen Überlegungen sind das Nachwuchsleistungszentrum und eine größere Durchlässigkeit vom Jugendbereich in den Profi-

kader. Wir möchten Spieler auf den Platz schicken, die auch ein Verhältnis zum Fußballstandort Osnabrück haben oder entwickeln. Als VfL-Rekordspieler und früherer Leiter des Leistungszentrums ist unser neuer Cheftrainer Joe Enochs geradezu die Personifikation dieses Konzeptes.

Darüber hinaus gibt es eine starke mittelständische Wirtschaft, die dem VfL gegenüber aber bisher recht zurückhaltend ist. Wir wollen daran arbeiten, die Entwicklung des VfL als wichtigen Beitrag für die Regionalentwicklung und – wie auch das Theater und die gesamte Sport- und Kulturlandschaft – als weichen Standortfaktor zu betrachten. Das Ziel muss ein starker Fußballklub als eines der Aushängeschilder einer wirtschaftlich starken Region sein. Das kann nur einem Fußballverein gelingen, dem man auch vertraut. Ein erster Schritt dazu war sicher die Dauerkarte 2.0, die wir nach dem Pokal-Aus aufgelegt haben und die von wichtigen Repräsentanten der Region durch den Kauf einer persönlichen Karte unterstützt wurde.

Fußball-Journal: Sie sind Direktor des Diözesanmuseums des Bistums Osnabrück und ein gläubiger Katholik

und führen einen Verein, der mehr durch unchristliche, negative Ruhmes-taten auffällt. Wie wollen Sie den VfL Osnabrück wieder auf einen vernünftigen Kurs bringen?

Hermann Queckenstedt: Indem wir uns wieder stärker auf einfache Werte und Anstand im Sport besinnen, zugleich aber auch kritische Fragen zur Realität im Fußball stellen. Beim Feuerzeugwurf gab es eine Verkettung etlicher unglücklicher Umstände, was die Tat als solche nicht rechtfertigen kann. Die Tatsache, dass der Werfer lediglich ein sporadischer Stadionbesucher ist, keiner VfL-Fanszene angehört und definitiv das Spielergebnis nicht durch einen Angriff auf den Schiedsrichter manipulieren wollte, wirft aber erhebliche Fragen hinsichtlich des Strafsystems im Verbandsfußball auf. Verlierer waren am Pokalabend vor allem der Sport und seine Akteure. Wir haben uns bemüht, in dieser Situation besonnen zu reagieren und dabei auch das Gespräch mit der viel gescholtenen Fanszene zu suchen. Leider haben die Medien, obwohl wir dies in unseren Pressekonferenzen immer wieder betont haben, nicht veröffentlicht, dass gerade die Ultras per Megaphon zur Besonnenheit aufgerufen haben. Ich persönlich setze darauf, dass die Stadionbesucher – und sicherlich auch ich selbst – künftig mehr Zivilcourage beweisen und Leute direkt zur Raison rufen, die über die Stränge schlagen.

Wir müssen die Grenzen vermeintlicher Begeisterung alle gemeinsam dort setzen, wo andere mit Worten oder tötlich angegriffen werden. Wir tragen alle gemeinsam eine große Verantwortung für die Weiterentwicklung und das Image des Fußballs. Dazu gehört auch ein Verhaltenskodex der Spieler: Niemand möchte Schwalben, Markieren von Verletzungen oder Wortgefechte mit dem Gegner und den Schiedsrichtern sehen. Da können wir viel vom Rugby lernen, wo es ja tatsächlich ganz anders zur Sache geht. Vielleicht habe ich eine sehr romantische Vorstellung vom Fußball, aber wir sollten endlich mangelnde Fairness auch öffentlich brandmarken. Ich selbst bin ausgesprochen froh, dass unser Trainerteam um Joe Enochs genau dieses Verhalten nachhaltig einfordert und im Jugendbereich propagiert.

Fußball zwischen Abseits und Jenseits

Der jüngste Beitrag von Hermann Queckenstedt zu Fragen der Fußballkultur ist im vergangenen Jahr unter dem Titel „Im Fußballhimmel und auf Erden. Was Fußball und Religion verbindet“ im Göttinger Verlag „Die Werkstatt“ erschienen (14,90 Euro/ISBN 978-3-7307-0150-8). Darin begibt er sich auf einen ebenso unterhaltsamen wie nachdenklichen Streifzug durch über 100 Jahre internationale Fußballgeschichte und Fankultur zwischen Abseits und Jenseits.



Zwei Dauergäste und zwei Debütanten kämpfen ums Finalticket

Drochtersen oder Oldenburg: Wer hat Heimrecht? – Auslosung am 13. November

Von MANFRED FINGER und PETER BORCHERS

Die Torschützen hießen Stieler, Oltrogge, Beismann und Weydandt, doch im Mittelpunkt stand jener Mann, der auf Krücken gestützt am Spielfeldrand die Partie verfolgte. Nach jedem ihrer vier Treffer rannten die Spieler des 1. FC Germania Egestorf/Langreder zu ihrem Kameraden Yannick Oelmann, um ihn zu hertzen. Mit dieser Geste wollte die Mannschaft ihre Solidarität mit dem 23-jährigen Innenverteidiger ausdrücken, der sich drei Tage vor dem Pokalschlager, im Punktspiel bei Eintracht Northeim, das Kreuzband gerissen hatte.

So war es in vielerlei Hinsicht ein emotionaler Abend, der in der Historie des 1. FC Germania Egestorf/Langreder einen herausragenden Platz einnehmen wird. Mit einer taktischen und kämpferischen Meisterleistung bezwang der Oberligist den klassenhöheren Regionalligisten SV Meppen auch in dieser Höhe verdient mit 4:1. Gut 800 Zuschauer feierten den Barsinghäuser Stadtteilklub, der damit zum ersten Mal in seiner 2001 begründeten Vereinsgeschichte im Halbfinale des niedersächsischen Verbandspokals der Herren, dem Krombacher Niedersachsenpokal, steht.

Weichenstellend für den Triumph war ein Doppelschlag innerhalb von vier Minuten. Zunächst traf Marvin Stieler nach 24 Minuten aus gut 20 Metern flach ins linke untere Eck, dann verwertete Jannik Oltrogge nur wenig später eine Hereingabe von Torben Engelking aus kurzer Distanz. Nach dem Wechsel erhöhte Christoph Beismann per Foulelfmeter gar auf 3:0 (51.). Als Meppens Patrick Posipal nach 59 Minuten den Anschlusstreffer erzielte, keimte bei den Gästen Hoffnung auf. Und



VfL-Doppeltorschütze Halil Savran. Foto: imago



Ausgelassen feierte Egestorf/Langreder den Einzug ins Halbfinale.

Foto: Zwing

wer weiß, welche Dramaturgie dieses Pokalduell noch genommen hätte, wenn Posipals Kopfball in der 82. Minute nicht von Sebastian Baar auf der Linie geklärt worden wäre. So aber ließ sich Germanias kompakte Defensive nicht mehr in Verlegenheit bringen und Hendrik Weydandt beseitigte mit seinem Kopfballheber in der 88. Minute auch die letzten theoretischen Zweifel am Pokalcoup der Germania.

Vier Treffer zum Abschluss der Viertelfinalsiege erzielte auch der VfL Osnabrück in der Partie beim Regionalligisten VfV Borussia 06 Hildesheim. Allerdings fiel dieser Erfolg zu hoch aus und kam erst in der Schlussphase der Begegnung zustande. Zunächst einmal musste der Drittligist vor 1.070 Zuschauern eine Schrecksekunde überstehen. Bereits in der 5. Minute entschied Schiedsrichter Patrick Mewes auf Strafstoß, nachdem der Hildesheimer Omar Fahmy im Osnabrücker Strafraum zu Fall gekommen war. VfV-Kapitän Dominic Hartmann schoss allerdings zu unplatziert, so dass VfL-Keeper Marvin Schwäbe parieren konnte.

Die Hildesheimer konnten den Gästen im ersten Spielabschnitt sehr wohl Paroli bieten, mussten aber bereits nach 22 Minuten in Unterzahl weiterspielen, nachdem Marvin Ibekwe wegen überhartem Spiels die gelb-rote Karte erhalten hatte. Trotz Überzahl des VfL war ein Klassenunterschied zwischen beiden Mannschaften nicht feststellbar und erst drei Minuten vor dem Halbzeitpfiff gelang Halil Savran die Führung für den VfL. Auch nach dem Wechsel boten die Hildesheimer dem VfL in einem sehenswerten Pokalfight lange Zeit Widerstand und brachen erst im Endspurt kräftemäßig auseinander. Binnen sechs Minuten schraubten Massimo Ornatelli (81.), Addy-Waku Menga (84.) und erneut Halil Savran (87.) das Ergebnis auf 4:0.

Somit kämpfen jetzt im Halbfinale zwei Debütanten und zwei Dauergäste um den Einzug ins Finale und damit um das Ticket für den DFB-Pokal. Während sich neben Egestorf/Langreder auch die Spielvereinigung Drochtersen/Assel zum ersten Mal für das Halbfinale qualifiziert hat, sind Osnabrück und der VfB Oldenburg alte Bekannte. Der VfB steht zum dritten Mal in Folge in der Runde der letzten Vier, der VfL erreichte seit 2010 drei Mal das Halbfinale, das er jeweils gewann.

Wer gegen wen spielt, entscheidet sich anlässlich eines Workshops, zu dem der NFV Vertreter der Halbfinalisten nach Barsinghausen einlädt. Als Termin ist der 13. November vorgesehen. Unabhängig vom Ausgang der Auslosung steht bereits jetzt fest: Als kassentiefstes Team hat Oberligist Egestorf/Langreder auf alle Fälle Heimrecht. Umgekehrt muss Drittligist VfL Osnabrück als klassenhöchstes Team reisen, so dass das andere Halbfinale entweder in Drochtersen oder in Oldenburg ausgetragen wird.

Krombacher
NIEDERSACHSENPOKAL

Viertelfinale

Teutonia Uelzen – SV Drochtersen/Assel	0:8
Lupo Martini Wolfsburg – VfB Oldenburg	1:2
1. FC Germ. Egestorf/Langreder – SV Meppen	4:1
VfV Borussia 06 Hildesheim – VfL Osnabrück	0:4

Die weiteren Termine:

Halbfinale: 28. März 2016 (Ostermontag),
Endspiel: 28. Mai 2016

Jetzt den Grundstein für einen guten Fußballrasen legen

Wussten Sie schon, dass in unseren langjährigen Untersuchungen nur etwa 8 Prozent der Rasenfußballplätze einen optimalen Nährstoffvorrat im Boden aufweisen?

Dabei bleiben nur bei ausreichender und bedarfsgerechter Nährstoffversorgung die Rasengräser belastbar. Die notwendigen Nährstoffe erhalten die Sportrasengräser über die regelmäßige Düngung. Zur Bemessung der notwendigen Düngermengen wird im Herbst/Winter auf den Sportplätzen eine Bodenprobe entnommen. Mit ihr werden die wichtigsten Nährstoffvorräte bestimmt. Dieser Gehalt an Nährstoffen ist die Basis für die Berechnung der wirklich notwendigen Düngermenge. Das spart Geld und schon die Umwelt. Was ist nun zu tun?

EUROGREEN entnimmt die Bodenprobe gegen einen geringen Kostenbeitrag, der beim Düngereinkauf wieder vergütet wird. Die Probe wird anschließend durch ein neutrales Labor untersucht. Bei der Bodenuntersuchung werden die Bodenart, der pH-Wert (Säuregehalt des Bodens) und die Gehalte an Phosphor, Kalium und Magnesium bestimmt. Bei Bedarf können auch die Spurennährstoffe wie Mangan, Kupfer, Bor, Zink und Molybdän analysiert werden. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse und nach Einstufung in die entsprechenden Gehaltsklassen wird dann ein Düngungs- und Pflegeplan erstellt. Als Anhaltspunkt für die erforderlichen Nährstoffmengen soll die folgende Tabelle dienen:

Belastung des Platzes	Nährstoffbedarf (g/m ² /Jahr)			
	Stickstoff (N)	Phosphor (P ₂ O ₅)	Kalium (K ₂ O)	Magnesium (Mg)
Mittel	15 - 25	5	8 - 12	2
Hoch (mit Winterspielbetrieb)	25 - 35	6	10 - 15	2 - 3

Die Bodenprobe ist somit ein Leitfaden für eine standortgerechte Düngung. Bei Einhaltung des Düngungsplanes wird der Bedarf der Gräser gedeckt und eine Überdüngung oder ein Nährstoffmangel werden vermieden. Es ist ausreichend, die Bodenprobe etwa alle zwei bis drei Jahre zu wiederholen. Ein auf dieser Basis erstellter Düngungsplan sichert die fachgerechte Versorgung der Gräser und reduziert zusätzlich die Kosten für Dünger auf das tatsächlich Notwendige. Somit macht sich die Bodenprobe doppelt bezahlt.



Die Zukunft der Sportplatzpflege hat schon begonnen!

Machen auch Sie jetzt den entscheidenden Schritt - fragen Sie nach ECS-Pflegeverträgen:

EUROGREEN GmbH
 Tel.: 02741 - 281 - 555
 info@eurogreen.de

www.eurogreen.de

Fläche: FC Kickersheim, Hauptspielplatz

Probenahme: 08.10.2015

Bodenart: S

pH-Wert: 6,8

Phosphor: 10 mg P₂O₅/100 g Boden

Kalium: 10 mg K₂O/100 g Boden

Magnesium: 8 mg Mg/100 g Boden

Die Bodenprobe ist die Basis für den bedarfsgerechten Düngungsplan.

Düngungsplan 2014 für: FC Kickersheim, Hauptspielplatz

Düngung	Arbeits-Nr.	Dünger	Arbeits-Nr.	Menge	Wirkstoff in g/m ²
1	000001	Phosphor Plus 100	20	200	200
2	000002	Stickstoff Plus 100	20	200	200
3	000003	Stickstoff Plus 100	20	200	200
4	000004	Stickstoff Plus 100	20	200	200
5	000005	Stickstoff Plus 100	20	200	200
6	000006	Stickstoff Plus 100	20	200	200
7	000007	Stickstoff Plus 100	20	200	200
8	000008	Stickstoff Plus 100	20	200	200
9	000009	Stickstoff Plus 100	20	200	200
10	000010	Stickstoff Plus 100	20	200	200
11	000011	Stickstoff Plus 100	20	200	200
12	000012	Stickstoff Plus 100	20	200	200
13	000013	Stickstoff Plus 100	20	200	200
14	000014	Stickstoff Plus 100	20	200	200
15	000015	Stickstoff Plus 100	20	200	200
16	000016	Stickstoff Plus 100	20	200	200
17	000017	Stickstoff Plus 100	20	200	200
18	000018	Stickstoff Plus 100	20	200	200
19	000019	Stickstoff Plus 100	20	200	200
20	000020	Stickstoff Plus 100	20	200	200
21	000021	Stickstoff Plus 100	20	200	200
22	000022	Stickstoff Plus 100	20	200	200
23	000023	Stickstoff Plus 100	20	200	200
24	000024	Stickstoff Plus 100	20	200	200
25	000025	Stickstoff Plus 100	20	200	200
26	000026	Stickstoff Plus 100	20	200	200
27	000027	Stickstoff Plus 100	20	200	200
28	000028	Stickstoff Plus 100	20	200	200
29	000029	Stickstoff Plus 100	20	200	200
30	000030	Stickstoff Plus 100	20	200	200
31	000031	Stickstoff Plus 100	20	200	200
32	000032	Stickstoff Plus 100	20	200	200
33	000033	Stickstoff Plus 100	20	200	200
34	000034	Stickstoff Plus 100	20	200	200
35	000035	Stickstoff Plus 100	20	200	200
36	000036	Stickstoff Plus 100	20	200	200
37	000037	Stickstoff Plus 100	20	200	200
38	000038	Stickstoff Plus 100	20	200	200
39	000039	Stickstoff Plus 100	20	200	200
40	000040	Stickstoff Plus 100	20	200	200
41	000041	Stickstoff Plus 100	20	200	200
42	000042	Stickstoff Plus 100	20	200	200
43	000043	Stickstoff Plus 100	20	200	200
44	000044	Stickstoff Plus 100	20	200	200
45	000045	Stickstoff Plus 100	20	200	200
46	000046	Stickstoff Plus 100	20	200	200
47	000047	Stickstoff Plus 100	20	200	200
48	000048	Stickstoff Plus 100	20	200	200
49	000049	Stickstoff Plus 100	20	200	200
50	000050	Stickstoff Plus 100	20	200	200
51	000051	Stickstoff Plus 100	20	200	200
52	000052	Stickstoff Plus 100	20	200	200
53	000053	Stickstoff Plus 100	20	200	200
54	000054	Stickstoff Plus 100	20	200	200
55	000055	Stickstoff Plus 100	20	200	200
56	000056	Stickstoff Plus 100	20	200	200
57	000057	Stickstoff Plus 100	20	200	200
58	000058	Stickstoff Plus 100	20	200	200
59	000059	Stickstoff Plus 100	20	200	200
60	000060	Stickstoff Plus 100	20	200	200
61	000061	Stickstoff Plus 100	20	200	200
62	000062	Stickstoff Plus 100	20	200	200
63	000063	Stickstoff Plus 100	20	200	200
64	000064	Stickstoff Plus 100	20	200	200
65	000065	Stickstoff Plus 100	20	200	200
66	000066	Stickstoff Plus 100	20	200	200
67	000067	Stickstoff Plus 100	20	200	200
68	000068	Stickstoff Plus 100	20	200	200
69	000069	Stickstoff Plus 100	20	200	200
70	000070	Stickstoff Plus 100	20	200	200
71	000071	Stickstoff Plus 100	20	200	200
72	000072	Stickstoff Plus 100	20	200	200
73	000073	Stickstoff Plus 100	20	200	200
74	000074	Stickstoff Plus 100	20	200	200
75	000075	Stickstoff Plus 100	20	200	200
76	000076	Stickstoff Plus 100	20	200	200
77	000077	Stickstoff Plus 100	20	200	200
78	000078	Stickstoff Plus 100	20	200	200
79	000079	Stickstoff Plus 100	20	200	200
80	000080	Stickstoff Plus 100	20	200	200
81	000081	Stickstoff Plus 100	20	200	200
82	000082	Stickstoff Plus 100	20	200	200
83	000083	Stickstoff Plus 100	20	200	200
84	000084	Stickstoff Plus 100	20	200	200
85	000085	Stickstoff Plus 100	20	200	200
86	000086	Stickstoff Plus 100	20	200	200
87	000087	Stickstoff Plus 100	20	200	200
88	000088	Stickstoff Plus 100	20	200	200
89	000089	Stickstoff Plus 100	20	200	200
90	000090	Stickstoff Plus 100	20	200	200
91	000091	Stickstoff Plus 100	20	200	200
92	000092	Stickstoff Plus 100	20	200	200
93	000093	Stickstoff Plus 100	20	200	200
94	000094	Stickstoff Plus 100	20	200	200
95	000095	Stickstoff Plus 100	20	200	200
96	000096	Stickstoff Plus 100	20	200	200
97	000097	Stickstoff Plus 100	20	200	200
98	000098	Stickstoff Plus 100	20	200	200
99	000099	Stickstoff Plus 100	20	200	200
100	000100	Stickstoff Plus 100	20	200	200

Beispiel für einen bedarfsgerechten Sportrasen-Düngungsplan.

Bei Fragen zur Bodenprobe oder generell zur Sportplatzpflege informiert Sie gerne Ihr Fachberater vor Ort: **Andreas Liske**, Mobil: 0170-6318797 oder andreas.liske@eurogreen.de



Beim Vereinsdialog des TSV Kirchbrak von links: August Borchers (Vorsitzender im NFV-Fußballkreis Holzminden), Steffen Heyerhorst (NFV-Jurist), Willi Götze (TSV-Ehrenmitglied), August-Wilhelm Winsmann (NFV-Vizepräsident), Marco Hansmann (TSV-Spartenleiter), Peter Jütte (TSV Jugendleiter), Hans-Günter Rebers (TSV-Schatzmeister).
Foto: Kramer

Beim TSV Kirchbrak gibt es für 48 Euro ein „Rundum-sorglos-Paket“

Jährlicher Mitgliedsbeitrag für Erwachsene liegt weit unter Durchschnitt – Vereinsdialog mit der NFV-Führungsspitze

Paradiesische Zustände beim TSV Kirchbrak: Wer beim Verein aus dem Kreis Holzminden Sport treiben möchte, kann das für einen Jahresbeitrag in Höhe von 48 Euro tun. Jugendliche zahlen 30 Euro pro Jahr. Die Gegenleistung ist um ein Vieles größer: Die Fußballer können auf einem gepflegten Rasenplatz kicken und nach den Spielen im schmucken Sportheim die 3. Halbzeit einläuten. Mehr geht nicht.

Wer nun glaubt, dass die Fußballer dem TSV Kirchbrak die Bude einrennen, liegt falsch. Wegen der fehlenden Infrastruktur müssen die Vereinsverantwortlichen um jeden „Neuzugang“ kämpfen. Noch vor einigen Wochen drohte die Schließung der benachbarten Grundschule. Sie ist nun vorerst abgewendet. „Auf Dauer wird das wohl nicht zu verhindern sein“, malte August Borchers, Vorsitzender im Fußballkreis Holzminden, beim Vereinsdialog im Sportheim ein eher düsteres Bild. NFV-Vizepräsident August-Wilhelm Winsmann und NFV-Jurist Steffen Heyerhorst zeigten Verständnis für die Probleme und motivierten die Mitglieder, ihrem über einhundert Jahre alten Verein die Treue zu halten und immer wieder für den Nachwuchs zu werben.

Leichter gesagt als getan. Denn die demographische Entwicklung bereitet besonders einem kleinen Verein verständlicherweise große Sorgen. Die anwesenden Vereinsmitglieder verbreiteten aber auch Optimismus: Der Zusammenhalt beim TSV

kann besser nicht sein. Dies dokumentierten auch einige Fußballer der ersten Mannschaft, die es sich nicht nehmen ließen, beim Vereinsdialog mit der NFV-Spitze dabei zu sein.

Einige Zahlen: In der Gemeinde Kirchbrak leben rund 1000 Menschen. 469 von ihnen sind beim TSV beheimatet, 215 gehören der Fußballsparte an. Ein Rasenplatz ein Bolzplatz und eine Halle stehen für die Fußballer zur Verfügung. Der TSV ist Pächter dieser Sportanlage und zahlt an die Gemeinde jährlich 5500 Euro. „Damit sind wir zufrieden, wir pflegen zur Gemeinde ein sehr gutes Verhältnis“, betont Marco Hansmann, Spartenleiter Fußball beim TSV.

Die modernen Kommunikationsmöglichkeiten nutzen die Vereinsmitglieder selbstverständlich auch. Die Internetplattform für den Amateurfußball www.Fußball.de und der Spielbericht online sind im Verein bekannt. Auch das Qualifizierungsangebot „Training online“ wurde ausdrücklich gelobt.

Ein wenig Kritik übten die Vereinsvertreter an der Ergebnismeldung: „Es ist für einen Jugendtrainer nicht immer leicht, dass Ergebnis innerhalb einer Stunde ins System einzugeben. Direkt nach dem Spiel muss der Übungsleiter sich vorrangig um die Kinder kümmern“, gab Hansmann zu bedenken.

Beim TSV Kirchbrak arbeitet ein Trainer mit C-Lizenz, alle anderen Übungsleiter und Betreuer sind aber ebenso engagiert

dabei. Da nicht mehr genügend jugendliche Fußballer vorhanden sind, ist der TSV Kirchbrak eine Spielgemeinschaft mit dem VfL Dielmissen, Rot-Weiß Dohnsen und dem TSV Halle eingegangen. Sie heißt JSG lth. Nun sorgt sich nicht nur der TSV Kirchbrak um genügend Nachwuchs. Auch im strukturschwachen Kreis Holzminden gibt es nicht mehr so viel Fußballer. Ein Beispiel: Die A- und B-Junioren haben eine gemeinsame Spielklasse, weil es in den jeweiligen Altersklassen nicht mehr genug Mannschaften gibt.

Ein gutes Beispiel für einen flexiblen Spielbetrieb. An die Möglichkeit einer Bildung eines Jugendfördervereins trauen sich die Vereinsverantwortlichen des TSV Kirchbrak noch nicht so richtig ran. Marco Hansmann fragte, ob es möglich sei, die Höchstgrenze von drei Vereinen eventuell auch auf vier oder fünf zu erhöhen? Steffen Heyerhorst bemerkte, dass dafür eine Ausnahmegenehmigung erforderlich sei, die vom NFV-Jugendausschussvorsitzenden Walter Fricke genehmigt werden müsse.

Abschließend noch etwas Erfreuliches: Finanzielle Sorgen hat der TSV Kirchbrak nicht. „Wir bemühen uns, jedes Jahr einen schwarzen Null zu schreiben. Für alle Fälle haben wir eine kleine Rücklage gebildet“, berichtete Vorsitzender Fred Burkert und schloss den Vereinsdialog, der nach seiner Meinung sehr wichtig gewesen sei.

SuS nach SoS auf der Erfolgswelle

Nach der drohenden Insolvenz ist SuS Emden im Aufwind

Ein gekentertes Schiff wieder auf Kurs zu bringen, bedarf einer Meisterleistung. SuS Emden ist das mit einer neuen Vorstandsmannschaft glänzend gelungen. Denn der Verein stand kurz vor der Insolvenz, weil die Finanzen nicht geordnet waren. Wie es dem Vorstand gelungen ist, SuS wieder in ruhiges Fahrwasser zu leiten, verriet die Führungsriege beim Vereinsdialog mit dem Niedersächsischen Fußballverband in Emden.

SuS funkte SOS. Der Spiel- und Sportverein stand vor rund einem Jahr vor dem Aus. Ohne eine Mannschaft im Herrenspielbetrieb und mit hohen Verbindlichkeiten belastet stand die Existenz des Vereins auf der Kippe. Das Vereinskonto wurde gepfändet. Wenn es nicht einige mutige Frauen und Männer gegeben hätte, die SuS unbedingt retten wollten, wäre der Klub aus dem Vereinsregister gestrichen worden. Das Schicksal wollte es jedoch anders und so wagte die rund erneuerte Vorstandsmannschaft am 24. November 2014 einen Neustart.

Fast ein Jahr später wurde nun diese Meisterleistung beim Vereinsdialog gewürdigt.

Dieter Ohls, Vizepräsident beim Niedersächsischen Fußballverband und NFV-Bezirksvorsitzender Weser-Ems sowie Bernd Dierßen, stellvertretender Direktor beim NFV, waren sich einig: „Euch gebührt ein ganz großes Lob, weil es euch gelungen ist, das Schiff wieder auf Kurs zu bringen.“ Monika Cardelle, 3. Vorsitzende des Vereins, wurde nach ihrem Motiv gefragt, warum sie mitgeholfen habe, SuS zu ret-

ten: „Wir sind eine Fußballerfamilie. Mein Sohn und meine Tochter spielen im Verein, in dem wir uns ehrenamtlich engagieren. Deshalb wollten auch wir unseren Beitrag leisten.“

Sehr zu Freude von Jakob Schröder (1. Vorsitzender) und Peter Bartsch (2. Vorsitzender), die mit einer Frau an ihrer Seite die Geschicke des Vereins leiten. In wenigen Monaten ist es dem Dreigestirn gelungen, die Verbindlichkeiten von 13.000 auf 2.000 Euro zurückzufahren. Derzeit nehmen eine B-Juniorinnenmannschaft (Ostfrieslandliga) und ein Ü 40-Team am Spielbetrieb teil. Ein Rasenplatz und ein Bolzplatz, der zur Hälfte vom benachbarten Verein genutzt wird, stehen zur Verfügung.

Das Problem, genügend Nachwuchs zu bekommen, liegt an der Infrastruktur des Stadtteils (1800 Einwohner), in dem viele ältere Bürger wohnen. In der rund 170-Mitglieder zählenden Fußballsparte sind fast alle über 50 Jahre alt. Der Vereinsbeitrag liegt weit unter dem Landeschnitt. Erwachsene zahlen einen Jahresbeitrag in Höhe von 96 Euro, Jugendliche 54 Euro.

Neben der Werbung für den Nachwuchs, wollen sich die Emder auch auf die Suche nach qualifizierten Übungsleitern begeben. „Wir finden kaum Freiwillige, die bereit sind, ein Traineramt im Nachwuchs anzunehmen. Bernd Dierßen stellte in diesem Zusammenhang das Projekt „Junior-Coach“ vor, in dem Mädchen und Jungen aus der Schule für das Trainer- und Betreueramt begeistert werden. In Nieder-

sachsen sind in den vergangenen Jahren mehr als 2.000 junge Leute zum Junior-Coach ausgebildet worden. Mit einer Aktion gegen Rassismus und Gewalt sowie dem Engagement für Flüchtlinge macht SuS Emden auch im sozialen Bereich auf sich aufmerksam.

Wie gewinne ich Kinder für den Verein? Dieter Ohls und NFV-Kreisvorsitzender Rainer Hoffmann hatten Tipps parat. Sich auf die Aktion „Profis in der Schule“ zu bewerben könnte laut Ohls durchaus Erfolg haben. Denn der Nachwuchs müsse aus der Schule abgeholt werden. Rainer Hoffmann wies auf Kurzschulungen des Kreises hin, in der ehrenamtliche Mitarbeiterinnen Mitarbeiter weitergebildet, aber auch Lehrgänge für Torwarttraining und Futsal angeboten werden. Das Internetportal Training online ist dabei hilfreich. Auf der Suche nach einem Partnerverein aus der Bundesliga ist Peter Bartsch noch nicht fündig geworden. Bernd Dierßen schlug vor, sich mit einer Nachwuchsmannschaft als Einlaufkinder für ein Heimspiel von Hannover 96 zu bewerben.

Kein Frage: Nach der finanziellen Konsolidierung ist SuS Emden weiter im Aufwind, in dem der Verein sein Image verbessert, sich intensiv um den Nachwuchs kümmert und die Angebotspalette erweitert. Dieter Ohls und Bernd Dierßen sprachen den Vereinsverantwortlichen Mut zu, kleine und große Dinge in Angriff zu nehmen, um die Kinder für den Fußball zu begeistern. Dann schwimmt SuS von der Nordseeküste garantiert auf der Erfolgswelle weiter ...

Reiner Kramer



Beim Vereinsdialog in Emden von links: Christoph Beismann (NFV-Mitarbeiter), Peter Bartsch (2. SuS-Vorsitzender), Bernd Dierßen (stellv. NFV-Direktor), Dieter Ohls (NFV-Vizepräsident), Melissa Cardelle (B-Juniorinnenspielerin), Rainer Hoffmann (NFV-Kreisvorsitzender Emden), Jakob Schröder (1. SuS-Vorsitzender), Jens Cardelle (Trainer B-Juniorinnen) und Monika Cardelle (3. SuS-Vorsitzende).
Foto: Kramer

Mit Mädchen- und Frauenfußball die Zukunft sichern

Holtebüttel: Überalterung in Ortschaft und Sportverein

Von MANFRED FINGER

„Holtebüttel rockt!“ Seit 2010 lockt das unter diesem Slogan veranstaltete Musikfestival einmal im Jahr Gäste aus nah und fern in die 900 Einwohner zählende Ortschaft im Landkreis Verden. Ein großes „H“ für Holtebüttel und ein großes „R“ für rockt schmückt seit dieser Saison die Trikots der 1. Frauenmannschaft des örtlichen Sportvereins. Pünktlich zur Heimspielpremiere am 6. September gegen Ahlerstedt/Ottendorf III (2:1) präsentierten die Spielerinnen ihren schicken neuen Dress – blaue Trikots, die mit zwei orangefarbenen Querstreifen durchsetzt sind.

Die Mannschaft, die in der Weststaffel der Bezirksliga Lüneburg spielt, ist das Aushängeschild des SV Holtebüttel, in dem 425 Menschen in vier Sparten organisiert Sport treiben. 226 von ihnen spielen Fußball, 122 gehören der Abteilung Fitness-Gymnastik-Ski an, 13 Mitglieder kegeln und vier weitere betreiben Leichtathletik, wofür sie das Stadion in der gut zehn Kilometer entfernt gelegenen Kreisstadt Verden nutzen.

Spielführerin der Bezirksliga-Frauen ist Miriam Thiesfeld. Drei Tage vor dem erfolgreichen Saisonauftakt gegen Ahlerstedt sitzt die 22-Jährige im Vereinsheim des SVH mit Gästen zusammen. Anlässlich des „Vereinsdialogs“ haben Vertreter des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV)

Holtebüttel als Zieladresse in ihr Navi-Gerät eingegeben. Es sind NFV-Vizepräsident Egon Trepke, der in Gifhorn wohnt, Lüneburgs stellvertretender NFV-Bezirksvorsitzender Walter Kopf, der im Landkreis Cuxhaven beheimatet ist, und der NFV-Referatsleiter Steffen Heyerhorst (IT, Organisation und Rechtsberatung), dessen Schreibtisch in Barsinghausen steht. Zudem hat Verdens NFV-Kreischef Horst Lemmermann seinen Wagen vor der Anlage an der Nassen Straße geparkt. Seine Anreise ist die mit Abstand kürzeste, schließlich sind es von seinem Zuhause in Langwedel bis zum SVH-Sportplatz nur knappe drei Kilometer.

Der Termin, der für 90 Minuten plus gegebenenfalls einer Verlängerung über 30 Minuten angesetzt ist, beginnt mit einem Rundgang über die gut zwei Hektar große Anlage. Im Auftrag der Einheitsgemeinde Langwedel, zu der die Ortschaft Holtebüttel gehört und die Grundeigentümer des Areals ist, werden die zwei Rasenplätze und das Trainingsfeld von einer Gärtnerei gemäht. Für die Pflege erhält der SVH einen jährlichen Betrag von 1.000 Euro pro Platz. Auch bei Betriebskosten, Sportgeräten und Baumaßnahmen steht die Gemeinde dem Verein mit Zuschüssen zur Seite.

Nach der Führung über die Plätze bitten der 1. Vorsitzende Wolfgang Röttjer und seine Vorstandskollegen ins Vereins-



NFV-Referatsleiter Steffen Heyerhorst (rechts) im Gespräch mit Jugendobmann Jörg Grimm.

heim. Zwischen 2010 und 2012 wurde das Gebäude renoviert und die Heizungsanlage erneuert. Solarplatten auf dem Dach sorgen für Wärme Gewinnung und tragen zur Reduzierung der Kosten bei. „Vor der Renovierung hatten wir einen Verbrauch von 70 bis 80.000 Kilowattstunden, jetzt liegen wir bei 50.000“, informiert Kassenwart Michael Grimm.

Die Renovierungskosten beziffert er auf rund 45.000 Euro, die durch Eigenleistung, Spenden, Zuschüsse, Darlehen sowie sogenannte Bausteine aufgebracht wurden. Bei den Bausteinen handelt es sich um zinslose Darlehen von Privatpersonen über 20, 50 oder 100 Euro. Pro Jahr erzielt der SV Holtebüttel einen Umsatz von 100.000 Euro. „Als kleiner Verein bewegen wir uns in einem engen finanziellen Rahmen. Größere Ausgaben dürfen nicht kommen“, sagt Grimm zur wirtschaftlichen Gesamtsituation.

Im Dachgeschoss des Vereinsheimes entstand 2011 ein rund 100 Quadratmeter großer Gymnastikraum, „der uns ein wenig Unabhängigkeit von den Hallenzeiten gebracht hat“ (Röttjer). Vier Umkleekabinen, ein Saal mit Theke und Terrasse sowie ein Aufenthaltsraum, der ebenfalls einen kleinen Ausschankbereich beinhaltet, runden neben den sanitären Anlagen das Angebot des Klinkerbaus ab.

In dem Aufenthaltsraum, der links vom Eingang im Erdgeschoss liegt, findet nach der Vorstellung von Anlage und Gebäude der Vereinsdialog statt. „Der Dialog ist Teil des Masterplans, der 2012 vom DFB auf den Weg gebracht wurde und der den heutigen Amateurfußball zukunftssicher machen soll“, erklärt Egon Trepke zu Beginn. Seit 2013 führt der NFV jährlich insgesamt zwölf Vereinsdialoge durch, der Termin in Holtebüttel ist der sechste im Jahr 2015. Durch den unmittelbaren



Vereinsdialog in Holtebüttel, hinten von links: Horst Lemmermann (NFV-Kreisvorsitzender Verden), Vereinsvorsitzender Wolfgang Röttjer, Walter Kopf (stellvertretender Vorsitzender NFV-Bezirk Lüneburg), Herren-Fußballobmann Volker Kroll, Fußballobfrau Miriam Thiesfeld, Schatzmeister Michael Grimm, Janina Lindhorst (2. Vorsitzende), Jugendobmann Jörg Grimm, Steffen Heyerhorst (NFV-Referatsleiter), NFV-Vize Egon Trepke. Zum Fototermin gesellten sich die E-/F-Juniorinnen mit ihrer Trainerin Miriam Hesse (rechts).
Fotos (2): Finger

Austausch soll ein Gefühl für die Vereins- und Verbandsrealität geschaffen werden. „Wir möchten die Transparenz über gegenseitige und gemeinsame Ziele, Herausforderungen und Erwartungen verbessern“, sagt Trepke.

Welche Probleme hat der Klub? Was läuft gut? Was läuft schlecht? Wie läuft überhaupt die Kommunikation mit dem NFV? Und vor allem: Wie kann der Verband helfen? Das sind beispielhafte Fragen eines jeden Dialogs, der die Themenschwerpunkte Kommunikation, Entwicklung Spielbetrieb, Ehrenamt im Verein und Finanzen beinhaltet.

Das Kernproblem in Holtebüttel ist die Überalterung. Im Dorf, im Sportverein. „Die Entwicklung der Gemeinde Langwedel findet nicht hier statt. Wir haben keinen Ortskern mehr, keine Geschäfte und auch keine Neubaugebiete“, berichtet Röttjer und spricht vom „Ausbluten“ seines Dorfes. Zugleich zeigt der Vereinsvorsitzende aber auch Verständnis für die Siedlungspolitik, da die Ortschaften Richtung Bremen, Etelsen, Cluvenhagen oder auch Langwedel/Daverden, so Röttjer, „brummen“.

In seinem SV sind nur 14 Prozent der Mitglieder unter 18 Jahre jung, dafür aber 34 Prozent zwischen 41 und 60 Jahre alt. Weitere 21 Prozent gehören der Altersgruppe 60 plus an. „Dadurch besteht in allen Sparten eine Abhängigkeit von außerörtlichen Zugängen“, steht in der Vorlage, die der Verein für den Dialog erstellt hat. In der Fußballsparte setzen die Verantwortlichen auf den Mädchen- und Frauenfußball. „Da es im Nachbarbereich keine weiblichen Angebote gibt, sehen wir diese Fokussierung als Chance“, sagt Röttjer. So besteht die Fußball-Jugendabteilung beim

SV Holtebüttel ausschließlich aus Juniorinnenmannschaften. E/F, B und C. „Bei den Jungen ist die Konkurrenz durch den FSV Langwedel-Völkersen und den TSV Dauelsen zu groß. Eigene Mannschaften bekommen wir nicht mehr auf die Beine gestellt“, erklärt Röttjer. Neben den Juniorinnen besteht die Fußballsparte aus zwei Herrenteams, die in der 2. und 3. Kreisklasse spielen, der Seniorenmannschaft Ü 50, die ohne Wertung am Spielbetrieb teilnimmt, und zwei Frauenteams.

Wie so viele kleine Vereine wird auch der SVH durch wenige Ehrenamtliche getragen. Beispiel Wolfgang Röttjer. Der 47-Jährige ist nicht nur 1. Vorsitzender, sondern auch Trainer der B-Juniorinnen. Zudem wirkte er als Fußballobmann, ehe er in Volker Krull einen geeigneten Nachfolger fand. „Durch die vielen Doppelfunktionen im Verein bleibt wenig Zeit für Aus- und Fortbildung. Dabei ist das NFV-Programm durchaus attraktiv“, sagt Röttjer. Vor diesem Hintergrund rennt Egon Trepke mit seiner Frage „Hättet Ihr Interesse an Kurzschulungen zum Thema: Wie gewinne ich Ehrenamtliche?“ offene Türen ein. „Daran bin ich sehr interessiert. Das schwebt mir schon länger im Kopf herum“, antwortet Röttjer.

Begeistert zeigt sich Röttjer, der keine Lizenz hat, während des Gesprächs vom DFB-Angebot „Training online“, das er regelmäßig vor den Einheiten mit seinen B-Juniorinnen nutzt. Welche Wünsche hat der Verein an den Verband? „Bei den Schiedsrichtern sollte der NFV die Vereine nicht bestrafen, sondern bei der Gewinnung finanziell unterstützen, weil die Gewinnung vor Ort nur über finanzielle Anreize geht“, sagt Röttjer. Obwohl der SVH die Ausrüstung bezahlt und jedem Unpar-

teischen Beitragsfreiheit gewährt, verfügt Holtebüttel derzeit über keinen einzigen aktiven Referee. Bei fünf für den Spielbetrieb gemeldeten Mannschaften droht eine Strafe von 1.000 Euro. Fußballobmann Volker Krull hat im Oktober einen Anwärterlehrgang begonnen, doch außer ihm hat sich bisher noch kein Interessent gefunden. „Ich sehe keine Perspektive, dass wir bis März nächsten Jahres fünf Schiedsrichter haben werden“, sagt Röttjer.

Auf seinem Wunschzettel steht zudem eine Entschärfung der NFV-Gebührenordnung. Die Tarife für Passausstellung oder Zweitspielrecht seien teilweise nicht vermittelbar. „Jede Passausstellung ist mit Arbeit verbunden“, verdeutlicht Trepke zu diesem Punkt.

In sieben Jahren feiert der 1922 gegründete SV Holtebüttel sein 100-jähriges Vereinsjubiläum. Ein paar Zeugnisse der Vergangenheit schmücken die Wände des Aufenthaltsraumes im Erdgeschoss des Vereinsheimes. Eine Urkunde weist die Blau-Weißen in der Saison 1933/34 als Fußball-Meister der Allerstaffel im Kreis Verden-Soltau aus. Ein weiteres Dokument, es ist ein Schwarzweiß-Foto, bildet die Mannschaft der Anfangsjahre ab. Michael Grimm zeigt auf einen Spieler in der hinteren Reihe. Es ist Johann Intemann, sein Großvater. Das Engagement im und für den SV Holtebüttel hat also in seiner Familie Tradition. Sie wird nicht nur durch ihn, sondern auch durch seinen Bruder Jörg fortgesetzt, der als Jugendobmann wirkt. Wie geht es mit dem SVH weiter? Michael Grimm: „Die Mitgliederstärke halten und das Programm attraktiv zu gestalten ist unsere wichtigste Herausforderung für die Zukunft!“

Allan Saint-Maximin,

Nachwuchsstar von Hannover 96, gehörte zu den auffälligsten Akteuren im Benefizspiel der „Roten“ gegen den Oberligisten 1. FC Germania Egestorf/Langreder zugunsten der Robert-Enke-Stiftung (RES). Beim 6:0-Erfolg konnte sich der 18-Jährige zwar nicht in die Torschützenliste eintragen, bot dafür aber mit seinen akrobatischen Einlagen, Finten und Tricks beste Unterhaltung. Vor 1.600 Zuschauern im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion, darunter die RES-Vorstandsvorsitzende Teresa Enke (kleines Bild), avancierte Saint-Maximins Teamkollege Artur Sobiech zum „Mann des Abends“. Mit einem lupenreinen Hattrick (2. Minute, 15., 20.) sorgte er für den Halbzeitstand und stockte sein Trefferkonto nach dem Wechsel sogar noch weiter auf (59.). Die restlichen Treffer erzielten Niklas Feierabend (83.) und Roman Prokoph (86.). Gewinner der Partie war aber nicht zuletzt die Robert-Enke-Stiftung, die sich über 25.000 Euro für ihre Stiftungsarbeit freuen durfte. Bereits im Vorjahr hatten beide Mannschaften ein Benefizspiel zugunsten der Stiftung absolviert.

Fotos (2): Zwing



Wohin führt der lange Weg von Niedersachsens Fußballtalenten?

Ein Beispiel aus der Nachwuchsarbeit des Niedersächsischen Fußballverbandes: Die Talente des Jahrgangs 2002 werden im nächsten Jahr die ersten DFB-Turniere bestreiten

Das Jahr 2002 wird in der Geschichte von Deutschland einen wichtigen Platz einnehmen: Denn eine Jahrhundertflut richtete verheerende Schäden an. Die Talente des Jahrgangs 2002 werden regelmäßig in der Sportschule Barsinghausen ausgebildet. Wird es ein Talent schaffen, ganz nach oben in die Bundesliga zu kommen? An der Ausbildung wird es jedenfalls nicht scheitern. NFV-Trainer Kiriakos Aslanidis gelang es in diesem Jahr, mit seiner Auswahl (1999) das DFB-Sichtungsturnier unter 21 Landesverbänden zu gewinnen. Ein großer Erfolg.

Aber nicht nur Kiriakos Aslanidis schaffte in diesem Jahr das Kunststück, „Deutscher Meister“ zu werden. Auch Thomas Kissner gewann mit dem Jahrgang 2000 vor einigen Monaten das DFB-Sichtungsturnier (wir berichteten). Womit bewiesen ist, wie gut beim NFV und in den niedersächsischen Spitzenklubs VfL Wolfsburg, Hannover 96, Eintracht Braunschweig und VfL Osnabrück

(1. bis 3. Liga) Nachwuchsarbeit betrieben wird.

Bevor die Talente den Weg zu den Spitzenklubs einschlagen, werden sie aber auch schon in ihren Heimatvereinen gut ausgebildet. Beweis dafür ist das jährliche Auftreten der jüngsten Auswahlspieler beim Avacon-Hallencup. Das Sichtungnetz ist in Niedersachsen dicht gespannt. Es darf kein Talent verloren gehen. Jetzt liegt es an den Vereinstrainern und an Kiriakos Aslanidis, ob die Talente des Jahrgangs 2002 beim Niedersächsischen Fußballverband ebenfalls für Furore sorgen werden.

Der Weg der NFV-Auswahlspieler eines jeden Jahrgangs wird im *Fußball-Journal* regelmäßig begleitet. Jana Menzel und Martin Mohs, verantwortlich für die Auswahlarbeit beim Niedersächsischen Fußballverband, sowie die Jahrgangstrainer werden alles daransetzen, die NFV-Talente so lange wie möglich zu begleiten, sie zu verbessern und ihnen Wege zum Erfolg

aufzuzeigen. Dass einer von den Mädchen und Jungen später tatsächlich den Sprung in den Profifußball schafft, ist zu wünschen, aber noch sehr weit weg und sicherlich auch ein beschwerlicher Weg. Die Rahmenbedingungen des Niedersächsischen Fußballverbandes können jedoch einen wichtigen Beitrag dazu leisten.

Was geschah eigentlich im Jahr 2002 im großen Fußball? Brasilien wurde in Südkorea Weltmeister. Im Finale unterlag Deutschland verdient mit 0:2. Den deutschen Meistertitel errang Borussia Dortmund. Schalke 04 holte den DFB-Pokal. Champions-League-Sieger wurde Real Madrid. Im Finale im legendären Hampden Park in Glasgow schlugen die Madrilenen Bayer Leverkusen mit 2:1. Große Erfolge, auch wenn es international keinen Titel gab. Motivation für die Auswahlspieler des Jahrgangs 2002 dürften diese großen Erfolge im deutschen Fußball aber allemal sein.



Die aktuellen Talente des Jahrgangs 2002 bei einem Lehrgang im September in der Sportschule Barsinghausen.

Fotos: Kramer

Neue Kooperation. Der Niedersächsische Fußballverband hat jetzt mit dem KRH Klinikum Robert Koch Gehrden eine Vereinbarung getroffen. Danach werden beide Partner ihre bisherige Zusammenarbeit intensivieren. Bei einem Besuch im Sporthotel Fuchsbachtal wurden neben einer medizinisch beratenden bzw. orthopädischen Unterstützung (Diagnose, MRT, Zweitmeinung) sowie einer kardiologischen Untersuchung (Leistungsfähigkeit, Belastbarkeit) auch über mögliche Synergien im Bereich der Leistungsdiagnostik gesprochen. Bei dem Gespräch von links: Dr. Jens Uffmann (Chefarzt für Orthopädie und Unfallchirurgie), Karl Rothmund (NFV-Präsident), Dr. Götz Voshage (Chefarzt Radiologie), Professor Marc Merx (Chefarzt Kardiologie und Innere Medizin) und Jan Baßler (stellvertretender Direktor beim NFV).

Foto: Kramer



32 neue B-Lizenz-Trainer. In der Sportschule Barsinghausen haben jetzt 32 Kandidaten ihre Trainer B-Lizenz erworben. Unter der Regie von NFV-Verbandssportlehrer Wulf-Rüdiger Müller bestanden sie ihre Prüfung nach 120 Unterrichtseinheiten. Zur Prüfungskommission gehörten Dieter Neubauer (Vorsitzender), Wulf-Rüdiger Müller (Leiter), Jana Menzel, Martin Mohs, Bernhard Augustin, Jürgen Betzold und Georgi Tutundjiev. **Die neuen Trainer:** Florian Augsten (SF Anderten), Rene Baake (SV RW Ahrbergen), Tobias Brinkmann (Hannover 96), Alexander Czapski (TV Jahn Leveste), Dominik Franke (FT Braunschweig), Kevin Grosenick (FC SF Rautheim), Sven Hartwig (Eintracht Braunschweig), Marvin Kruse (RW Huerriyet Delmenhorst), Falk Masula (Arminia Hannover), Christoph Meinke, Dennis Schlifelner (beide TuS Bothel), Marius Meister (FC Springe), Christian Michalek (TSV Godshorn), Metin Ograk (SC Glandorf), Emilio Ortega (TSV Burgdorf), Stephan Pientak (BSV Ölper 2000), Patrick Posipal (TSV Havelse), Marco Reinke (1. FC Germania Egestorf-Langreder), David Riesner (TV Dinklage), Jan Ringling (Sportgemeinschaft Bergdörfer), Christian Rohrer (Buchholzer FC), Antonio Sansone (FC Verden 04), Moritz Scharf (VfB Peine), David Schmidtheisler (TuS Hoheneggelsen), Dirk Schossig (Walddörfer SV), Maximilian Schuppe (Rotenburger SV), Felix Stichtmann (Hammer Spielvereinigung), Johannes Stockmann (Osnabrücker SC), Jörg Tiedemann (TSV Lamstedt), Michael Wohlatz (SG Blaues Wunder Hannover), Peter Ziolkowski (SV Dalum), Michael Zydek (TSG Ahlten).

Ihr Freiwilliges Soziales Jahr

(FSJ) haben am 1. September sechs junge Männer und eine junge Frau beim Niedersächsischen Fußballverband begonnen. Sie werden für zwölf Monate an ihren jeweiligen Standorten vielfältige Aufgaben für den NFV übernehmen. Gefördert wird das Projekt von den Niedersächsischen Sparkassen aus Mitteln der



Lotterie Sparen+Gewinnen. Bei der Vorstellung in der NFV-Direktion von links: Steffen Heyerhorst (NFV-Jurist), Julian Bärn (DFB-Mobil Lüneburg), Felix Hennig (DFB-Mobil Weser-Ems), Lukas Novotny (Sparkassen-Fußballschule), Nils Hoefener (NFV-Sportschule), Piet Seemann (DFB-Mobil Hannover), Lennart Huff (DFB-Mobil Lüneburg) und NFV-Direktor Bastian Hellberg. Christin Gehrke (Junior-Coach) ist auf dem Foto nicht zu sehen.



Mal hellwach und mal verschlafen

U 18-Juniorinnen des NFV belegen in Duisburg-Wedau ungeschlagen Rang 5



Erzielte in Duisburg zwei Tore für die NFV-Auswahl: Samantha Steuerwald (r.), die bei der Nullnummer gegen Bayern allerdings leer ausging. Fotos (2): Rüdiger Zinsel

Die NFV-Auswahl hat beim U 18-Juniorinnen-Sichtungsturnier des DFB in Duisburg-Wedau einen guten fünften Platz belegt. Beim Vergleich der 21 Landesverbände sicherte sich Westfalen den Turniersieg vor Südbaden und der Niederrhein-Auswahl. Platz 4 belegte die U 16-Juniorinnenauswahl des DFB, die als 22. Mannschaft teilnahm.

„Mit Platz 5 können wir zufrieden sein, mit der Art und Weise, wie wir gespielt haben, aber nicht immer“, fiel das Fazit von Jana Menzel nach vier Spielen

ohne Niederlage nicht überschwänglich aus. Die NFV-Trainerin weiß aber auch, dass gerade ihre jüngeren Spielerinnen „immer noch dazu lernen.“ Für eine Platzierung ganz oben fehlte der NFV-Auswahl laut Menzel in der Breite die Qualität, sind die vor Niedersachsen rangierenden Teams auch dichter mit Top-Spielerinnen besetzt.

Immerhin: Mehrere niedersächsische Spielerinnen stehen beim DFB im Fokus. So wird Franziska Gieseke an einem U 19-Sichtungslehrgang teilnehmen, er-

halten Birel Adigo, Paula Röbeling und Anna-Lena Stolze Einladungen zu einem U 17-Kaderlehrgang, für den sich Franziska Haeckel auf Abruf bereit halten wird. Katharina Schnoy durfte in Hennef an einem Torwartstützpunkt des DFB teilnehmen. Bleibt Lara Schenk, die an einer Länderspielreise der deutschen U 16-Juniorinnen nach England teilnehmen wird.

Zum U 16-Aufgebot von DFB-Trainerin Ulrike Ballweg gehörten in Duisburg auch Stina Johannes (HSC Hannover) und Antonia Baaß (VfL Wolfsburg). Stina wird ebenfalls mit der U 16 des DFB nach England reisen, während Antonia an einem U 16-Sichtungslehrgang teilnehmen wird.

Die Sichtungsturnierspiele der NFV-Auswahl im Überblick:

NFV – Südwest 5:0 (1:0)

Tore: 1:0 (20.) Franziska Gieseke, 2:0 (38.) Anna-Lena Stolze, 3:0 (40.) Franziska Gieseke, 4:0 (53.) Samantha Steuerwald, 5:0 (59.) Ronja Riemer

„Der Sieg geht auch in der Höhe auf jeden Fall in Ordnung“, bilanzierte Jana Menzel. Nachdem Katharina Schnoy ihre Mannschaft im ersten Spielabschnitt mit einer Klasseparade vor einem Rückstand bewahrt hatte, übernahm die NFV-Auswahl das Kommando. Die stärkste Spielerin der Gegnerinnen konnte aus dem Spiel genommen werden, Niedersachsen arbeitete gut gegen den Ball und erspielte sich bereits in den ersten 30 Minuten hervorragende Möglichkeiten, nutzte die Chancen im zweiten Spielabschnitt dann aber besser.

NFV – Thüringen 2:2 (2:2)

Tore: 1:0 (5.) Birel Adigo, 1:1 (16.), 1:2 (28.), 2:2 (29.) Selin Ertan

Gegen einen früh attackierenden Gegner tat sich die NFV-Auswahl in der Spieleröffnung schwer. Sie kam gut aus der Pause zurück in die Begegnung, dann überschattete jedoch eine Verletzung von Paula Röbeling das Spiel. Bestand zunächst der Verdacht auf Wadenbeinbruch, stellte sich die Verletzung schließlich „nur“ als starke Prellung heraus, die einen weiteren Turniereinsatz der Wolfsburgerin aber nicht mehr zuließ. Nach dieser Szene zeigten sich beide beeindruckt und laut Jana Menzel „plätscherte die Begegnung nur noch so dahin.“

NFV – Bayern 0:0

Bayern war der erwartete starke Gegner, den die NFV-Auswahl kommen ließ und erst ab der Mittellinie attackierte. Da die NFV-Spielerinnen gut gegen den Ball arbeiteten, fanden die Bayerinnen keine Lösungen und erspielten sich trotz mehr Ballbesitz keine Torchancen. Die beste Möglichkeit des Spiels hatte Franziska Gieseke in der ersten Halbzeit, wusste sie aber nicht zu nutzen. Am Ende gab es ein leistungsgerechtes Unentschieden.

NFV – Berlin 2:1 (1:1)

Tore: 0:1 (12.), 1:1 (20.) Franziska Gieseke, 2:1 (38.) Samantha Steuerwald

„Die ersten 20 Minuten haben wir komplett verschlafen. Die Führung der



Können mit Platz 5 zufrieden sein: Die U 18-Juniorinnen des NFV.

Foto: privat

Berlinerinnen, die den Sieg unbedingt wollten, war verdient“, war Jana Menzel mit dem Auftritt ihrer Auswahl nicht einverstanden. Zwar verzeichnete die Trainerin nach der Halbzeit eine Leistungssteigerung des NFV-Teams, doch den Sieg ihrer Mannschaft bewertete sie als „sehr glücklich.“

Das NFV-Aufgebot mit Spielerinnen der Jahrgänge 1998 bis 2000: Birel Adigo, Denise Baar, Selin Ertan, Kira-Eleni

Gauger, Franziska Haeckel, Paula Rößling, Lara Schenk, Katharina Schnoy, Samantha Steuerwald, Anna-Lena Stolze (alle VfL Wolfsburg), Franziska Gieseke, Pia-Liening Ewert (beide SV Meppen), Anna Johanning (BV Cloppenburg), Wiebke Knippelbeck (Eintracht Elbmarsch), Ronja Riemer (BSC Acosta), Christin Wulf (MTV Barum). **Trainerin:** Jana Menzel; **Co-Trainer:** Sven Kathmann; **Physiotherapeutin:** Daniela Anke. bo ■

Die Top-Ten-Tabelle in Duisburg

1. Westfalen	12:1	10
2. Südbaden	7:1	10
3. Niederrhein	10:3	9
4. DFB-U 16	5:3	9
5. NFV	9:3	8
6. Saarland	4:2	7
7. Baden	4:3	7
8. Bremen	12:4	6
9. Bayern	3:1	6
10. Brandenburg	4:3	6



Im Blickfeld des DFB: Anna-Lena Stolze (Mitte) im Spiel gegen Thüringen.

Jugend trainiert für Paralympics

Schule am Deister belegt in Berlin Rang 12

Bei der Fußball-Premiere des Bundeswettbewerbs für Schulen „JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS“ in Berlin hat die Schule am Deister aus Rodenberg unter 14 teilnehmenden Mannschaften in der Wettkampfklasse II/III (Jahrgänge 1997 und jünger) Rang 12 belegt. Turniersieger wurde die Waldhofschule Templin.

JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS ist ein Schulmannschaftswettbewerb, an dem sich alle 16 Bundesländer beteiligen können. Im Fußball sind Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung teilnahmeberechtigt.

Die Rodenberger Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung hatte sich in Barsinghausen als Landesmeister für den Bundesentscheid qualifiziert. In Berlin gab es folgende Ergebnisse für das Team vom Deister:

Klassifizierung

Schule am Deister Rodenberg – Waldhofschule Templin 0:0, Rodenberg – Förderschule „Sankt Franziskus“ Dresden 1:3, Rodenberg – Albatros-Schule Berlin 7:3, Rodenberg – Schulzentrum „Janusz Korczak“ Höngeda 0:0, Rodenberg – „Schule an der Bleiche“ Ludwigslust 5:1, Rodenberg – Brunnenschule Königsbrunn 0:4

Mit 8 Punkten und 13:11 Toren belegten die Rodenberger in der Abschlusstabelle der Klassifizierung Rang 9.

B-Finale, Gruppenphase

Rodenberg – Schule Günterstal Freiburg im Breisgau 4:2 und 3:3, Rodenberg – Albatros-Schule Berlin 3:1 und 4:2

Die Schule am Deister Rodenberg belegte mit 14:8 Toren und 10 Punkten Rang 1 in der Gruppe.

B-Finale, Halbfinale

Rodenberg – Carl-Orff-Schule Neuwied 6:7

B-Finale, Spiel um Platz 3

Rodenberg – Schule Günterstal Freiburg im Breisgau 3:5

Frau Börger geht baden

Schülerinnen des Gymnasiums Georgianum Lingen sind Deutscher Meister – Direktor Heuer spendiert den Siegerinnen einen Tag schulfrei



„Da ist der Pott.“ – Überschwängliche Freude bei den Schülerinnen des Gymnasiums Georgianum Lingen.

Foto: dfb

Das WK IV-Mädchen-Team (Jahrgänge 2003 bis 2005) des Gymnasiums Georgianum Lingen hat beim DFB-Schul-Cup eine Erfolgsstory geschrieben. Souverän, ohne Niederlage und mit nur einem Gegentor (die anderen beiden resultierten aus dem Technikwettbewerb) wurde die Mannschaft in Bad Blankenburg absolut verdient Bundessieger. Die WK IV-Jungen des Gymnasiums Damme belegten in ihrer Konkurrenz einen guten siebten Platz.

Seit 2008 wird der DFB-Schul-Cup ausgetragen. Und schon zum dritten Mal stellte Niedersachsen ein Siegerteam in der Mädchenkonkurrenz. Nachdem 2010 die Fritz-Reuter-Schule Bad Bevensen triumphiert hatte und 2013 die Schülerinnen des Gymnasiums Eversten Oldenburg erfolgreich waren, gelang jetzt also dem Georgianum der ganz große Wurf. Die zwölfjährige Lingenerin Emma Keuter fasste nach dem Turnier begeistert zusammen, was wohl alle ihre Mitspielerinnen empfanden: „Das war richtig geil hier. Alle haben super zusammengespielt, jede hat sich für jede eingesetzt. Ich kann es noch gar nicht fassen.“

Beim Vergleich der Landesmeister der 16 Bundesländer hatten die Lingenerinnen in ihrer Gruppe souverän Rang 1 belegt. Das Team von Lehrerin und NFV-Teilbereichstrainerin Nord Katharina Börger feierte drei Siege gegen das Humboldt-Gymnasium Weimar (2:0), die Hermann-Tast-Schule Husum (6:0) und OBS

Ronzelenstraße Bremen (3:1). Im Viertelfinale bezwang die Mannschaft die Paul-Maar-Schule Großziethen/Schönefeld mit 3:1 nach einem 0:1-Rückstand im vorangehenden Technikwettbewerb. Einen 2:1-Erfolg (1:1 im Technikwettbewerb) gab es im Halbfinale gegen die Carl von Weinberg-Schule Frankfurt und im Endspiel feierten die Mädchen um Torjägerin Maria Blanke einen verdienten 2:0-Sieg (1:0 im Technikwettbewerb) über das Gymnasium Auf der Karthause Koblenz. – Die zwei zusätzlichen Sportstunden, die die Georgianerinnen wöchentlich in ihren Sportklassen absolvieren, haben sich am Ende für sie mit dem Titelgewinn ausgezahlt.

Versprochen ist versprochen. Katharina Börger, Tochter von Hubert Börger, dem Vorsitzenden des emsländischen Fußballkreises, hatte sich weit aus dem Fenster gelehnt und ihren Mädchen versprochen, im Falle des Turniersiegs in einen Teich zu springen. Am Ende ging Frau Börger sehr zur Freude ihrer Schülerinnen in Bad Blankenburg dann tatsächlich baden.

In Lingen wurde den Georgianerinnen schließlich bei der Heimkehr ein großer Bahnhof bereitet. Landrat Reinhard Winter, Lings Oberbürgermeister Dieter Krone, Schulleiter Manfred Heuer, Hubert Börger sowie zahlreiche Eltern, Freunde und Mitschüler empfingen die frisch gebackenen Deutschen Meisterinnen und ließen



Das Beweisfoto: Katharina Börger ging in Bad Blankenburg baden.

Foto: Polz-Eckhardt



Können mit Platz 7 zufrieden sein: Die Schüler des Gymnasiums Damme.

sie hochleben. Der stolze Schulleiter Heuer spendierte dem Erfolgsteam spontan für den kommenden Tag schulfrei. Nach Einlösung der „Siegprämie“ gab es eine Fortsetzung der Siegesfeierlichkeiten auch noch einmal in der Aula des Georgianums, wo die Schulgemeinschaft ihre Siegerinnen bejubelte.

Das Siegerteam aus Lingen: Milena Winn (TW), Anna Silies, Anna Herbers (1 Tor), Marie Wiechers (1 Tor), Maria Blanke (6 Tore), Emma Keuter (1 Tor), Maja Pollmann, Theresa Degenhardt, Celine Grote (4 Tore), Charlotte Ecker. **Lehrerin:** Katharina Börger.

Nicht so wie erhofft startete das Jungenteam aus Damme in den Finalrunden: nach zwei Niederlagen erkämpften sich die Dammer mit einem „Revanchesieg“ über Saarbrücken im letzten Spiel Platz 7. Größtes Handicap an beiden Tagen: die schlechte Punkteausbeute beim Technikwettbewerb.

Die Schüler des Gymnasiums Damme hatten in ihrer Gruppe Rang 2 hinter dem Gymnasium Am Rotenbühl Saarbrücken belegt, gegen das es eine 0:3-Niederlage gab. Dagegen konnten sich die von den Lehrern Jörn Eilers und Nelson da Costa betreuten Dammer gegen die Sportbunte Grundschule Cottbus (4:2) und die Sachsenwaldschule Gymnasium Reinbeck (3:0) jeweils durchsetzen. Im Viertelfinale unterlag die Mannschaft dem Helmholtz-Gymnasium Bielefeld mit 0:2 (0:1 Technikwettbewerb) und im Spiel um die Plätze 5 bis 8 gab es gegen die Carl-von-Weinberg-Schule Frankfurt eine 2:5-Niederlage (1:1 Technikwettbewerb).

werb). Mit einem deutlichen 6:1-Erfolg (1:0 Technikwettbewerb) über das Gymnasium Am Rotenbühl Saarbrücken feierten die Dammer im Spiel um Rang 7 nicht nur eine erfolgreiche Revanche für die in der Vorrunde erlittene 0:3-Niederlage, sondern auch einen versöhnlichen Abschluss des zweiten Turniertages. Bundessieger der Jungenkonkurrenz wurde das Gymnasium Links der Weser aus Bremen.

Zur Mannschaft aus Damme gehörten: Marlon Dahl, Mathis Richter (2 Tore), Arne Hilge, Finn Kohlack (3 Tore), Philipp Strel (3 Tore), Jan-Robert Wehming, Tim Ripke (3 Tore), Jannis Thye-Lokenberg (1 Tor), Tim Brägelmann, Tim Becker; **Lehrer:** Jörn Eilers und Nelson da Costa.

Birgit Polz-Eckhardt verfolgte beide Turniertage in Bad Blankenburg. Die Vorsitzende der NFV-Kommission Schulfußball

freute sich: „Der norddeutsche Schulfußball ist beim Schul-Cup ausgezeichnet repräsentiert worden. Beide Siegerteams kommen aus dem Norddeutschen Fußball-Verband.“

Polz-Eckhardt zeigte sich insbesondere vom Auftreten der niedersächsischen Teams und ihres Umfeldes angetan: „Beim Endspiel der Mädchen hat das Team aus Damme durch stetiges Anfeuern die Mädchen aus Lingen nach vorn gepuscht. Sehr positiv und angenehm traten am Spielfeldrand die mitgereisten Eltern beider Teams auf – da war keine Fan-Zone nötig. Das gleiche trifft auch auf die betreuenden Lehrkräfte zu. Und letztlich trugen nicht nur die sehr guten Schirileistungen zu fairen Spielen bei. Besonders unsere Teams blieben auch in den brenzlichen Situation besonnene Fair-Player.“ *bo/bpe*

Was tun gegen ARTHROSE?

Wer schon einmal Schulterschmerzen hatte, weiß, dass sie mit zu den heftigsten, ja quälendsten Schmerzen überhaupt zählen. Eine besondere, dramatische Form ist die sogenannte „eingefrorene Schulter“. Was kann man selbst dagegen tun? Welche Ursachen sollte man unbedingt kennen? Welche Therapieformen dürfen keinesfalls eingesetzt werden? Zu diesen und vielen anderen wichtigen Themen gibt die Deutsche Arthrose-Hilfe in ihrem neuen Rat-



geberheft „Arthrose-Info“ praktische und leicht anwendbare

Tipps, die jeder kennen sollte. Neben hochwertiger und seriöser Information zu allen Fragen der Arthrose fördert die Deutsche Arthrose-Hilfe auch die Arthrosenforschung mit bereits über 280 Forschungsprojekten. Ein Musterheft des „Arthrose-Info“ kann kostenlos angefordert werden unter: www.arthrose.de oder postalisch unter: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 11 05 51, 60040 Frankfurt/Main (bitte dann gerne eine 0,62-€-Briefmarke für Rückporto beifügen).

Kein Titel zum 40. Geburtstag, aber Ilias Symeonidis war dennoch stolz

Hannoveraner belegen erneut Rang 4 – Recklinghäuser Werkstätten gewinnen Deutsche Meisterschaft der Werkstätten für behinderte Menschen



Das Team der Hannoverschen Werkstätten präsentierte sich in Duisburg auf einem Top-Niveau. Foto: Carsten Kobow/DFB-Stiftung Sepp Herberger

Die Recklinghäuser Werkstätten haben die Deutsche Fußball-Meisterschaft der Werkstätten für behinderte Menschen in Duisburg gewonnen und damit den Vorjahressieger aus Berlin abgelöst. In einem lange spannenden Endspiel setzte sich das Team aus Nordrhein-Westfalen mit 4:0 (1:0) gegen das Behinderten-Werk Main-Kinzig aus Hessen durch. Die Hessen müssen sich wie im Vorjahr mit Platz zwei zufrieden geben. Den dritten Platz erreichten die Berliner Werkstätten, die im „kleinen Finale“ erst im Achtmeterschießen mit 7:6 (2:2, 1:1) gegen den Niedersachsenmeister Hannoversche Werkstätten gewannen.

Neben der Durchführung eines geordneten Spielbetriebs im Herren-, Frauen- und Juniorenbereich sowie der Veranstaltung von eigenen Meisterschaften hat es sich der Niedersächsische Fußballverband seit 2007 ebenfalls

zum Ziel gesetzt, für Menschen mit Behinderung die Möglichkeit zu schaffen, regelmäßig in einem organisierten Spielbetrieb und unter Berücksichtigung ihrer spezifischen Bedingungen Fußball zu spielen.

Erstes Produkt dieser Bestrebung war die im Sommer 2008 gestartete Behinderten-Fußball-Liga Niedersachsen (BFLN), die in Kooperation mit dem Behinderten Sportverband Niedersachsen e.V. (BSN) entwickelt wurde. Sie stellte die erste ihrer Art in Deutschland dar.

Inzwischen ist die Behinderten-Fußball-Liga Niedersachsen bereits in ihre neunte Saison gestartet. Zu den Favoriten zählt auch in diesem Jahr erneut das Team der Hannoverschen Werkstätten, das 2011 und in diesem Jahr die BFLN-Endrunde im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion gewinnen und sich als Niedersachsenmeister jeweils für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft qualifizieren konnte. Darüber hinaus stellte die von Ilias Symeonidis trainierte

Mannschaft von 2012 bis 2015 vier Mal in Folge den Sieger beim niedersächsischen Hallenmasters.

Mit dem Erreichen des vierten Platzes haben sich die Hannoveraner in Duisburg wie schon 2011 erneut beachtlich geschlagen. Auch vor vier Jahren hatte das Symeonidis-Team Rang 4 belegt und damit die bisher beste Platzierung eines Teams aus Niedersachsen erreicht. In der Vorrundengruppe landete die Mannschaft jetzt auf Rang 2 hinter dem Titelverteidiger und späteren Dritten, den Berliner Werkstätten (BWB). Dabei gab es zwei Unentschieden gegen die Berliner (1:1) sowie die Peene Werkstätten (3:3) sowie einen 5:0-Erfolg über GWW Sindelfingen. Im Viertelfinale wurde die Südpfalzwerkstatt mit 4:2 bezwungen, ehe es im Halbfinale die erste Niederlage mit 0:2 gegen den späteren Meister, die Recklinghäuser Werkstätten, gab. Dann folgte das unglückliche Achtmeterschießen im Spiel um Platz 3 erneut gegen die Berliner.

„Es war sicherlich mehr für uns drin, aber ausgerechnet im Halbfinale haben wir unser schlechtestes Spiel gezeigt“, war Ilias Symeonidis, der mit seiner Mannschaft unbedingt in die Medaillentränge kommen wollte, nicht restlos zufrieden mit der Endplatzierung. Denn abgesehen von der Niederlage gegen Recklinghausen präsentierte sich seine Mannschaft auf einem Top-Niveau. Insbesondere das Spiel um Rang 3 wurde von vielen Beobachtern als das vorweg genommene Finale betrachtet. Die Hannoveraner, so Symeonidis, „standen gut, haben super die Zweikämpfe geführt, waren überlegen.“ „Das einzige Manko blieb wie im gesamten Turnier, dass wir unsere vielen Chancen nicht verwertet haben“, so der Trainer weiter.

Sie wollten ihrem Trainer, der kurz nach dem Turnier seinen 40. Geburtstag feierte, eigentlich den Titel schenken. Das hat zwar nicht geklappt. Aber die Hannoveraner sind in Duisburg so aufgetreten, dass Ilias Symeonidis dennoch stolz auf seine Mannschaft sein konnte.

Die begehrte Meisterplakette des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) übergab in Duisburg Wolfgang Watzke, Geschäftsführer der Sepp-Herberger-Stiftung, gemeinsam mit Martin Berg, Vorsitzender Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen (BAG WfBM), Lars Wiesel-Bauer, Geschäftsführer des Behinderten- und

Rehabilitationssportverbandes Nordrhein-Westfalen und Anna-Lena Schiel, Geschäftsführerin Special Olympics NRW.

Wolfgang Watzke war beeindruckt: „Bei der Meisterschaft wird ein toller Fußball gespielt. Man sieht, dass sich die Teams in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt haben.“ Besonders die Inklusionsarbeit auf Vereinsebene hob der Geschäftsführer der Sepp-Herberger-Stiftung hervor: „Ganz besonders freut mich, dass es viele Spieler gibt, die mittlerweile auch in normalen Regelklubs spielen.“ Martin Berg dankte zudem den Organisatoren des Turniers. „Ganz großer Dank gilt der Sepp-Herberger-Stiftung und den Kooperationspartnern, die das Turnier seit nunmehr 15 Jahren erfolgreich organisieren.“

Neben den Spielen wurde den Mannschaften ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm geboten. Bei einem Freundschaftsspiel am Mittwoch stand – als Vorbote der Europameisterschaft 2016 in Frankreich – ein Einlagespiel zwischen einer Turnierauswahl und der Gastmannschaft ESAT „La Ruhe“ auf dem Programm. Nach einer engen und umkämpften Begegnung stand es nach regulärer Spielzeit 2:2. Im anschließenden Achtmeterschießen hatte dann die deutsche Mannschaft mit 7:6 Treffern das bessere Ende für sich.

Im Anschluss schnupperten die rund 250 Sportler Bundesliga-Atmosphäre: Auf Einladung des FC Schalke 04 und DFB-

Vizepräsident Peter Peters wurde das Stadion des Erstligisten besucht. Bei der Führung durch die Veltins-Arena durften die Sportler die Umkleidekabinen und VIP-Logen bestaunen und sich in der Interviewzone und dem Pressekonferenzraum auf die Spuren von Trainer André Breitenreiter, Benedikt Höwedes und Johannes Geis begeben. „Für die Jungs waren die fünf Tage in Duisburg samt Rahmenprogramm ein absolutes Highlight. Sie waren hellauf begeistert“, freute sich auch Ilias Symeonidis mit seinen Spielern.

In den 2.500 deutschen Werkstätten spielt Fußball eine große Rolle: Durch den Sport trainieren die Werkstattbeschäftigten soziales Zusammenspiel und soziale Kompetenzen. Darüber hinaus ist der Fußball eine hervorragende Möglichkeit, die Inklusion behinderter Menschen voranzutreiben.

Das Turnier hat deshalb auch im Kalender des Deutschen Fußball-Bundes einen festen Platz: „Die Deutsche Meisterschaft der Werkstätten für behinderte Menschen ist das Flaggschiff unserer Kooperation mit den Werkstätten. Gleichzeitig arbeiten wir im Rahmen des Projekts ‚700 Vereine, 700 Werkstätten‘ daran, Werkstätten und Fußballvereine enger zusammenzubringen. Wir wollen, dass Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam im Verein Fußball erleben“, so DFB-Vizepräsident Eugen Gehlenborg. *bo/DFB-Stiftung Sepp Herberger*

ABENTEUER AIRPORT

STAUNEN, ENTDECKEN, ERLEBEN!

- Aussichtsterrasse mit Panoramablick
- Faszinierende Ausstellung Welt der Luftfahrt
- Flugsimulatoren für echtes Piloten-Feeling

www.hannover-airport.de/erlebniswelt

ERLEBNIS WELT

hannover airport



Energetische Sanierung



Energie einzusparen ist eine der wichtigsten, betriebswirtschaftlichen Aufgaben des Niedersächsischen Fußballverbandes. Mit der Sanierung der Karl-Laue-Halle in Form des Austausches der über 30 Jahre alten Heizungstechnik ist jetzt wieder ein großer Beitrag dazu geleistet worden. Nachfolgend einige Impressionen und Informationen zu den umfangreichen Bauarbeiten von **REINER KRAMER**.

Die Arbeitsabläufe im Einzelnen:

- Einbau einer modernen Deckenstrahlheizung, die sich im Vergleich zur Umlufttechnik bereits nach sechs bis sieben Jahre amortisieren wird
- Austausch der Beleuchtung
- Austausch der Unterdecke in der Halle (Einsatz einer neuen akustisch wirksamen und ballwurfsicheren Unterdecke in Brandschutzqualität)
- Aufbau einer Technikzentrale außenseitig vor dem Giebel der Halle
- Einbau einer Lüftungsanlage





Nach viermonatiger Bauzeit wird in einigen Tagen die aufwendige Investitionsmaßnahme im hohen sechsstelligen Bereich abgeschlossen sein. Pünktlich zum

Eintreffen der Nationalmannschaft erstrahlt die Karl-Lauë-Halle in neuem Glanz. Deutschlands Elitekicker bereiten sich vom 14. bis 18. November im Sporthotel Fuchs-

bachtal auf das Freundschaftsländerspiel gegen Niederlande in Hannover vor. Die Begegnung wird am 17. November um 20.45 Uhr in der HDI-Arena angepfiffen. ■

Als Pionier sind wir aus dem Sportanlagenbau mit jahrzehntelanger Erfahrung unserer Spitzenkräfte nicht mehr wegzudenken.

Wir stehen Ihnen als Partner für alle Fragen des Sportstättenbaus zur Verfügung.

Darüber hinaus bauen und liefern wir als Gesamtanlagen Kunst- und Naturrasenplätze sowie Kleinspielfelder und Laufbahnen in Kunststoffausführungen.



„Qualität ist das Anständige“

Tell Bau GmbH
BAUUNTERNEHMEN

Telefon (0 49 31) 93 84 0
 Telefax (0 49 31) 16 85 68
 Gewerbestraße 23 26506 Norden
 www.tellbau.de email: info@tellbau.de

- Hochbau
- Straßenbau
- Sportstättenbau
- Rohrleitungsbau
- Projektentwicklung



Niedersachsenmeister in Berlin ohne Chance

Team aus Harsefeld überzeugt, aber auch zwei letzte Plätze

Enttäuschendes Abschneiden der niedersächsischen Vertreter beim Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ im Schulfußball. Beim Vergleich der Landesmeister der 16 Bundesländer überzeugten einzig die WK III-Mädchen (Jahrgänge 2001 bis 2003) des Aue-Geest-Gymnasium Harsefeld mit einem siebten Platz. Nur zu Rang 14 reichte es für die WK III-Jungen der Marienschule Hildesheim. In der WK II-Konkurrenz (Jahrgänge 1999 bis 2001) belegten die Schülerinnen des Goethegymnasiums Hildesheim und die Schüler des Gymnasiums Groß Ilsede lediglich letzte Plätze.

Die Ergebnisse der Niedersachsenmeister im Überblick:

WK II Jungen

Gruppenphase

Gymnasium Groß Ilsede – Sportschule Frankfurt (Oder) 0:4, Groß Ilsede – Nordseeschule St. Peter-Ording 0:0, Groß Ilsede – Stadtteilschule Alter Teichweg Hamburg 0:2

Das Gymnasium Groß Ilsede belegte in seiner Gruppe mit 0:6 Toren und einem Punkt Rang 4.

Platzierungsspiele 9 bis 16

Groß Ilsede – Freiherr-vom-Stein-Gymnasium Bünde 1:2

Qualifikation für die Plätze 13 bis 16

Groß Ilsede – Justus-Knecht-Gymnasium Bruchsal 6:7 n.E. (3:3)

Spiel um Platz 15

Groß Ilsede – Sportschule Frankfurt (Oder) 2:4 n.E. (0:0)

Die Groß Ilseder belegten Rang 16. Turniersieger wurde das Gymnasium Links der Weser Bremen.

WK II Mädchen

Gruppenphase

Goethegymnasium Hildesheim – Gymnasium Arnoldinum Lernzentrum Horstmar 0:2, Hildesheim – Otto-Schott-Gymnasium Mainz Gonsenheim 1:6, Hildesheim – Freiherr-vom-Stein-Schule Hünfelden-Dauborn 0:4

Die Mädchen des Hildesheimer Goethegymnasiums belegten in ihrer Gruppe mit der Bilanz von 1:12 Toren und null Punkten Rang 4.

Platzierungsspiele 9 bis 16

Hildesheim – Gymnasium Links der Weser 1:2

Qualifikation für die Plätze 13 bis 16

Hildesheim – Heinrich-Heine-Schule Heikendorf – 3:4 n.E. (0:0)

Spiel um Platz 15

Hildesheim – Gymnasium Heidberg Hamburg 0:1.

Die Mädchen des Hildesheimer Goethegymnasiums belegten unter 16 Teams den letzten Rang. Sieger wurde die Nürnberger Bertolt-Brecht-Schule.

WK III Jungen

Gruppenphase

Marienschule Hildesheim – Riegelhofschule Realschule Nellingen 0:0, Hildesheim – Carl-von-Weinberg-Schule Frankfurt am Main 0:2, Hildesheim – Sportgymnasium Chemnitz 2:5

Die Jungen der Marienschule Hildesheim belegten mit einer Bilanz von einem Punkt und 2:7 Toren den dritten Platz in ihrer Gruppe.

Platzierungsspiele 9 bis 16

Hildesheim – Gymnasium Links der Weser 1:2

Qualifikation für die Plätze 13 bis 16

Hildesheim – Kopernikus-Gymnasium Bargteheide 2:1

Spiel um Platz 13

Hildesheim – Riegelhofschule-Realschule Nellingen 0:1

Die Jungen der Marienschule Hildesheim belegten unter 16 Teams Rang 14. Sieger wurde die MV CJD Christopherusschule Rostock.

WK III Mädchen

Gruppenphase

Aue-Geest-Gymnasium Harsefeld – Wilma-Rudolph-Oberschule Berlin 3:2, Harsefeld – Oberschule an der Ronzelenstraße Bremen 3:2, Harsefeld – Gemeinschaftsschule Probstei Schönberg 2:1

Die Schülerinnen des Aue-Geest-Gymnasium Harsefeld belegten mit 8:5 Toren und 9 Punkten Rang 1 in ihrer Gruppe.

Viertelfinale

Harsefeld – Staatl. Heinrich-Heine-Gymnasium Kaiserslautern 0:1

Qualifikation für die Plätze 5 bis 8

Harsefeld – Bertolt-Brecht-Schule Nürnberg 2:4

Spiel um Platz 7

Harsefeld – Wilma-Rudolph-Oberschule Berlin 1:0

Das Team des Aue-Geest-Gymnasium Harsefeld landete auf Rang 7. Den Turniersieg feierte die Carl-von-Weinberg-Schule aus Frankfurt am Main.



Erreichten mit Rang 7 die beste niedersächsische Platzierung: Die Schülerinnen des Aue-Geest-Gymnasiums Harsefeld.

Archivfoto: Borchers



Bonuszahlungen. TSV Volzum (2.700 Euro), MTV Wolfenbüttel (1.450 Euro) und VfL Wolfsburg (1.950 Euro) haben vom DFB eine Bonuszahlung für die Ausbildung von Marie-Joelle Wedemeyer (7.v.l.) erhalten. Die Spielerin des VfL Wolfsburg gehört aktuell zum Kader der DFB-U 20-Frauen-Nationalmannschaft und wurde 2014 mit der U 20 Weltmeisterin in Kanada. Die Scheckübergabe fand jetzt im Vereinsheim des TSV Volzum statt und wurde vorgenommen von Meike Berger (6.v.l.), Mitglied im Frauen- und Mädchenausschuss des NFV. Das Foto zeigt die Vereinsvertreter der beteiligten Vereine, die Eltern und ehemalige Weggefährten, die mit Marie-Joelle schöne Anekdoten von gemeinsamen Erlebnissen austauschten.

Foto: Regiopress-GmbH Wolfenbüttel



16 neue C-Lizenzler.

16 Teilnehmer haben jetzt in Barsinghausen mit Erfolg die Abschlussprüfung zum Trainer mit C-Lizenz, Profil Kinder/Jugend absolviert. Die Prüfungskommission in der NFV-Sportschule setzte sich zusammen aus Dieter Rotter, Ulf Drewes, Marek Wanik, Marcus Olm und Thorsten Westenberger. **Die neuen Trainer sind:** Christoph Ahrens, Niklas Eggers, Felix Gaethke (alle Buchholzer FC), Mario Dohmeyer, Marc Eickeler (beide FC AS Hachetal), Julian Bäron (FC Osterstedt/Rhade), Björn Cordes (FC Wenden), Felix Alexander Eropkin (BV Garrel), Lennart Huff (FC Rüspel-Weertzen), Kilian Jahr (Braunschweiger Sport-Club Acosta), Janin Johanning (SV Warsingsfehn), Kevin Kielhorn (SG Kirchwehren-Lathwehren), Daniel Meissner (TSV Fortuna Sachsenross), Jürgen Narrog (BV Westfalia 1910 Wickede), Udo Neitz (TSV Großenwieden), Jan-Niklas Wienhold (SV GW Brockdorf).

Foto: Westenberger

Novum in Barsinghausen.

24 Spielerinnen absolvierten jetzt einen U 12-Juniorinnen-Sichtungslehrgang (Jahrgänge 2004 und 2005) in der NFV-Sportschule. „Bisher haben wir diese Jahrgänge frühestens Anfang des kommenden Jahres nach der Sichtung im Avacon-Cup eingeladen. Dieses Mal wurden die Spielerinnen von den U 13-Stützpunkttrainerinnen und -trainern empfohlen. So junge Spielerinnen haben wir bisher noch nicht eingeladen“, erklärt NFV-Jahrgangstrainerin Meike Berger. Sie war durchaus angetan von den jungen Fußballerinnen: „Technisch sind die meisten Spielerinnen schon auf einem guten Niveau. Der Rest entwickelt sich naturgemäß erst noch.“ – Elf der gesichteten Spielerinnen führen bereits Ende Oktober gemeinsam mit den U 14-Juniorinnen des Verbandes zu einem Gemeinschaftslehrgang mit dem Fußballverband Niederrhein nach Duisburg-Wedau.



Vater und Sohn bilden 18 neue Trainer aus

Die Lehrausschüsse der Fußballkreise Wolfsburg und Gifhorn haben 18 Anwärter/innen zu neuen DFB-Trainern C-Lizenz ausgebildet. Für die Inhalte waren die Lehrwarte Sven Reschke (Gifhorn) und Volker Schröder (Wolfsburg) verantwortlich. Tatkräftig unterstützt wurden sie dabei von Svens Vater, dem ehemaligen Gifhorer Lehrwart Günther Reschke.

Die erfolgreichen Absolventen: Jens Gördel, Turgan Käse, Marco Regenber, Sascha Schna-

bel, Florian Seemann (alle TSV Wolfsburg), Florian Grusdt, Marco Klache, Niklas Kramp (alle TuS Müden-Dieckhorst), Sandra Csernoklavek-Romeikat, Michael Csernoklavek, Jens Wiese (alle SSV Vorsfelde), Maruf Erdal, Waldemar Ulbrecht (beide SV Westerbeck), Jessica Oehlsen (WSV Wendschott), Rosario Comito (Lupo Martini Wolfsburg), Daniel Lange (SV Leiferde), Denis Mora Morcillo (MTV Isenbüttel), Wolfgang Starke (SC Hoitlingen).

Axel Schachel



Wolfsburgs NFV-Kreisvorsitzender Stefan Pinelli (stehend rechts) gratulierte den Lehrgangsteilnehmern zum Erwerb der Trainer-C-Lizenz.



Die Mannschaft der SG Hünenburg holte den Krombacher-Kreispokal der Herren A. Helmstedts NFV-Kreisvorsitzender Werner Denneberg (2. von links) und Pokalspielleiter Dirk Rack (rechts) gratulierten.

Krombacher-Dreiklang schmeckte 160 Gästen

NFV-Kreis Helmstedt: Ehrung der Sieger und Finalteilnehmer der Kreispokalrunde in Jerxheim

160 Gäste im gut gefüllten Saal „Schützenzelt“ in Jerxheim bildeten eine tolle Kulisse für den diesjährigen Krombacher-Abend im NFV-Kreis Helmstedt. Auf ihm werden die Sieger und Finalteilnehmer der Krombacher-Kreispokalrunde mit Präsenten und Prämiengutscheinen ausgezeichnet, die die Premium-Brauerei aus dem Siegerland zur Verfügung gestellt hat.

Die von Pokalspielleiter Dirk Rack organisierte Busanreise aus dem gesamten Landkreis ermöglichte allen Teilnehmern ein pünktliches Erscheinen und den entspannten Genuss des „Krombacher-Dreiklangs“. Zu einem frisch gezapften Krombacher Pils wurden Westfälischer Schinken und Schanzenbrot gereicht. „Ein ganz großes Lob gilt den fleißigen



Die Mannschaft hinter der Mannschaft: Das zum großen Teil aus Spielern der A-Jugend bestehende Team des FC Heeseberg sorgte hervorragend für die Bewirtung der Gäste.

und freundlichen Helfern des TSV Jerxheim/FC Heeseberg, die unter der Leitung von Philip Ralphs und Friedrich Wilhelms einen großartigen Rahmen geschaffen haben“, dankte Helmstedts NFV-Vorsitzender Werner Denneberg den Gastgebern.

Zusammen mit Dirk Rack zeichnete Denneberg anschließend die Gewinnermannschaften der SG Hünenburg (Herren A), des TSV Grasleben II (Herren B) und des STV Holzland (Altherren) aus. Auch die Zweitplatzierten sowie sechs weitere Mannschaften aus den Finalrunden stießen in Jerxheim auf die gelungene Pokalserie an. Der Fußballkreis Helmstedt und die Krombacher Brauerei arbeiten seit 2009 erfolgreich zusammen.

K. Bock



Blau-Weiß Friedland erhielt aus den Mitteln der DFB-Stiftung Egidius Braun einen Scheck in Höhe von 500 Euro. Gedacht ist der Betrag für das Integrationsprojekt des Vereins, das sich an die Menschen im Lager Friedland richtet. Dort leben derzeit rund 3.000 Flüchtlinge. Auch in der Sporthalle der 1.200 Einwohner zählenden Gemeinde im Landkreis Göttingen waren zeitweise 60 „Refugees“, so die englische Bezeichnung, untergebracht. Anlässlich des Projektes bietet der Verein durch vier Spieler seiner ersten Herrenmannschaft ein Fußballtraining für jugendliche Flüchtlinge an. „Die Verständigung ist ein Problem, aber beim Fußballspielen ist die Sprache nicht ausschlaggebend“, erklärt Maik Knaust (3. von rechts), der bei Blau-Weiß zusammen mit Nicolas Klein (5. von rechts) das Amt des Integrationsbeauftragten ausübt. Den Scheck über 500 Euro überreichte der Vorsitzende des NFV-Kreises Göttingen-Osterode, Hans-Jürgen Lotz (rechts). Der SC BW Friedland ist neben dem FC Merkur Hattorf und SC Hainberg der dritte Verein aus dem NFV-Kreis Göttingen-Osterode, der von der Egidius-Braun-Stiftung unterstützt wurde. Über die Spende freuten sich auch Blau-Weiß Ehrenmitglied Manfred Schäfer (links) und der Vereinsvorsitzende Carsten Plümer (2. von links).

Foto: Dethlefs

Trauer um Manfred Hackspiel

Am 15. September verstarb Manfred Hackspiel im Alter von 66 Jahren nach schwerer Krankheit. „Hacky“, wie er von seinen Freunden genannt wurde, war über viele Jahrzehnte Mitglied im Jugendausschuss des NFV-Kreises Wolfenbüttel.

Nach dem Zusammenschluss seines Kreises mit Salzgitter und Goslar zum NFV-Kreis Nordharz engagierte er sich auch dort. Besonders die jüngsten Nachwuchsfußballer lagen ihm am Herzen. So war er als Staffell- und Turnierleiter „seiner“ G-Ju-

nieren auf keinem Sportplatz und in keiner Sporthalle wegzudenken.

Bei den Fußballern war „Hacky“ zudem als regelsicherer Schiedsrichter bekannt. 45 Jahre lang leitete er Begegnungen in allen Altersklassen.

HBB



Manfred Hackspiel.



VGH-Fairness-Cup: Der TSV Hohenhameln (links) aus dem NFV-Kreis Peine belegte im Bereich der VGH-Regionaldirektion Hannover/Hildesheim in der Saison 2014/15 den ersten Platz. Dafür bekam das Team einen Pokal sowie einen Sportartikel-Gutschein über 1.200 Euro, der für die Vereinsjugend bestimmt ist. Außerdem durften sich die Spieler des Bezirksligisten über ein Mannschaftsessen im Wert von 500 Euro freuen. Auf Ebene der VGH-Regionaldirektion Göttingen belegte der SC Hainberg (rechts) Platz zwei. Dieser ist mit einem Sportartikel-Gutschein in Höhe von 800 Euro dotiert. Vor einem Meisterschaftsspiel nahm VGH-Vertriebsleiter Hanns-Christoph Lutz die Ehrung für den Bezirksligisten vor. Zudem gab es einen Pokal für den Verein und Ehrenmedaillen für die Spieler. Während der vergangenen Saison hatte sich Hainberg im Abstiegskampf befunden, aber dennoch den Fair Play-Gedanken immer beherzigt. Für dieses vorbildliche Verhalten fand auch der stellvertretende Vorsitzende des NFV-Kreises Göttingen-Osterode, Gerhard Dix, bei der Preisverleihung lobende Worte. Als Anerkennung überreichte Dix einen Ball.

Fotos: Baumeister, Dethlefs

Friedrich Bock ist seit 50 Jahren in der Schiedsrichter-Vereinigung

Langjährige Aktive und Mitglieder werden in Hildesheim geehrt



Ehrungen standen bei der Schiedsrichterparty im Mittelpunkt des Abends. Von links: Kreisschiedsrichterobmann Marcin Kuczera, Hartmut Schulz, Friedrich Bock und der Vorsitzende der Schiedsrichtervereinigung, Walter Klußmann.

Foto: Burghard Neumann

Die Ehrungen langjähriger aktiver Schiedsrichter und treuer Mitglieder der Schiedsrichtervereinigung Hildesheim waren der feierliche Höhepunkt bei der Schiedsrichterparty im Arkardensaal des Gasthofs Kupferschmiede.

Vorsitzender Walter Klußmann begrüßte die Gäste und erfreute sich wieder einmal über den Zuspruch dieser Veranstaltung vor allem bei den jüngeren Referees, die auch mit ihren Partnerinnen und Partnern erschienen waren.

Nach dem kalt-warmen Büffet durften vorweg die zu Ehren-

den auf das Parkett, um ihre Nadeln und Urkunden in Empfang zu nehmen, bevor die Tanzfläche frei gegeben wurde.

Für den Niedersächsischen Fußballverband (NFV) ehrte der Kreisschiedsrichterobmann Marcin Kuczera die aktiven Referees mit einer Laudatio aus der Zeitgeschichte, die auf die Geehrten zugeschnitten war.

Dirk Bang (SV Eintracht Otterbergen) ist 15 Jahre dabei. Robert Wagener (SC Asel) und Marcus Schierbaum (TuS Hasede) wurden für 25-jährige Schiedsrichtertätigkeit mit der Silbernen Verdienstnadel ausgezeichnet.

Hartmut Schulz (DSC Duingen) wurde die Goldene Verdienstnadel für 40-jährige aktive Schiedsrichtertätigkeit verliehen.

Von der Schiedsrichtervereinigung ehrten der 1. Vorsitzende Walter Klußmann und Schriftführer Miguel Rey die folgenden Mitglieder für zehnjährige Mitgliedschaft mit der Silbernen Ehrennadel: Bernhard Becker (TuS Hasede), Florian Deckwert (VfB Oedelum), Moritz Geweke, Rainer Geweke (beide SV Rot-Weiß Wohlhdenberg), Michael Kaufmann (FC Ambergau/Volkersheim).

30 Jahre dabei sind: Detlev Fey (TuS Grün-Weiß Himmels-

thür), Karl Grenz und Mathias Grenz (beide TuS Holle/Grasdorf).

Seine zweite Auszeichnung an diesem Abend erhielt Hartmut Schulz für seine 40-jährige Mitgliedschaft in der Schiedsrichtervereinigung.

Die Urkunde und der silberne Fußballschuh wurden Friedrich Bock (TSV Föhrste) für 50-jährige Mitgliedschaft verliehen. Großen Respekt und Anerkennung brachten ihm als zuverlässigem und gradlinigem Schiedsrichter sowohl Spieler als auch Vereinsfunktionäre entgegen. Der große Applaus der Gäste galt ihm und den anderen Geehrten.

Die gute Stimmung fand bei allen Besuchern großen Anklang. Marcin Kuczera dankte der Vereinigung für die Organisation dieser Veranstaltung, die bei den Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern einen hohen Stellenwert besitzt.

Auch Schatzmeister Werner Selzer erfreute sich bei guten Gesprächen mit den Unparteiischen. Er wusste gar nicht, dass die Unparteiischen so gut feiern können.

Aus dem NFV-Kreis Peine mischten sich Kreisschiedsrichterobmann Sebastian Rühmann und Lukas Reineke unter die Partygäste.

Der frühere Kreisschiedsrichterobmann Wilhelm König hatte vor ca. zehn Jahren die Kontakte zum Kreis Peine hergestellt. Inzwischen wird ein reger Austausch der Begegnungen mit Besetzungen der Schiedsrichter gepflegt.

Nicht nur über Fußball wurde an diesem Abend diskutiert. Schließlich gibt es bei diesen Zusammenkünften auch Themen abseits des Sportplatzes. Bei hervorragender Stimmung und schwungvoller Musik ging die Party bis in die Morgenstunden. *bn*

Goldene Ehrennadel für Kay Sbresny

Seit 30 Jahren in der Schiri-Vereinigung

Seit 30 Jahren gehört Kay Sbresny der Schiedsrichtervereinigung im Fußballkreis Diepholz an. Dafür erhielt der Unparteiische jetzt während des traditionellen Grillabends dieses Gremiums im Sulinger Restaurant Dahlskamp die Goldene Ehrennadel der Vereinigung, die ihm deren Vorsitzender Friedrich Wietelmann und Kreisschiedsrichterobmann Werner Bollow überreichten.

Zuvor hatte Wietelmann in seiner gewohnt lockeren Art das abgelaufene Jahr Revue passieren lassen. Die Kasse der Schiri-Vereinigung weise derzeit zwar ein Minus auf, das sei aber nicht

schlimm – denn die größte Ausgabe, eine Fahrt samt Übernachtung beim Jungschiedsrichter-Fußballturnier in Göttingen, sei angesichts der Nachwuchsarbeit gut angelegtes Geld.

Einstimmig verliefen die Wahlen zum Vorstand, die der Kreisvorsitzende Andreas Henze leitete. Die Kandidaten Gerhard Bobrink, Hans Fichtner, Oliver Haalck, Achim Warnke und Friedrich Wietelmann bekamen einmütig das Vertrauen für die nächste Amtszeit ausgesprochen. Wer nun genau welchen Posten im Vorstand übernimmt, wird in der nächsten Sitzung des Vorstands entschieden. *Cord Krüger*



Friedrich Wietelmann (l.) und Werner Bollow (r.) ehrten Kay Sbresny für drei Jahrzehnte in der Schiedsrichtervereinigung.



31 Vereinsvertreter begrüßte Kreisjugendobmann Hans-Jürgen Schwellnus beim ersten Jugendleitertreffen der neuen Saison. Foto: Burghard Neumann

Ralf Hamann ist enttäuscht

Hildesheim: Neun G-Juniorenteams vor Saisonstart zurückgezogen

Der Spielleiter des Hildesheimer Kreisjugendausschusses Ralf Hamann ist enttäuscht und ratlos. Kurz vor Beginn der neuen Fußballsaison wurden neun Teams bei den G-Junioren zurückgezogen. „Ich kann es mir nicht erklären, das sind ca. 100 Spieler. Eine ganze Staffel musste gestrichen werden“, sagte Hamann achselzuckend. Von den Vereinen gab es dazu keine Stellungnahme. Auch bei den Juniorinnen sind die Mannschaftsmeldungen gegenüber zurückliegenden Jahren stark zurückgegangen, resümierte der Spielleiter.

Es waren Negativmeldungen, die die Jugendleiter beim ersten Treffen in der neuen Spielserie aufhorchen ließen. 31 Vereinsvertreter kamen mit dem

Kreisjugendausschuss in der KSB-Lehrstätte zusammen, um auf die ersten Wochen in der neuen Spielserie zurückzublicken.

Der Hildesheimer Kreisjugendobmann Hans-Jürgen Schwellnus hatte den Abend eröffnet und freute sich über eine gute Teilnahme. Mit dankenden Worten lobte er die gute Zusammenarbeit mit den Jugendleitern: „Es ist zwar viel Arbeit, aber es macht mir Spaß, sonst wäre ich beim Kreistag nicht erneut angetreten“, so der Sorsumer, der die neuen Staffelleiter Stefan Lübke und Thomas Nowak vorstellte.

In den Berichten der Staffelleiter bestätigten auch Dirk Hülshausen (U 7, U 8, U 9) und Klaus Stahl (U 12/U 13) das kurzfristige Zurückziehen von zahlreichen

Mannschaften. Trotz „Wunschterminen“ der Vereine gab es wieder viele Spielverlegungen. Zudem gab es in fast allen Staffeln noch Probleme mit unvollständigen, sogar mangelhaften Spielberichten online. Damit musste sich auch der neue kommissarische Staffelleiter Thomas Nowak (U 10/U 11) auseinandersetzen.

Besonders im unteren Jahrgangsbereich (D-/F-Junioren) gibt es noch einige Schwierigkeiten. Die Vereine lassen nicht die entsprechende Sorgfalt walten. „Das muss besser werden“, hakte Schwellnus ein. Er erklärte, welche Informationen unbedingt im Spielbericht erkennbar sein müssen. Neben der Spielerliste müssen wichtige Anmerkungen, wie

z. B. Verletzungen von Spielern unbedingt aufgeführt werden. Der Jugendausschuss wird den Vereinen noch einmal eine zusammenfassende Liste zukommen lassen. Zudem wurde erneut darauf hingewiesen, dass es sich hierbei um ein amtliches Dokument handelt.

Auch für Stefan Lübke war es eine Premiere als neuer Staffelleiter (A- und B-Junioren). Er bemängelt, dass bereits siebenmal Mannschaften nicht angetreten sind. Als relativ hoch bezeichnete er fünf rote Karten nach nur vier Spieltagen.

Der NFV-Kreis Hildesheim konnte mit der Sparkasse Hildesheim einen Sponsor für die jeweiligen Endrunden gewinnen. Die Beiträge pro gemeldete Mannschaft bleiben bei 25 Euro, erläuterte Schatzmeister Werner Selzer, der zu guter Letzt die Modalitäten bei den Hallen-Spieltagen erläuterte.

Burghard Neumann

Gelebte Integration. Positiv überrascht und zugleich hoch erfreut waren Marion Blumenhagen (von links), Christoph Jacoby, André Wanzlick und Matthias Jathe vom SV Wacker Osterwald und nahmen einen von der Egidius-Braun-Stiftung mit 500 Euro dotierten Scheck sowie einen Fußball aus den Händen von Fritz Redeker, Vorsitzender des NFV-Kreises Hannover-Land (Mitte), entgegen. Der Garbsener Verein engagiert sich für die Integration von Flüchtlingen und hatte sich bei der DFB-Aktion „1:0 für ein Willkommen“ beworben. Inzwischen spielen Kinder aus einer Flüchtlingsfamilie in den Jugendmannschaften des Vereins und es wurde ein Pool für gebrauchte Sportbekleidung geschaffen. Geplant ist zudem die Beitragsfreistellung von Flüchtlingen zumindest für ein Jahr und das Angebot für Jung und Alt, gemeinsam Liveübertragungen der Bundesligaspiele im Vereinsheim anzuschauen. „Da derzeit viele Flüchtlinge auch in anderen Gemeinden Garbsens untergebracht werden, werden wir zudem Gespräche mit unseren Nachbarvereinen aufnehmen“ kündigte Jugendleiter André Wanzlick an und ist überzeugt, die Angebote und Möglichkeiten für die schnelle Integration von Flüchtlingen dadurch noch erweitern zu können. Dabei gehe es nicht nur um die sportliche Perspektive, sondern auch um die Einbindung in die aktive Vereinsarbeit. Fritz Redeker lobte die Aktivitäten des Vereins. „Es ist vorbildlich und dem SV Wacker Osterwald hoch anzurechnen, wie selbstverständlich ehrenamtliche Mitarbeiter neben ihren vielfältigen Arbeiten auch noch diese wichtige Integrationsaufgabe wahrnehmen“, hob er die Bedeutung des Sports für gelebte Integration hervor.



Text: Heinz Jäkel/Foto: Anke Lütjens – Leinezeitung Garbsen

VGH-Fairness-Cup: Bestnoten für Teams aus Hannover-Land

Die fairsten Teams der Spielzeit 2014/15 im Kreis Hannover-Land kommen aus Mellendorf und Ronneberg

Lediglich 31 gelbe Karten sowie zweimal Gelb-Rot in den Pflichtspielen der vergangenen Saison sind die ausgezeichnete Fairness-Bilanz des Mellendorfer TV. Und das, obwohl das Team um Trainer Alexander Fleischer und Mannschaftsführer Rouven Kreuschner bis zum letzten Spieltag um den Aufstieg in den Bezirk Hannover kämpfte. Als Ausgleich für dieses am Ende ganz knapp verfehlte Ziel sicherte sich die Mannschaft den hervorragenden 2. Platz in der Fairness-Wertung der VGH-Regionaldirektion Nienburg und damit eine Prämie im Gesamtwert von 800 Euro.

Auf einen ebenso hoch zu bewertenden und mit 500 Euro dotierten 3. Platz in der Wertung für die VGH-Regionaldirektion Hameln schafften es die vom Trainergespann Benjamin Ullrich und Martin Gschmack betreuten Kreisligakicker der SG Ronneberg 05. Hier standen am Ende

lediglich 50 gelbe Karten, jedoch keinerlei Feldverweise zu Buche.

Obendrauf verdienten sich die beiden erfolgreichen Teams ein erstklassiges Essen im Rahmen der Ehrungen durch die zuständigen Vertriebsleiter Holger Baumert (RD Nienburg) und Volker Bockisch (RD Hameln). Die Verantwortlichen der VGH überreichten den Akteuren zudem Pokale und individuelle Erinnerungsmedaillen. Die Prämien wurden wie immer in Form von Patenschaften für den Juniorenbereich der Vereine ausgeschüttet.

Seitens des Kreises Hannover-Land und des Bezirks Hannover wurden die Aktionen durch die Vorstandsmitglieder Fritz Redeker, Berthold Kuban und Thorsten Schuschel begleitet, die das außerordentliche Engagement der Versicherungsgruppe Hannover als festen und wichtigen Bestandteil im Niedersächsischen Fußballsport hervorhoben. *Heinz Jäkel*



Vorbildliches Fair Play in Ronneberg: (v.l.) 05-Resortchef Sport Wolfgang Schneider, Jugendleiter Gerrit Sander und Mannschaftskapitän Kevin Umlauf mit VGH-Vertriebsleiter Volker Bockisch (2. v.r.). Foto: Heinz Jäkel



Großer Fair-Play-Bahnhof beim Mellendorfer TV: Das Team sicherte sich regional Platz 2 sowie einen hervorragenden 9. Platz unter insgesamt 1012 bewerteten Teams in der Niedersächsischen Gesamtwertung. Foto: Heinz Jäkel

17 Schiedsrichteranwärter haben in Bockenem die Schiedsrichterprüfung erfolgreich abgelegt. Unter der Leitung des Bezirks-Lehrworts Marcus Schierbaum mussten die Teilnehmer 30 schriftliche Regelfragen beantworten. Schierbaum zeigte sich erfreut über die gute Qualität, denn Maurice Hey, David Mocic und Jannik Poggemann legten die Prüfung ohne Fehler ab. An mehreren Abenden waren die Teilnehmer vom Hildesheimer Schiedsrichterlehrwart Florian Deckwert und dem Referenten Lennart Wicke auf die Prüfung vorbereitet worden.

Drei ohne Fehler

„Gut Pfiff“ für 17 neue Fußball-Schiris

Um sein Regelwissen zu testen, nahm auch ein alter Bekannter auf den Hildesheimer Sportplätzen an dem Lehrgang teil und ging mit seinem Flüchtigkeitsfehler locker um: Maik Pertile hatte gemeinsam mit seinem Sohn Nino den Lehrgang belegt. Julia Müller und Tamara Koschella behaupteten sich gegenüber ihren männlichen Kollegen erfolgreich.

Marcin Kuczera (Vorsitzender Schiedsrichterausschuss) und Walter Klußmann (Vorsitzender Schiedsrichtervereinigung) begrüßten die „Neuen“ in ihren Reihen und wünschten ihnen „Gut Pfiff“.

Ein großes Lob ging an den Gastgeber SV Bockenem 07 für die gute Atmosphäre und eine ausgezeichnete Organisation.

Das sind die neuen Unparteiischen: Florenz Reinsch, Julia Mül-

ler (beide MTV Almstedt), Bosse Althaus (SV Wendhausen), Tamara Koschella (DJK Blau-Weiß Hildesheim), Jannik Poggemann (SV Rot-Weiß Wohldenberg), Lukas Emmermann, Nils Liewald (beide SV Bockenem 2007), Nikolas Opitz (TSV Föhrste), Maurice Hey (TSV Brunkensen), Peter Brase (MTV Almstedt), Maik Pertile (VfV Borussia 06 Hildesheim), David Mocic (TuS Grün-Weiß Himmelsthür), Marius Padrok (MTV Banteln), Benjamin Fredrich (TSV Deinsen), Christian Sitzmann (TSV Föhrste), Nino Pertile (VfV Borussia 06 Hildesheim), Sergej Herz (SV Blau-Weiß Neuhof). *(bn)*

„Anpfiff fürs Lesen“

Kick-off-Veranstaltung mit Promis in der Hildesheimer Grundschule Pfaffenstieg

„Die kenne ich aus dem Fernsehen. Die pfeift Fußballspiele“, rief Kacper seinen Mitschülern aufgeregt zu. Mit „Die“ war Bundesliga-Schiedsrichterin Bibiana Steinhaus gemeint, die in die Grundschule Pfaffenstieg nach Hildesheim gekommen war,



Zum Schluss der Veranstaltung leitete die prominente Schiedsrichterin noch ein Spiel.

um als Ehrengast an der Kick-off-Veranstaltung der Aktion „Anpfiff fürs Lesen“ teilzunehmen.

Schulleiterin Ursula Oelschläger begrüßte als weitere prominente Gäste den Hildesheimer Oberbürgermeister Ingo Meyer, den NFV-Vizepräsidenten und Vorsitzenden des Fußballbezirks Hannover, August-Wilhelm Winsmann, die Vorsitzende der NFV-Kommission Schulfußball, Birgit Polz-Eckhardt, Marion Demann

als Mitglied des Verbandsfrauen- und Mädchenausschusses, den Präsidenten von VfV Borussia 06 Hildesheim, Michael Salge, den sportlichen Leiter Michael Hesse und den Schulfußballreferenten des NFV-Kreises Hildesheim, Günther Schaper, der ein Ballpaket für die Schule überreichte. Im Verlauf der Veranstaltung wurden auch die Rahmenvereinbarungen des Projekts unterzeichnet.

„Anpfiff fürs Lesen“ heißt das zweijährige Projekt, das der NFV mit finanzieller Unterstützung des Landes Niedersachsen und des LandesSportBundes Niedersachsen (LSB) in acht ausgewählten Standorten im Landesgebiet umsetzt.

Der VfV Borussia 06 Hildesheim und die Grundschule Pfaffenstieg hatten sich beworben und den Zuschlag erhalten.

„Durch den Fußball soll das Interesse der Jungen am Lesen geweckt werden“, sagte Steinhaus, die dieses Projekt mit aus der Taufe gehoben hat. Sie ist beruflich als Polizeibeamtin im niedersächsischen Innenministerium tätig.

Die Bezugsgruppe besteht vorwiegend aus Jungen, die die 3. und/oder 4. Klasse der Grundschule besuchen. Besonders Jungen mit Migrationshintergrund und/oder Herkunft aus unterschiedlichen sozialen Umfeldern werden hierbei angesprochen.

Burghard Neumann



Kick-off-Veranstaltung für das Projekt „Anpfiff fürs Lesen“ in der Grundschule Pfaffenstieg in Hildesheim. Von links: Schulleiterin Ursula Oelschläger, Michael Hesse, Michael Salge (beide VfV 06 Hildesheim), Bezirksvorsitzende August-Wilhelm Winsmann, Marion Demann, NFV-Kreisschulfußballreferent Günther Schaper, Oberbürgermeister Ingo Meyer und Bibiana Steinhaus. Fotos: Burghard Neumann

500 Euro für SV Türkgücü

Engagement für Flüchtlinge wird unterstützt

Mit dem SV Türkgücü hat sich mein weiterer Hildesheimer Verein an der Flüchtlingsinitiative „1:0 für ein Willkommen“ beteiligt. „In hohem Maße und beispielhaft hat sich auch dieser Verein für Flüchtlingshilfe und Integration eingesetzt“, bestätigt der Kreisvorsitzende Detlef Winter. Als Dank dafür hat der Schatzmeister des NFV-Kreises Hildesheim, Werner Selzer, einen 500 Euro-Scheck an Hakan Öztürk vom SV-Vorstand für die Vereinsarbeit überreicht.

„Unser Verein liegt in direkter Nachbarschaft mit einem Flüchtlingsheim, das ca. 120 bis 150 Flüchtlinge beherbergt. Da wir deren Leid tagtäglich gesehen haben, wollten wir natürlich nicht tatenlos zuschauen“, berichtet der 1. Vorsitzende des SV Türkgücü Hildesheim, Mustafa Sancar.

Zu den Aktivitäten des Vereins zählen mehrere beachtliche Hilfsaktionen. „Die Resonanz war enorm, zahlreiche Spielsachenspenden, elektronische Artikel sowie Kleiderspenden wurden zusammen getragen“, fährt Sancar fort.

Mit der Teilnahme am Fußballtraining wurde den Flüchtlingen auch ein Sportangebot unterbreitet. „Der Andrang war so enorm, so dass wir teilweise kein eigenes Training durchführen konnten, da zeitgleich 30 bis 35 Flüchtlinge zum Training kamen“, erinnert sich der Vereinsboss. Tagsüber konnten die Jugendlichen das Gelände nutzen.

Die meisten Flüchtlinge besaßen keine Sportkleidung. Auch hier haben die Vereinsmitglieder kräftig unterstützt. „Es wurden Trikotsätze und Fußballschuhe über Spenden besorgt und neu erworben. Dazu kamen noch eine Menge Fußbälle“, fügt Sancar hinzu.

Drei Flüchtlinge wurden mit einer Spielerlaubnis in die Mannschaft aufgenommen. Allen voran ist Valdrin Berisha zu nennen, der aktuell fester Bestandteil der ersten Herrenmannschaft geworden ist und aufgrund der Zugehörigkeit enorme Fortschritte bei seinen deutschen Sprachkenntnissen gemacht hat. Alle genannten Aktionen sollen weiterhin durchgeführt werden.

„Unsere Vereinsmitglieder stehen geschlossen und mit großem ehrenamtlichen Engagement hinter diesen Aktivitäten.“ Dennoch möchte Mustafa Sancar einige Namen nicht unerwähnt lassen, die sich neben dem ‚Anstoßen‘ vieler Projekte und Aktionen auch darüber hinaus bei Behördengängen, der Unterkunftssuche, mit Sach- und Geldspenden und bei der Begleitung zu Sprachkursen unermüd-

lich gezeigt haben. Dazu zählen der Vereinsmanager Adalet Keser sowie Nevin Sahin, Hakan Öztürk und Berkant Güneri vom Vorstand sowie die Besitzer im Vorstand, Polat Arikoglu, Emrah Cengiz und Yalcin Öztürk, die ebenfalls gute Arbeit geleistet haben. Auch die Mannschaften um Cheftrainer Adem Cabuk haben bei der Aufnahme in den Trainingsbetrieb oder aktiven Spielbetrieb Hervorragendes geleistet. „Als 1. Vorsitzender habe ich diese Vorhaben nach bestem Wissen und Gewissen unterstützt“, berichtet Mustafa Sancar. Burghard Neumann



Der SV Türkgücü Hildesheim erhält 500 Euro für Flüchtlingshilfe und Integration. Die Vorstandsmitglieder von links: Nevin Sahin und Hakan Öztürk, Valdrin Berisha (Flüchtling), Schatzmeister Werner Selzer und Teammanager Adalet Keser. Foto: Burghard Neumann

Unter dem Motto „Fußball verbindet...“ hat der Fußballverband Heidekreis ein neues Projekt ins Leben gerufen. Er bietet mindestens einmal wöchentlich ein Fußballtraining für die Flüchtlingskinder in der Notunterkunft Oerbke/Bad Fallingbostal an. Zur ersten „spielerischen“ Trainingseinheit unter der Leitung von Vincent Stade, Beauftragter für Projektentwick-

Verständigung mit Händen und Füßen

Fußballtraining für die Flüchtlingskinder

lung im Kreisausschuss für Qualifizierung, kamen rund 40 Mädchen und Jungen unterschiedlichster Nationalitäten, die

zusammen mit der U 13-Mannschaft der JSG Leinetal, die Stade betreut, dem „runden Leder“ nachjagten. Zudem hatten die

Leinetaler Nachwuchsaktiven Trikots, Trainingsanzüge und Bälle gesammelt sowie 200 Tafeln Schokolade aus der Mannschaftskasse gekauft, die sie im Lager abgaben.

„Als einer der größten Kreisverbände wollten wir etwas anbieten“, ging vom Kreisvorsitzenden Heinrich Eickhoff die Initiative aus. Und so wurde innerhalb von knapp drei Tagen unbürokratisch und schnell die Idee eines Fußballtrainings im Lager Oerbke umgesetzt. Bei der ersten Einheit zeigte sich dann auch schnell, dass „Fußball auf der ganzen Welt beliebt ist und keine Sprachgrenzen kennt.“ Auf einer kleinen Wiese im Lager spielten die Kinder unterschiedlichen Alters mit großer Begeisterung auf provisorische Tore oder verbesserten ihre Schusstechnik oder ihr Dribbling.

„Ich war total überwältigt“, freute sich Vincent Stade, der auch von einigen Eltern unterstützt wurde, über den gelungenen Auftakt. „Vor allem bin ich stolz auf meine Jungs, wie sie mit bruchhaftem Englisch, Händen und Füßen viel allein gemanagt haben“, wären auch seine Spieler völlig begeistert von der Aktion gewesen. Nach rund anderthalb Stunden endete die erste Einheit, da das JSG-Team am gleichen Tag noch ein Punktspiel zu bestreiten hatte. *Thomas Riese*



Mit großer Begeisterung „kickten“ Flüchtlingskinder zusammen mit U 13-Spielern der JSG Leinetal beim neuen Projekt des Kreisfußballverbandes Heidekreis. Foto: Thomas Riese

Null Gegentore, aber Grote rauft sich dennoch die Haare

Bezirksmeisterschafts-Vorrunde: Celler „U12-Girls“ starten famos

Insgesamt elf Kreisauswahlmannschaften trafen sich im NFV-Kreis Celle und läuteten den Kampf um den Lüneburger Bezirksmeisterschaftstitel 2015/16 der D-Juniorinnen ein. In zwei Gruppenphasen kristallisierten sich in 25 Begegnungen die jetzt schon eindeutigen Halbfinalanwärter schnell heraus.

Mit dabei die Celler D-Mädchenkreisauswahl als Tabellenführer des Vorrundenturniers auf dem Langlinger MTV-Sportplatzgelände. Die weibliche U 12 der Celler startete mutig mit einem gerechten torlosen Remis gegen den Mitfavoriten aus Lüneburg. Es folgten zwei 1:0-Siege über Stade und Diepholz. Gegen Schlusslicht Heidekreis gelang ein mehr als hochverdienter 2:0-Erfolg in einem zwanzigminütigen

Match, dass nur eine Richtung kannte. Lediglich angesichts der katastrophalen Chancenverwertung musste sich Auswahlcoach Thomas Grote mehrmals verwunden die Haare raufen. „Dennoch bin ich hochzufrieden mit der zehnfachen Punkteausbeute. Unsere Mädels sind sogar gegentorlos geblieben, und, eine solche Dominanz hätte ich trotz des Heimvorteils (Kreis Stade machte sich schon um 7.15 Uhr auf die Reise) so auch nie erwartet“, resümierte Grote hochofren. Die talentierten Celler Jungfußballerinnen können mit einem guten Punktepolster nun hoffnungsvoll in den Rückrundenwettkampf am 8. Mai 2016 starten.

Regina Thurisch (Bezirks-Referentin für Juniorinnen) und MTV-Jugendleiter Jens-Holger

Linnewedel (Kreisvorsitzender) sahen ansprechend gute Leistungen vieler Mädchen. Auch das halbe Dutzend NFV-Sichter und

Scouts notierten fleißig Namen für die weiterführenden Auswahlbereiche.

Turnierendstände - Gruppe A: 1. Kreis Celle (10 Punkte / 4:0 Tore), 2. Lüneburg (8 / 7:0), 3. Stade (6), 4. Diepholz (4), 5. Heidekreis (0). Gruppe B: 1. Harburg (15 / 15:0), 2. Verden (12), 3. Uelzen, 4. Rotenburg, 5. Nienburg (je 6), 6. Lüchow-Dannenberg (0).

Horst Friebe

So sieht das Celler Erfolgsteam aus (stehend von links): Rosi Brok (Trainerin), Lina Klapschuweit, Hannah Fallner, Nina Clemens, Lara Sömö, Thomas Grote (Trainer) und vorne Sanzy Hausmann, Pia Hinz, Alicia Hellmann, Saskia Engelhardt, Xenia Breitrück sowie liegend Tormädchen Johanna Bogon. Es fehlt Dana Sysseghuth. Foto: Horst Friebe





Aufmerksame Lehrgangsteilnehmer bei der theoretischen Präsentation von Thorsten Holz. Foto: Günter Gerken

„Futsal“ ersetzt Hallenfußball

Schulung von Trainern und Betreuern im NFV-Kreis Cuxhaven

Wurde im NFV-Kreis Cuxhaven bisher Hallenfußball mit dem Futsal-Ball gespielt, wird ab dieser Saison Futsal gespielt, bei den E- bis D-Junioren/Innen mit leicht modifizierten Regeln. Und wenn die Hallenkreismeister der Saison 2015/2016 bei der Bezirksmeisterschaft antreten, wird definitiv Futsal, mit allen dazugehörigen Regeln, gespielt. Darum wäre es auch unverantwortlich, auf Kreisebene anders zu spielen.

Damit die Trainer und Betreuer der Junioren und Juniorinnen einen Überblick bekommen, was auf sie zukommt, hatte der Jugendausschuss zu einem Lehrgang eingeladen. Thorsten Holz vom Ausschuss für Qualifizierung des NFV-Kreises Cuxhaven hatte

die Aufgabe, den anwesenden Trainern, Betreuern, Hallenaufsichten und fünf Schiedsrichtern – insgesamt ca. 90 Teilnehmer – die Notwendigkeit des Umdenkens und die Futsal-Regeln zu vermitteln. Nach einer kurzen Einstimmung mit Szenen aus der Futsal-WM wurde erst einmal der theoretische Teil abgehandelt. Thorsten Holz erklärte kurz den Ursprung von Futsal sowie dessen Geschichte international und in Deutschland. Ein wenig ausführlicher ging es dann bei den notwendigen Regeln zu. Obwohl das Regelbuch 79 Seiten umfasst, ist es nicht notwendig alles im Kopf zu behalten. Es wird im Kreis Cuxhaven eine verkürzte Form geben, die sich auf zwei Seiten wie-

derfindet und für jeden Trainer verständlich ist. Dass ein großes Interesse und Nachfragebedarf bestand, zeigten die zahlreichen Wortmeldungen.

Nach einer Stunde Theorie, in der auch aufgezeigt wurde, wie die Trainer ihre eigene Mannschaft am erfolversprechendsten an Futsal heranführen können und was die Anforderungen an die Spieler/Innen ausmacht, war dann der praktische Teil an der Reihe. Für diese Vorführung war eine Juniorenmannschaft von Eintracht Cuxhaven anwesend. Hier wurden den Trainern zahlreiche Trainingsmethoden vorgeführt und auch erklärt. Die Spieler wurden an Futsal herangeführt und wussten dabei durchaus mit

fußballerischer Qualität zu glänzen, ebenso wurden auch mit den anwesenden Hallenaufsichten und Schiedsrichtern deren Aufgaben bei der Turnierdurchführung behandelt. Ein großes Lob auch an die Trainer, die ruhig und interessiert den Vorführungen folgten.

In einem Abschlussspiel über 10 Minuten Netto-Spielzeit wurde immer wieder auf die Regeln eingegangen, wie z.B. den Rückpass zum Torwart, die Regeln beim Einkicken und auch was nach dem fünften Foul einer Mannschaft passiert, nämlich ein Zehnmeter-Strafstoß. Schließlich wurde bei der Schlussbesprechung in der Aula der Max-Eyth-Schule das Gesehene reflektiert.

Thorsten Holz appellierte noch einmal an alle Trainer und Betreuer, bei den Hallenspielen beruhigend auf Spieler, Zuschauer, besonders Eltern einzuwirken. Denn bei einem Neubeginn kann es passieren, dass nicht alles so rund läuft, wie es geplant ist, und trotzdem wollen alle ja eine tolle Hallenrunde mit hoffentlich schönen und spannenden Futsal-Spielen sehen.

Das Fazit: Nach vier Stunden Theorie und Praxis wird der Ein oder Andere bestimmt eine andere Meinung über Futsal haben und diese Spielvariante auch trotz vorheriger Skepsis befürworten. Dennoch wird auch weiterhin noch viel Aufklärungsarbeit notwendig sein. Die nächste Schulung für C- bis A-Junioren/Innen findet ebenfalls in der Max-Eyth-Schule in Schiffdorf statt.

Günter Gerken

Schlechte Resonanz – aber gute Leistungen

Zehn neue Schiedsrichter für Rotenburg

Fußballspiele ab der 1. Kreisklasse ohne ausgebildete Schiedsrichter? Vielleicht bald Realität. Denn seit Jahren besteht das Problem, dass die Zahl der Unparteiischen im Amateurfußball abnimmt. Zwar schicken die Vereine viele Jugendliche zur Schiedsrichterausbildung, aber kaum Erwachsene, sodass es zunehmend schwerfällt, alle Herrenspiele mit Schiris zu besetzen. In den vergangenen Wochen startete der NFV-Kreis Rotenburg einen neuen Anfängerkurs für angehende Unparteiische. Gesucht wurden Sportfreunde, die mindestens 14 Jahre alt sind, Spaß an Bewegung haben und einen Beitrag zur Fairness leis-

ten möchten. Gerade mal zehn Schiedsrichteranwärter nahmen das Angebot des Fußballkreises an. Lag es an der Kommunikation innerhalb der Vereine?

Am Prüfungstag standen Steffen Raida (Bezirkschiedsrichterausschuss), Hannes Saul (Kreisschiedsrichterobmann) und Sören Busch (Lehrwart) zur Seite. Einige Prüflinge legten ihre Prüfung mit null Fehlern ab und trotz der geringen Resonanz war es insgesamt ein erfolgreicher Lehrgang. Hannes Saul und Sören Busch hatten die Anwärter auf die Prüfung optimal vorbereitet.

Warum es eine schlechte Resonanz bei den Vereinen gab, ist dem Schiedsrichter-

lehrausschuss ein Rätsel, denn der NFV-Kreis Rotenburg bot allen Vereinen eine volle Übernahme der Lehrgangskosten an. Trotzdem wird den Vereinen im Frühjahr 2016 im Rotenburger Nordkreis ein neuer Anwärterlehrgang angeboten.

Folgende Schiedsrichter haben die Prüfung erfolgreich abgelegt: Matthias Sannik (BSC), Tom Lehmann (JSG HWJ 70), Stewen Tietje und Lucas Spielmann (beide JFV Wiedau/Bothel), Pascal Wichern (FC Osterstedt/Rhade), Andre Hahs und Niklas Blanken (beide FC Ummel), Jan Luca Pils (SV Rot-Weiß Scheeßel), Thomas Erhard (TV Sottrum) und Sven Schulz (Bade SC).
J. Riegel

Klappbares Mini-Fußballtor, TÜV geprüft*

Größe 155 x 100 cm. Torrahmen aus Alu-Rundprofil, Netzbügel einklappbar, Auf- und Abbau in weniger als einer Minute, Lieferung inkl. Netz (engmaschig / gewebartig). Eingeklappt mit ca. 100 x 75 x 10 cm besonders praktische Transportmaße! Inklusive Tornetz! Mengenrabatt möglich. Sprechen Sie uns an!

1 Stück Minitor	Stück	219,00 €
1 Paar Minitore	Paar	399,00 €

inkl. Netz Frachtfrei

Schäper Sportgerätebau GmbH
Notthuler Landweg 107
D-48161 Münster
Tel.: 02534 4217-10
info@sportschaeper.de
www.sportschaeper.de

50 Jahre

Weitere AKTIONSGEBOTE finden Sie in unserem Online-Shop unter: www.sportschaeper.de/shop/

*Die Preise inkl. MwSt. und Porto (deutsches Festland). Einzelstücke vorbehalten. Stand 2015. TÜV-geprüft nur in Verbindung mit einer entsprechenden Anschlag-Überführung. Sportartikel-Bereich unserer Abteilung nach der Nachschonung und erhöhter Netz- & Anschlagkosten des TÜV / DUV

Faustdicke Überraschung

Ü 50-Kicker der SG Heidetal/Ilmenau sind Deutscher Vizemeister

„Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin“. So hallte es nach der Norddeutschen Meisterschaft. Das gab es wohl noch nie im Lüneburger Kreis, dass ein Fußballverein bei einer Deutschen Meisterschaft teilnimmt und dann noch als Vize-Meister heimkehrt. Diese faustdicke Überraschung gelang den Ü 50-Kickern einer Spielgemeinschaft aus Betzendorf (1.100) und Melbeck (3.500 Einwohner), der SG Heidetal/Ilmenau in Berlin.

Alles fing mit der überraschenden Niedersächsischen Vize-Meisterschaft hinter Hannover 96 im Juni an (wir berichteten) und sollte sich mit der Norddeutschen Meisterschaft im August in Hamburg fortsetzen.

Als krasser Außenseiter reisten die Mannen von Trainer Rainer Beister (Vater des EX-HSV-Profis Maximilian Beister, jetzt Mainz 05) im September zur Deutschen Meisterschaft nach Berlin. Der amtierende Titelträger FC Bayern München hatte die Qualifikation erst gar nicht geschafft.

Bis auf Ex-Profi Ralf Sievers (Eintracht Frankfurt und FC St. Pauli) haben die meis-

ten Spieler der Spielgemeinschaft nur Bezirksligaerfahrungen. Jetzt durften sie unter den sechs besten Teams Deutschlands mit dabei sein. Und dafür haben sich die 50-bis 60-jährigen Fußballer wie 20-Jährige auch in der Vorbereitung gequält. Zwölf Wochen lang wurde zwei bis drei Mal wöchentlich trainiert. Bauingenieur Wolfgang Lühr hat auch nicht gedacht, dass er mit 60 Jahren noch mal zehn Kilometer am Stück laufen kann. Aber nach vier Wochen hat es geklappt. Was sagte Rektor Hartmut Lenz: „Umso erfolgreicher man ist, umso weniger Schmerzen hat man.“ Nach dem Überraschungssieg bei den Norddeutschen Meisterschaften „wollen wir jetzt alles“, sagte der Lehrer noch vor dem Ü 50-Cup in Berlin.

Fast wäre es alles geworden. Doch die DSC Arminia aus Bielefeld machte den Heidetalern einen Strich durch die Rechnung. Nach einem 3:1-Auftaktsieg über den Süddeutschen Meister SG Stadelhofen-Oberkirch setzte es eine 1:2-Niederlage gegen den Westdeutschen Meister. Vielleicht wäre es anders gelaufen, wenn

der Strafstoß von Sievers im Tor gelandet wäre. Langes Trauern war nicht angesagt, denn mit der NSF Gropiusstadt (Stadtteil von Berlin) sollte der nächste schwere Brocken bewältigt werden. Die Berliner konnten die Deutsche Meisterschaft 2012 und 2013 gewinnen. Hier machte Sievers sein Missgeschick des gehaltenen Strafstoßes wieder gut und brachte die SG in Führung. Es folgte zwar noch der Ausgleich, doch Teamchef Beister bilanzierte nach dem ersten Tag: „Wir haben vier Punkte geholt und bei ein wenig mehr Glück wäre auch noch mehr drin gewesen. Wir sind mit dem Erreichten sehr zufrieden“.

Der Sonntag startete mit einem 2:0-Sieg über den Ostdeutschen Meister SG Neuhausen/Cämmerswalde/Deutschneudorf. Im letzten Spiel des Turniers war schon klar, dass der Norddeutsche Meister nicht mehr Deutscher Meister werden konnte. Aber die Vize-Meisterschaft war noch drin. „Wir werden hier noch mal alles in die Waagschale legen und uns den Vize-Titel holen“, feuerte Coach Beister noch

mal das Team an, und die Mannschaft enttäuschte den Teamchef nicht. Mit einem 3:0 über den Südwestmeister VfB Dillingen gab es ein Happy End und die Deutsche Vize-Meisterschaft für die SG Heidetal/Ilmenau.

Bei der Siegerehrung gab es dann noch mehr als die Vize-Meisterschaft zu feiern. Ralf Sievers wurde noch zum „Besten Spieler des Turniers“ gewählt. Obendrein wurden Hartmut Lenz und Frank Alpers sowie Joachim Fuhrberg (Arminia Bielefeld), Thomas Knuth (NSF Gropiusstadt) und Uwe Haas (VfB Dillingen) mit ihren jeweils drei erzielten Toren zu den „Besten Torjägern“ des Turniers ausgezeichnet.

Als Busfahrer Michael Seifert dann um 20.15 Uhr auf das Sportheim in Melbeck zu fuhr, war die Überraschung bei der Mannschaft noch einmal riesengroß. Denn es stand ein „Empfangskomitee“ von ca. 20 Angehörigen und Fans auf der Straße, das das erfolgreiche Team der SG Heidetal/Ilmenau mit Sprechchören, großem Banner und lauten Trompeten in Empfang nahm. Berlin war eine Reise wert. *Michael Paul*



Deutscher Vize-Meister 2015 der Ü 50-Senioren: (hinten von links) Dieter Bundt, Norbert Kloss, Rainer Beister, Hartmut Lenz, Ralf Sievers, Wolfgang Lühr, Volker Gottwald, Thomas Dau, Hartmut Schmidt, Peter Bornemann, Jan Holdberg, Ulrich Petersen, Reinhold Narewski, Bernd Troschitz, Alexander Koska sowie (vorne von links) Jens Alpers, Robert Grabowski, Anne (DFB-Betreuerin), Torsten Winter und Hüseyin Özdemir. Es fehlt Ingo Meyer.



Wir bringen Energie in jedes Haus. Und in die Nachwuchsförderung.

Starkes Zusammenspiel: Als regionaler Netzbetreiber bringen wir Strom und Gas sicher in jeden Haushalt – und sorgen außerdem dafür, dass sich der Fußballnachwuchs in Niedersachsen mit voller Energie auf den Sport konzentrieren kann. Mehr zu unserem Engagement unter www.avacon.de

Netze für neue Energie

avacon



Feierstunde am neuen DFB-Stützpunkt Köhlen. Das Foto zeigt (h.v.l.) Stützpunktkoordinator Bernhard Augustin, Marion Steffens, Vorsitzende des Vereins Rot-Weiß Köhlen, Dezernent Martin Döscher, Ortsbürgermeister Reiner Müller, Stützpunkttrainer Thorsten Holz, Timo Szybora, Gerald Gerber und den Vorsitzenden des NFV-Kreises Cuxhaven, Walter Kopf, gemeinsam mit den Auswahlspielern. Foto: Günter Gerken

Vom Geestegrund in die Bundesliga

Köhlen ist jetzt neuer DFB-Stützpunkt

Der talentierte Fußballnachwuchs im Landkreis Cuxhaven trainiert ab sofort im DFB-Stützpunkttraining auf den Plätzen von Rot-Weiß Köhlen. Bernhard Augustin, einer der drei DFB-Stützpunktkoordinatoren im Landesverband Niedersachsen, überreichte die Tafel mit der Inschrift „DFB-Stützpunkt Köhlen“ in einer kleinen Feierstunde mit zahlreichen Gästen und Besuchern an Marion Steffens, Vorsitzende des Sportvereins Rot-Weiß Köhlen.

Damit hat die DFB-Talentschmiede eine neue Heimat. Mächtig stolz war nicht nur die Vorsitzende Marion Steffens, auch Dezernent Martin Döscher

und Ortsbürgermeister Reiner Müller waren glücklich über die Entscheidung, den Stützpunkt nach Köhlen geholt zu haben. Die drei Fußballplätze im Geestegrund seien optimal, begrüßt Ortsbürgermeister Rainer Müller (CDU) die Standortwahl. „DFB-Stützpunkt zu sein ist ein Aushängeschild für den Ort und wirkt motivierend auf unsere Jugendmannschaften.“ Bernhard Augustin betonte in seiner Ansprache noch einmal die Wichtigkeit der zentralen Übungsstätten und lobte den tadellosen Zustand der Sportplätze in Köhlen. „Hier wurde richtig gute Arbeit geleistet.“

Bundesweit bauten seit dem Jahr 2002 der Deutsche Fußball-Bund und seine Landesverbände ein engmaschiges flächen-deckendes Netz aus 366 Stützpunkten für die Talentförderung auf. „Jeder talentierte Spieler soll die Chance bekommen, an diesem in der Welt einmaligen Förderprogramm teilzunehmen“, so Augustin weiter über die Erfolge dieses Systems. Über Sichtungsturniere finden begabte Fußballer über das Stützpunkttraining den Einstieg in die große Fußballwelt. „63 Prozent der jungen Spieler wechseln später in die Leistungszentren der Bundesligisten.“ Lena Petermann vom TSV Otterndorf im Kreis Cuxhaven hat den Sprung aus der Talentförderung am DFB-Stützpunkt bis in die deutsche Nationalmannschaft geschafft. André Hahn, ebenfalls Otterndorf, steht heute bei Borussia Mönchenglad-

bach unter Vertrag. Augustin munterte die anwesenden Auswahlspieler auf, diesen Akteuren nachzueifern, um eventuell in einigen Jahren auch als Bundesligaspieler aus dem Stützpunkt Köhlen auf der großen Fußballbühne zu stehen.

Damit der Stützpunkt von weitem schon zu erkennen ist, überreichte der Vorsitzende des Fußballkreises Cuxhaven, Walter Kopf, zum Abschluss eine große NFV-Fahne für den Stützpunkt Köhlen und lobte die freundliche und familiäre Atmosphäre an diesem Standort. Unter der umgehend auf den Fahnenmast gezogenen Fahne begann das Trainer-Dreiergespann Gerald Gerber, Thorsten Holz und Timo Szybora dann mit der Trainingseinheit für die individuelle Ausbildung und Förderung der Spieler, während die Gäste sich noch weiter ange-regt austauschten. Thorsten Holz

Der TSV Thedinghausen ist im Rahmen einer kleinen Feierstunde in Schröder's Gasthaus in Thedinghausen mit dem VGH-Fairness-Cup ausgezeichnet worden. Unter insgesamt 1.012 Mannschaften belegte der Kreisligist in der Saison 2014/2015 in der Gesamtwertung des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) Rang 29. Im Gebiet der VGH-Direktion Bremen, zu der die Kreise Cuxhaven, Osterholz und Verden zählen, war das Team von Trainer Sven Gude-gast sogar die fairste Mannschaft. In der gesamten Saison hat das Sieger-Team lediglich einen Platzverweis durch Gelb-Rot hinnehmen müssen und insgesamt 35 Mal Gelb gesehen. Der Vorsitzende und Ehrenamtsbeauftragte des Fußballkreises Verden, Horst Lemmermann (r.), und VGH-Vertreter Horst Braakmann überreichten den Fairness-Pokal und einen Gutschein im Wert von 1.200 Euro von der VGH sowie drei Fußbälle vom NFV-Kreis Cuxhaven an das Team des TSV Thedinghausen. Der Gutschein ist zweckgebunden für die Sportausstattung einer Jugendmannschaft des Vereins zu verwenden. Text und Foto: Alexandra Rose



90. Geburtstag

Auch der NFV gratuliert Georg Schöpfer

Seinen 90. Geburtstag feierte kürzlich der Ehrenvorsitzende von BW 94 Papenburg, Georg Schöpfer. Dazu gratulierten ihm zahlreiche Gäste, darunter viele hochrangige Vertreter des Fußballsports, unter ihnen Hubert Börger, der Vorsitzende des NFV-Kreises Emsland, und der Ehrenamtsbeauftragte Hermann Wilkens.

Während der Geburtstagsfeier erinnerte man sich an „gute alte Fußballzeiten im Emsland“ und die Rolle des Geburtstagskindes dabei. Georg Schöpfer galt in jungen Jahren als sogenanntes „Fußballtalent“ und spielte daher schon 1941 mit 16 Jahren in der ersten Mannschaft. 1943 wurde er als einziger Kicker aus dem Kreis Aschendorf-Hümmling in die „Bann-Auswahl“ berufen. Nach seiner Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft 1947 erhielt er bereits 1949 und in den Folgejahren immer wieder Einla-

dungen zu Stadt-, Kreis- und Bezirksauswahlspielen. Ein Höhepunkt war seine Berufung in eine Emslandauswahl gegen den Bezirk Osnabrück.

Um seine fußballerische Erfahrung an jüngere Spieler weiterzugeben, wurde Schöpfer nach seiner aktiven Zeit Betreuer der „Ersten“ Fußballmannschaft und wirkte anschließend über Jahre als Fußballfachwart in seinem Verein (damals SV Amisia 09). Nach über einem Jahrzehnt im Vorstand war dann Schöpfers Zeit als 1. Vorsitzender gekommen. 1981 wurde er zum „Chef“ des Vereins gewählt. Mit seiner großen privaten, beruflichen und fußballerischen Erfahrung führte er den SV Amisia 09 auf breiter Basis und mit Beharrlichkeit zu Meisterschaften und anderen sportlichen und kulturellen Erfolgen.

Ein bleibendes „Denkmal“ setzte er sich 1991 mit der Verle-

gung des Hans-Nolte-Platzes in den Sportpark Papenburg-Obenende. Mit dem komfortablen Neubau des heutigen Klubheimes ist ihm ein Meisterwerk gelun-

gen. Hier konnte er sein großes berufliches Fachwissen, kombiniert mit seinen fußballerischen Erfahrungen, erfolgreich umsetzen. *Gerd Mecklenborg*



Der Jubilar und seine Gratulanten. Das Foto zeigt (von links) Hermann Wilkens, Georg Schöpfer und Hubert Börger. Foto: BW 94 Papenburg

21 junge Trainer für den Fußballsport

Junior-Coach-Ausbildung an der KGS Wiesmoor

21 junge Fußballtrainer wurden kürzlich an der KGS Wiesmoor zum „Junior-Coach“ ausgebildet. „Bei der Junior-Coach-Ausbildung handelt es sich um einen ersten Einstieg in die offizielle Trainer-Lizenz-Ausbildung des Deutschen Fußball-Bundes“, erläuterte Agnes Wilken, die sich im Fußballkreis Aurich für den Schulfußball engagiert und beruflich als Lehrerin an der KGS Wies-

moor arbeitet. „In einem zweiten Schritt haben die Absolventen die Möglichkeit, die Teamleiter-Lizenz oder die Trainer-C-Lizenz zu erwerben“, so Wilken weiter.

Die Schülerinnen und Schüler kamen von neun unterschiedlichen weiterführenden Schulen aus den Landkreisen Aurich, Leer und Wittmund. Die Ausbildung umfasste insgesamt 40 Unterrichtsstunden, die unter Regie von

lizenzierten NFV-Referenten an vier Tagen absolviert wurde.

In den überwiegend praktischen Lerneinheiten erfuhren die angehenden Junior-Coaches alles über die Grundlagen der Trainer-tätigkeit – anfangen von der Trainingsvorbereitung über Basiswissen der Ersten Hilfe bis hin zu rechtlichen Aspekten. Die Teilnehmer lernten verschiedene Spiel- und Turnierformen kennen und setzten sich mit ihrer Rolle als Junior-Coach auseinander. Anschließend mussten sie eigenverantwortlich eine Trainingsstunde vorbereiten und durchführen.

„Übergeordnetes Ziel der Ausbildung ist es, interessierte

Mädchen und Jungen zu befähigen, in der Schule bei außerunterrichtlichen Sportangeboten, Projektwochen oder anderen Sportveranstaltungen zu unterstützen“, so Agnes Wilken. Im Fußballverein können sich die Jugendlichen außerdem als Betreuer, Co-Trainer oder auch Trainer engagieren. Neben der fußballfachlichen Kompetenz dient die Junior-Coach-Ausbildung auch der Persönlichkeitsentwicklung. Die Jugendlichen lernen, Verantwortung zu übernehmen. Sie entwickeln soziale Kompetenzen und lernen, selbstsicher und selbstbewusst vor einer Gruppe aufzutreten. *Hinrich Trauernicht*



21 Mädchen und Jungen absolvierten jetzt an der KGS Wiesmoor den Junior-Coach-Lehrgang des Deutschen Fußball-Bundes. Unser Bild zeigt die Teilnehmer mit den Referenten und den G-Junioren der SG Wiesmoor, die Übungseinheiten der Absolventen umsetzen. Foto: Agnes Wilken



Gemeinschaftsfoto der Fußballer aus Buchholz (links) und Edeweicht (ein Großteil der Aktiven rechts mit den Duwe-Trikots).

Inklusionsturnier in Edeweicht: Familie Machunsky im Einsatz

Engagement von ehrenamtlichen Fußballern für behinderte Menschen

Helmut Machunsky vom VfL Edeweicht engagiert sich seit drei Jahren mit großem Einsatz für Menschen mit geistigen und körperlichen Beeinträchtigungen, deren ganze Leidenschaft dem Fußballsport gilt. Der Zulauf ist beim VfL inzwischen so groß geworden, dass bereits drei Mannschaften aufgestellt werden konnten. Die Jugendlichen und Erwachsenen kommen nicht nur aus Edeweicht, sondern auch aus den Gemeinden Westerstede, Apen und Bad Zwischenahn. Dabei sind auch Menschen ohne Beeinträchtigungen, die aber am Vereinsfußball nicht teilnehmen wollen.

Inzwischen hat er auch tatkräftige Mitstreiter gewonnen, die sich um die Hobbykicker kümmern. Jeweils zwei Co-Trainer und Junior-Coaches komplettieren den Trainerstab. Aber vor allem seine Familie steht voll und ganz hinter seinem großen Engagement, so auch jetzt bei einem Turnier mit den befreundeten Inklusionsfußballern vom Buchholzer FC. Seine Frau war für die Bewirtung zuständig, sein Sohn grillte für Aktive und Zuschauer, und Helmut Machunsky selbst fungierte gleichzeitig als Schiedsrichter und Betreuer.

Der Buchholzer FC hat in diesem Frühjahr unter Leitung von Kai Lehmitz in Kooperation mit einer Förderschule ein Fußballprojekt für Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter mit und ohne Behinderung gestartet. Wie die Edewechter haben auch die Verantwortlichen in Buchholz eine Aktion des Deut-

schen Fußball-Bundes aufgegriffen, mit der Fußballvereine zu einer engeren Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderung animiert werden sollen.

Neben den drei Teams aus Edeweicht nahm der Buchholzer FC im Oktober mit einer Herren- und einer Jugendmannschaft an dem Turnier teil. Bei bestem Fußballwetter hatten alle Beteiligten sehr viel Spaß bei der sportlichen Betätigung, und die Freude stand den Kickern ins Gesicht geschrieben. Insbesondere für die Buchholzer war das Turnier eine tolle Erfahrung. Die Teams von Helmut

Machunsky hatten bereits im September an einem Turnier des TV Brettorf teilgenommen und dort sehr gut abgeschnitten.

Der Rasteder Karl Tresko hatte im Vorfeld vom Edewechter Projekt Kenntnis genommen. Er war nicht nur als Zuschauer im Edewechter Stadion, sondern beschenkte die Inklusionsfußballer um Helmut Machunsky mit einem neuen Spielball sowie einem Torwarttrikot. Machunsky und die weiteren Betreuer würden sich freuen, wenn der Aktivenbestand weiter wächst. Nicht nur Menschen mit Beeinträchtigungen,

auch alle anderen Menschen, die an dieser Aktion teilhaben wollen, sind herzlich willkommen. Für eine erste Kontaktaufnahme ist Helmut Machunsky unter der Mobilfunknummer 0157/79795911 zu erreichen. Das Training findet mittwochs von 17.30 bis 19 Uhr auf dem Sportplatz am Breeweg statt, bei schlechtem Wetter in der Sporthalle bei der Grundschule in Edeweicht.

Eine große Hilfe erhalten die Inklusionsfußballer von der GPS Wohnverbund Ammerland sowie der Sonnenland GmbH. Beide gemeinnützigen Gesellschaften stellen ihre Busse für den Fahrdienst kostenlos zur Verfügung, die wiederum von Freiwilligen gefahren werden. Aber auch der VfL Edeweicht als „Stammverein“ ist eine große Stütze für diese einmalige Aktion im Ammerland.

Jürgen Hinrichs

Trauer um Hansjörg Namyslo

Der RSV Emden und der Fußballkreis Emden trauern um Hansjörg Namyslo. Der frühere Vorsitzende des RSV Emden und des Fußballkreises Emden verstarb kürzlich im Alter von 89 Jahren.

Geboren wurde Hansjörg Namyslo in Hartenau (Oberschlesien) und kam nach dem Krieg nach Ostfriesland, wohin es ihn beruflich zur Deutschen Bundesbahn verschlug. Im Jahr 1955 war er einer der Mitbegründer des RSV Emden und wurde anschließend auch dessen Vorsitzender. Auch im NFV-Kreis Emden war Namyslo lange Jahre tätig. Von 1970 bis 1980 übte er das Amt des Spielausschussvorsitzenden aus, ehe er von 1980 bis 1992 als Vorsitzender

des Kreisfußballverbandes tätig war.

Auch nachdem er das Amt an seinen Nachfolger Theo Christians übergeben hatte, blieb er dem Emdener Fußball weiterhin eng verbunden und fungierte auf vielen Emdener Fußball-Kreistagen als Versammlungsleiter. Auch bei der traditionellen Hallenfußball-Stadtmeisterschaft in der Nordseehalle war er bis zuletzt Stammgast, auch um seinen Enkel Jan Lammers zu unterstützen, der als ranghöchster Schiedsrichter und als Mitglied des Kreisschiedsrichterausschusses heute ebenfalls für den NFV-Kreis Emden tätig ist.

Für seine langjährigen Verdienste um den Fußballsport wurde Hansjörg Namyslo unter



Hansjörg Namyslo.

anderem mit der Silbernen Ehrennadel des Niedersächsischen Fußballverbandes ausgezeichnet. Rainer Hoffmann

Preise im Gesamtwert von
100.000 €

Sportabzeichen-Wettbewerb 2015

der Sparkassen-Finanzgruppe

Deutschlands Sportförderer Nummer 1 sucht die besten Teams! Mitmachen kann jeder – ob jung oder alt, ob Menschen mit oder ohne Behinderung. Einfach Schule oder Verein anmelden, die Anzahl der Sportabzeichen eintragen oder sich für einen der zahlreichen Sonderpreise bewerben.
www.sportabzeichen-wettbewerb.de

Olympia Partner Deutschland



Sparkassen. Gut für Deutschland.



Seniorentreffen beim TuS Engter

Netter Austausch in gemütlicher Atmosphäre

Im September trafen sich auf Einladung des Vorsitzenden des NFV-Kreises Osnabrück-Land, Bernd Kettmann, ca. 85 ehemals im Fußball ehrenamtlich Aktive zum alljährlichen Seniorentreffen. Der TuS Engter, der in diesem Jahr sein 90-jähriges Bestehen feierte, konnte als Gastgeber gewonnen werden. Bei bestem Wetter begrüßten Kettmann und die zweite Vorsitzende Maria Johanning sowie Ralf Korswird als Vorsitzender

des TuS Engter die Gäste im Clubhaus.

Zahlreiche Funktionäre des Fußballs waren ebenfalls anwesend, unter anderem der Ehrenvorsitzende des Fußballkreises, Helmut Buschmeyer, und Kreisjugendobmann Harmut Klocke, aber auch die Ehrenvorsitzenden des TuS Engter, Ewald Fisse und Karl-Heinz Willow sowie viele andere. Der Wirt des Engteraner Clubhauses und sein Team ver-

wöhnten die Gäste mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen. Auch das Brot für die herzhaften Schnittchen war selbstgebacken und die Senioren ließen es sich schmecken. Das reichhaltige Buffet nahm schnell ab und von allen Seiten gab es reichlich Lob für die schmackhaften Dinge.

Nach dem Kaffee führten Manfred Buddeke, Ralf Seeleib und Rolf Brackmann die Gäste über das gepflegte Sportgelände. Im Hintergrund spielte und siegte die Erste Herrenmannschaft und beim Blick in die Sporthalle konnte sich der Besuch von den Künstern der Turnerinnen überzeugen, denn dort liefen gerade die Turnmeisterschaften. Vor den Leistungen an

Bock, Schwebebalken, Reck oder am Boden zeigten sich die Gäste tief beeindruckt. Nach dem Spaziergang stand dann der gesellige Teil auf der Agenda: alte Erinnerungen wurden ausgetauscht und Visionen über die Möglichkeiten des Vereinssports an den Tischen kontrovers diskutiert.

Gegen 20 Uhr hieß es Abschied nehmen, natürlich nicht, ohne sich für das Treffen im nächsten Jahr schon einmal prophylaktisch anzumelden. Bernd Kettmann bedankte sich für den Fußballkreis beim TuS Engter für die Gastfreundschaft und die Mühen, mit denen der Verein den Gästen ein paar nette Stunden bereitet hatte. Anita Lennartz



Etwa 85 Teilnehmer genossen beim TuS Engter das Seniorentreffen des NFV-Kreises Osnabrück-Land.

Foto: Bramscher Nachrichten/Christian Senft



Bersenbrück siegt. Seit vielen Jahren veranstaltet der Sportverein Harderberg gemeinsam mit dem NFV-Kreis Osnabrück-Land das Fußballturnier um den „Heinrich-Richter-Gedächtnispokal“. In diesem Jahr freute sich erneut das Team aus Bersenbrück über den Turniersieg. – Am 18. September 1992 wurde erstmalig ein „Heinrich-Richter-Gedächtnispokal“ auf dem Sportplatz Harderberg ausgespielt. Bei dem Kleinfeldturnier treten Mannschaften der Heilpädagogischen Hilfe Osnabrück und Bersenbrück gegeneinander an. Die „Werkstatt-Teams“ sind jedes Mal engagiert dabei und spielten auch in diesem Jahr vor zahlreichen Zuschauern, darunter der gesamten Familie Richter, ein tolles Turnier, das in Erinnerung an Heinrich Richter – „Onkel Heini vom Harderberg“ – ausgetragen wird. Zum wiederholten Male war auch Schiedsrichter Siegfried Otte dabei. Die Urenkel von Heinrich Richter übergaben den Pokal an die Bersenbrücker Mannschaft.

Anita Lennartz/Foto: Friedel Unland



Belohnung durch den DFB. Zu einer nicht alltäglichen Auszeichnung besuchte Heinz Lange, Vorsitzender des Fußballkreises Friesland, die D-Junioren des SW Middelsfähr. Anlass war, einen Spieler im Rahmen der DFB-Aktion „Fair ist mehr“ auszuzeichnen. In einem Meisterschaftsspiel der D-Junioren des SW Middelsfähr hat sich in der letzten Saison Jason Andreas Leers besonders fair gezeigt, als er ein Handspiel im Strafraum zugab. Dem Schiedsrichter dieses Spiels, Michael Ruf (Heidmühler FC), hat diese Geste so sehr imponiert, dass er Leers für die DFB-Aktion meldete. Der DFB würdigte dieses positive Verhalten, so dass es zu dieser besonderen Auszeichnung kam. „Das hast du prima gemacht. Du bist ein Vorbild für alle Fußballer“, lobte Heinz Lange den Nachwuchskicker und überreichte ihm einige Sachpreise. Unter dem Beifall seiner Mannschaftskameraden erhielt Jason Andreas Leers auch eine Urkunde des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) aus den Händen des Kreisvorsitzenden.

Dieter Engel/Foto: Andreas Schumacher

Michael Hüsing folgt dem Ruf des NFV

Markus Thiel ist jetzt Schiedsrichterobmann im Kreisfußballverband Emsland

200 emsländische Schiedsrichter waren im Meppener Kolpinghaus dabei, um die offizielle Amtsübergabe des scheidenden Schiedsrichterobmanns im Kreisfußballverband Emsland, Michael Hüsing, an seinen Nachfolger, den Werlter Markus Thiel zu erleben. Hüsing hat den „Aufstieg“ in den Landesverband als niedersächsischer Schiedsrichter-ansetzer geschafft.

„Eine wunderbare Anerkennung für die gute Arbeit des Ausschusses und ein würdiger Rahmen“, freute sich Hüsing. Neben den emsländischen Schiedsrichtern waren Vertreter aus allen Nachbarkreisen des Niedersächsischen Fußballverbandes gekommen. „Du hast Dir einen bleibenden Namen im emsländischen Schiriwesen gemacht“, lobte Georg Winter, der Vorsitzende des Bezirksschiedsrichterausschusses, in Richtung Hüsing.

Der Vorsitzende des Kreisfußballverbandes, Hubert Börger, sagte in seinem Grußwort: „Gute emsländische Qualität bleibt auch im Verband nicht unentdeckt. Wir sind stolz, dass ein Emsländer mit einer solch vertrauensvollen Aufgabe niedersachsenweit betraut wurde.“ Diesen Worten schloss sich der Vorsitzende des Verbandsschiedsrichterausschusses Bernd Domurat an: „Eine derartig vertrauensvolle Aufgabe ist in den Händen von Michael sehr gut aufgehoben. Ich freue mich, dass er unserem Ruf gefolgt ist.“

Hüsing dankte für die lobenden Worte und gab diese sofort an seine Kollegen und an alle Schiedsrichter im Raum weiter: „Ein Obmann ohne diese tollen Schiris wäre auf verlorenem Posten.“ Hüsing übergab dann das Ruder der emsländischen Schiedsrichter in die Hände von Markus Thiel, der versprach, „diese sehr gute Arbeit in einem starken Team fortzusetzen.“ Tobias Dankert/Gerd Mecklenborg

Markus Thiel (links) übernimmt im NFV-Kreis Emsland das Schiedsrichter-Steuerrad von Michael Hüsing.

Foto: Tobias Dankert



NFV-Kreis Friesland bildete 22 neue Schiedsrichter aus

Erleichtert waren die neuen Schiedsrichter-Anwärter des NFV-Kreises Friesland, als der Verbands-Schiedsrichter-Obmann Bernd Domurat verkündete, dass 22 der 24 Teilnehmer ihr Erlerntes demnächst auf dem Platz umsetzen können. Zum ersten Mal war auch der Kreis Wesermarsch vertreten. Zwei Teilnehmer vom SV Kleinensiel nahmen an dem Lehrgang teil und schlossen ihn erfolgreich ab.

Sehr zufrieden waren auch die Lehrgangleiter Günter Neumann (FC Zetel), Andreas Kreye (FSV Jever) und Tobias Zahn (RW Sande) mit dem zum überwiegenden Teil jüngeren Aspiranten. Der viertägige Lehrgang verlief sehr harmonisch und bestach durch aktive Beteiligung.

Nach der Auswertung aller Bögen des schriftlichen Teils der Prüfung, in der Marc-Oliver de Vries vom BV Bockhorn seinen Fragebogen als erster Teilnehmer nach kurzer Zeit fehlerfrei abgegeben hatte, konnte Bernd Do-

murat 21 neuen Schiedsrichter-Anwärtern und einer Schiedsrichter-Anwärterin im Fußballkreis Friesland zur bestandenen Prüfung gratulieren.

Der Vorsitzende des NFV-Kreises Friesland, Heinz Lange, schloss sich den Glückwünschen an. Sein Dank richtete sich aber

auch an die Lehrgangleiter, die ihren Teil zu dem guten Ergebnis beigetragen haben.

Der NFV-Kreis Friesland beglückwünscht Nikolaus Demme, Tarik Joosten, Dominik Franz (alle TuS Büppel), Marc-Oliver de Vries, Lasse Bunjes (beide BV Bockhorn), Kevin Lindemann

(TuS Varel), Marvin Willgerodt (FC Zetel), Niko Baumann (SV Middelsfähr), Daniel Kronsbein (TuS Sillenstede), Baris Saka, Marc Riedel (beide Eintracht Wangerland), Michael Hoffmann, Sydney-Anna Reif (beide FSV Jever), Tim Schneider, Lucas Mönck, Jan-Hendrik Heyen, Jan-nis Lübben, Pascal Wesemann, Patrick Ruf, Tom-Leon Bender (alle Heidmühler FC), Manuel Mewes und Jonas Pascal Warum (beide SV Kleinensiel) zur bestandenen Prüfung. Dieter Engel

Platz 5 für Wilhelmshavens U 11

Überragender Torwart Bryan Mente pariert zwei Neunmeter

Das erste Turnier nach den Sommerferien gestaltete die 2005er Kreisauswahl aus Wilhelmshaven durchaus positiv. Insgesamt erspielten sich die Jadestädter drei Unentschieden und zwei Siege bei einer Niederlage.

In den ersten drei Spielen gegen die Kreise Wittmund, Oldenburg und Wesermarsch kassierten die Wilhelmshavener kein Gegentor. Leider mangelte es jedoch im Angriff an Effektiv-

ität, sodass alle drei Begegnungen torlos endeten. Gegen den Kreis Ammerland gab es dann eine 0:1-Niederlage. Im fünften und letzten Gruppenspiel gegen den Kreis Leer gewannen die jungen Wilhelmshavener dank eines Doppelpacks von Ben Wedler schließlich mit 2:0.

Damit zog die Kreisauswahl aus der Jadestadt ins Spiel um Platz 5 gegen den Kreis Emsland ein. Nach regulärer Spielzeit stand es 0:0, so dass

der Sieger im Neunmeter-schießen ermittelt werden musste. Der an dem Tag überragende Torwart Bryan Mente hielt zwei Schüsse vom Punkt. Ben Wedler und Justin Dombrowski behielten dagegen die Nerven und trafen jeweils.

Auswahltrainer Andre Stoll sprach von einer sehr guten Leistung seiner Schützlinge, bemängelte jedoch die fehlende Durchschlagskraft in der Offensive. Uwe Reese

Geburtstage

**15. November bis
15. Dezember**

Uwe Reese, Vorsitzender des NFV-Kreises Wilhelms-
haven, feiert am 16. No-
vember seinen 72. Ge-
burtstag.



Stefan Pinelli, Vorsitzen-
der des NFV-Kreises Wolfs-
burg, wird am 20. Novem-
ber 49 Jahre alt.



Werner Denneberg, Vorsit-
zender des NFV-Kreises
Helmstedt, feiert am 28.
November seinen 65. Ge-
burtstag.



Fritz Redeker, Vorsitzen-
der des NFV-Kreises Hanno-
ver-Land, feiert am 7. De-
zember seinen 68. Ge-
burtstag.

Redaktions- schluss

für die nächste Ausgabe der
**Amtlichen
Bekanntmachungen**
ist der **9. November 2015**.

Sportschul-Termine

2. November bis 4. Dezember 2015

Trainerausbildung

Mo. 2. bis Mi. 4.	Fortbildung für C-Trainer, Hallentraining
Mo. 2. bis Fr. 6.	Trainer C-Lizenz für Absolventen des FWD im Sport, Teil 2, Profil Kinder
Fr. 6. bis So. 8.	Trainer B-Lizenz, Teil 3, Profil Juniorentraining
Mo. 9. bis Do. 12.	Trainer C-Lizenz für Frauen, Teil 2 B, Profil Kinder
Mo. 9. bis Fr. 13.	Trainer C-Lizenz, Teil 1, Basiswissen
Mo. 16. bis Mi. 18.	Trainer B-Lizenz, Teil 3, Profil Seniorentaining
Do. 19.	Trainer B-Lizenz, Teil 4, Prüfung
Mo. 23. bis Fr. 27.	B-Lizenz-Eignungstest Trainer B-Lizenz, Teil 1 Trainer C-Lizenz, Teil 2, Profil Kinder
Fr. 27. bis So. 29.	Trainer C-Lizenz für Absolventen des FWD im Sport, Teil 3, Profil Jugend
Mo. 30. bis Fr. 4.12.	Trainer C-Lizenz für Frauen, Teil 3 A, Profil Jugend Trainer C-Lizenz, Teil 3, Profil Jugend Trainer B-Lizenz, Teil 2

Schiedsrichter

Fr. 6. bis So. 8.	Lehrgang für Futsal-Schiedsrichter
Fr. 20. bis So. 22.	Lehrgang für Bezirksschiedsrichter

Verbandsmitarbeiter

Fr. 6. bis Sa. 7.	DFBnet-Schulung für Einsteiger
Fr. 13.	Sitzung der Kommission Schulfußball
Fr. 13. bis So. 15.	Schulung der NFV-Lehrreferenten III
Fr. 20.	Sitzung des Verbandsjugendausschusses
Sa. 21.	DFBnet-Schulung für Fortgeschrittene
Fr. 27.	Sitzung des Verbands-Frauen- und Mädchenausschusses
Sa. 28.	DFBnet-Schulung für Fortgeschrittene

Talentförderung

Fr. 20. bis Sa. 21.	U 16-Juniorinnen-Auswahllehrgang
Fr. 20. bis So. 22.	U 16-Junioren-Auswahllehrgang U 15-Junioren-Auswahllehrgang

Impressum

Fußball-Journal Niedersachsen

Zeitschrift des Niedersächsischen
Fußballverbandes (NFV)

Herausgeber:
Niedersächsischer Fußballverband
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56
E-Mail: info@nfv.de
Internet: http://www.nfv.de

Verlag:
Beteiligungs- und
Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56

Redaktion:
Reiner Kramer
(verantwortlich für den Inhalt)
Peter Borchers
Manfred Finger
NFV-Pressestelle, Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 51 42
Telefax (0 51 05) 7 51 55
E-Mail: Reiner.Kramer@nfv.de
E-Mail: Peter.Borchers@nfv.de
E-Mail: Manfred.Finger@nfv.de

Mitarbeiter in den NFV-Bezirken:

Hans-Heinrich Brandes
(Braunschweig)
Friedrich-Ebert-Str. 19
38315 Schladen
E-Mail: heiner.brandes@gmail.com
Gerrit Nolte (Hannover)
An der Windmühle 10
30890 Barsinghausen
E-Mail: Gerrit.Nolte@t-online.de
Wolfgang Diekmann (Lüneburg)
Mühlenfeld 2, 21702 Kakerbeck
E-Mail:
Diekmann.kakerbeck@ewetel.net
Andreas Huisjes (Weser-Ems)
Hagelskamp 21, 48455 Bad Bentheim
E-Mail: a-huisjes@gmx.net

Verantwortlich für Amtliche Bekanntmachungen:

Walter Burkhard, NFV-Justitiar
Barsinghausen

Herstellung:
Kornelia Schick
Kuhtrift 31, 31249 Hohenhameln
Tel. (0 51 28) 4 09 52 95
E-Mail: kornelia.schick@live.de

Druck:
Printmedienpartner GmbH
Druckzentrum Wangelist
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln

Anzeigen:
Beteiligungs- und
Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Das Fußball-Journal Niedersachsen er-
scheint monatlich. Es kann nur im
Abonnement bezogen werden.
Abonnements zum Preis von 30 Euro
für ein Jahr können bei der NFV-Betei-
ligungs- und Verwaltungs-GmbH,
Schillerstraße 4, 30890 Barsinghau-
sen, bestellt werden. Der Einzelpreis
beträgt 3 Euro. Für Vereine und Ver-
bandsmitarbeiter des NFV ist er im
Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unver-
langt eingesandte Manuskripte, Fotos
usw. wird keine Haftung übernom-
men. Rücksendung erfolgt nur, wenn
Rückporto beiliegt.

Artikel, die mit dem Namen des Ver-
fassers gekennzeichnet sind, stellen
nicht unbedingt die Meinung des
Niedersächsischen Fußballverbandes
oder der Journal-Redaktion dar.

Vereinsneuaufnahmen

Durch Beschluss des Verbandspräsidiums ist die
Aufnahme der folgenden Vereine als Mitglieder im
Niedersächsischen Fußballverband bestätigt worden:

- **FC Juventus Obernkirchen e.V.**, vertreten durch
Michele Massaro, Schillerstr. 2, 31683 Obernkir-
chen, NFV-Kreis Schaumburg
- **GSV Ringe-Neugnadenfeld 2015 e.V.**, vertreten
durch **Andre Kölber**, Rosenstr. 13, 49824 Ringe,
NFV-Kreis Bentheim
- **Sportverein Perspektivblick e.V.**, vertreten durch
Michael Penske, Duvenhorst 10, 26127 Oldenburg,
NFV-Kreis Oldenburg-Stadt
- **FC Westharz e.V.**, vertreten durch **Dieter Ernst**,
Oberhütte 39, 37539 Bad Grund, NFV-Kreis Göttin-
gen-Osterode.
Karl Rothmund
Präsident

Pressedienst

Unter der Adresse

www.nfv.de

wird der aktuelle Pressedienst des NFV mit Informationen
vom Fußball in Niedersachsen im Internet veröffentlicht.

Kreuzschner
Sport- und Werbeartikel

Trainingstor 7,32 x 2,44 m / 2 m untere Tortiefe, GS-
GEPRÜFT, transportabel, vollverschweißt, mit Transport-
rollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0140 **1.190,- € / Stück**

Jugendtore 5,00 x 2,00 m / 1,5 m untere Tortiefe,
GS-GEPRÜFT, nach DFB- und FIFA-Norm, voll-
verschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und
Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0206 **1.345,- € / Paar**

alle Preise inkl. MwSt., frachtfreie Lieferung innerhalb
Festland Deutschland.

www.fussballtore.com
Tel. 0 51 30/58 67 0 · info@kreuzschner.de